1898. **Der Gesellige.** No. 261.

Sonntag, 6. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Das neue preußische Abgeordnetenhaus.

Das Ergebniß der Abgeordnetenwahl vom 3. November liegt nun vollständig vor. Nur in 27 Wahlkreisen sind Veränderungen eingetreten. Die Polen haben nicht bloß drei, sondern (wie bei der Reichstagswahl in der Ostmark) vier Mandate verloren, nämlich Strasburg Westpr. 1, Wongrowitz 2 und Landkreis Posen-Obornik 1. Von der letztgenannten Wahl wird uns heute berichtet:

Die Landtagswahl in Murowana-Goslin, Posen-Land-Obornik, nahm einen hochinteressanten Verlauf. Im ersten Wahlgange erhielten Landrath Dr. Baarth-Posen (kons.) und Dr. v. Chrzanowski-Posen (Pole) je 254 Stimmen. In der Stichwahl siegte Dr. Baarth mit einer Stimme Majorität. Bei der Wahl des zweiten Abgeordneten stellten die Polen ihren Kandidaten v. Chrzanowski dem Amtsrichter Kuhr-Obornik (Freis. Vgg.) entgegen. Dieser siegte mit 256 gegen 244 Stimmen. Die Wahl war erst um 6 Uhr Abends zu Ende. Das zweite Resultat wurde seitens der deutschen Wähler mit großer Begeisterung aufgenommen. Brausende Hochrufe auf die gewählten Kandidaten ertönten und „Deutschland, Deutschland über Alles" wurde angestimmt. (Ueber die Vorgänge in Konitz-Tuchel-Schlochau siehe den besonderen Artikel)

Das neue Abgeordnetenhaus wird wie folgt zusammengesetzt sein:

I. Rechte:			
Konservative Parteien und Wilde	208	Mandate	(zuletzt 215)
II. Liberale Mitte:			
Nationalliberale	72	„	(„ 83)
III. Linke:			
Freisinnige Vereinigung	12	„	(„ 6)
Freisinnige Volkspartei	24	„	(„ 14)
IV. Klerikale Mitte:			
Centrum	100	„	(„ 95)
V. Undeutsche Protestparteien:			
Polen	13	„	(„ 17)
Dänen	2	„	(„ 2)
VI. Antisemiten:	1	„	(„ 0)
Noch unbestimmt (bish. konservativ)	1	„	
Zusammen	433	Mandate	

In den Mehrheitsbildungen hat sich im preußischen Abgeordnetenhause nichts verändert. Es sind wie bisher drei Mehrheitsbildungen möglich. Die Rechte und Nationalliberalen, Rechte und Centrum, und die übrigen Parteien gegen die Konservativen. Trotz ihrer Verluste bleibt die nationalliberale Partei die drittstärkste Fraktion und in der bestimmenden Stellung, die sie bisher inne hatte.

Aus Palästina.

Das deutsche Kaiserpaar hat diesen Freitag bereits Jerusalem verlassen.

Vor der Abreise wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienste in der Erlöserkirche bei. Die meisten Mitglieder der evangelischen Gemeinde waren erschienen, Oberhofprediger D. Dryander hielt die Predigt.

Freitag Vormittags ½9 Uhr begaben sich die Majestäten, und zwar der Kaiser zu Pferde, die Kaiserin im Wagen, zum Jerusalemer Bahnhof, wo das Gefolge, der deutsche Generalkonsul, der türkische Gouverneur, die Würdenträger der verschiedenen Religionsgesellschaften sowie der katholische Pater Schmidt und sämmtliche Franziskaner ihrer bereits harrten. Nachdem die Majestäten die Anwesenden begrüßt und verschiedentlich angesprochen hatten, setzte sich der kaiserliche Extrazug nach Jaffa unter den Klängen des Präsentirmarsches Punkt 9 Uhr in Bewegung. Die am Bahnhof aufgestellten türkischen Truppen riefen begeistert Sr. Majestät „Tschog Jascha" — auf Deutsch „mögest Du lange leben" — zu, den Ruf, der sonst nur dem Sultan gebührt. Eine große Menschenmenge, darunter die in Jerusalem lebenden Deutschen, hatten sich auf dem Bahnhof versammelt und sandten den Majestäten lebhafte Sympathie-Kundgebungen nach.

Ein Telegramm aus Jaffa vom 4. November lautet: „Die Majestäten haben sich in Jaffa bei schönem, aber immer noch sehr heißem Wetter und ruhiger See an Bord der „Hohenzollern" eingeschifft und gehen um 5 Uhr Nachmittags nach Beirut in See. Alles wohl."

Von dem letzten Besuche des Kaiserpaares in den christlichen Anstalten Jerusalems sei, in Ergänzung des gestrigen kurzen telegraphischen Berichtes, noch Folgendes mitgetheilt:

Kaiser und Kaiserin suchten u. a. das deutsche evangelische Waisenhaus Talitha Kumi auf, die älteste protestantische Anstalt in Jerusalem, welche schon Kaiser Friedrich 1869 besucht hatte. Dieselbe Oberin, Schwester Charlotte, die damals den Kronprinzen begrüßt hatte, empfing die Majestäten. Nachdem die syrischen Zöglinge die deutsche Nationalhymne vorgetragen hatten, besichtigte das Kaiserpaar eingehend alle Räume der Anstalt, welche durch Ordnung und Sauberkeit einen sehr günstigen Eindruck machte. Kaiser und Kaiserin verweilten über eine Stunde in Talitha Kumi im Gespräche mit den Diakonissen. Von Talitha Kumi begaben sich die Majestäten nach dem deutschen katholischen Hospiz, das mit deutschen Fahnen geschmückt war. Am Eingang erwartete der Direktor des Hospizes, Pater Schmidt, umgeben von den im Hospiz thätigen Borromäischen Schwestern, die Majestäten. Nachdem Kaiser und Kaiserin in dem Hauptsaale Platz genommen hatten, der mit den Bildern der Majestäten geziert war, hielt Pater Schmidt folgende Ansprache:

„Mit ehrfurchtsvoller Freude begrüße ich Euere Kaiserlichen Majestäten in den Räumen des deutschen katholischen Hospizes. Unsere Anstalt ist noch jugendlich, aber sie ist dem Saatkorn gleich, das freudig aufsproßt und Hoffnung giebt auf eine gute Blüthe und Ausgestaltung zu einem fruchtbaren Baum. Hier im Orient herrscht viel Trockenheit und Dürre, aber wenn auf das von der Sonne verbrannte Land endlich der Schatten fällt, gedeiht und blüht Alles. Auf den Boden, worin unser Samenkorn ruht, ist der Schatten des Kaisers gefallen, kühlend und erfrischend. Wohin dieser Schatten fällt, da muß Schönes und Großes emporsprießen. Die Gründung dieser Anstalt war nothwendig, denn bei dem allgemeinen Wettbewerbe der Nationen und Konfessionen, dem heiligen Lande Gutes zu thun, durfte der katholische Theil des großen deutschen Reiches nicht zurückbleiben. Wackere Männer geistlichen und weltlichen Standes haben darum das Werk in die Hand genommen, edle Begeisterung für den Glauben und des Vaterlandes Ehre hat es bisher gefördert, der Segen unserer Kirche hat es befruchtet und in hochsinniger Weise haben Euere Majestät der Anstalt Allerhöchsten Schutz und thätiges Wohlwollen zugewendet. Ich bitte Euere Kaiserliche Majestät, ehrfurchtvollen Dank des deutschen Vereins vom heiligen Lande dafür entgegennehmen zu wollen, ein Dank, der zugleich den Millionen deutscher Katholiken aus der Seele gesprochen ist. Wenn ich nun vor drei Tagen auf der Höhe des Zion in freudiger Dankesbewegung Euerer Majestät in Erinnerung an zwei große Namen, die mit dem Berge Zion verknüpft sind, die lange, glorreiche und kraftvolle Regierung des Königs David wünschte, so habe ich für heute noch einen dritten Wunsch, wozu wieder der Ort, auf dem wir stehen, mir Anlaß bietet. Nicht weit von diesem Hause hier stand vor Jahrtausenden der Prophet Jesaias und sprach die Weissagung von der Jungfrau und von Immanuel, die in ihrer Erfüllung das Antlitz der Erde umgestaltet hat. Diesen Immanuel — und das ist das Beste, was Euerer Majestät gewünscht werden kann — wünschen wir Allerhöchst Ihnen für all die großen Pläne, deren Ausführung Sie in der Seele tragen, daneben jene starke und freudige Glaubenszuversicht jenes erleuchteten Propheten. Und nun unserer Landesmutter, der hochedlen Dame an Euerer Majestät Seite, was soll Ihr als unser Aller Herzenswunsch ausgesprochen werden? Vor zwei Jahrtausenden, denn so lange ist es fast her, weilte hier in Palästina die erste christliche Kaiserin, die heilige Kaiserin, die heilige Helena; ihr Andenken ist, weil sie all ihre Schritte mit Gutesthun begleitete, bis auf diese Stunde bei den Orientalen gesegnet. Ein solches unvergängliches Andenken hier im Heiligen Lande wünschen wir Ihrer Majestät, und wenn Hochdieselbe nach langem Leben das Diesseits verläßt, möge Sie einen hohen und schönen Platz im himmlischen Jerusalem gewinnen neben der Kaiserin Helena. Unserem Hause aber, das darf ich wohl noch beifügen, möge nun eine Periode des Wachsthums und freudigen Gedeihens anbrechen, unter dem erfrischenden und kühlenden Schatten Euerer Majestät."

Der Kaiser erwiderte hierauf Folgendes:

„Zunächst danke ich Ihnen für Ihre patriotische Ansprache. Ihre Anstalt steht, wie Sie sagten, unter Meinem Schatten. Dieser Schatten geht aus von demselben schwarz-weißen Schilde, den Ich ausgereckt habe auch über Ihre Brüder und Glaubensgenossen, welche im fernen Osten ihr Leben und ihr Blut ihrem Heiland zuliebe für die Ausbreitung des Evangeliums einsetzen. Sie zu beschützen, ist jetzt mein Bruder draußen mit der gepanzerten Macht Meiner Schiffe, deren Flagge auch schützend über Ihnen weht. Bei Meiner Heimkehr ins Vaterland werde Ich dafür Sorge tragen, daß Ihre Landsleute erfahren sollen, wie mühsam Sie hier draußen arbeiten und welche vortreffliche Resultate Ihre Anstalt aufzuweisen hat, deren ausgezeichneter Ruf Mir bereits zu Ohren gekommen war. Sie ist in der That ein Segen für die hiesige Bevölkerung und das hiesige Land."

Nachdem hierauf im Namen der Zöglinge der Anstalt ein arabisches Mädchen in deutscher Sprache eine Huldigung an die Majestäten vorgetragen hatte, sangen alle Kinder gemeinsam in arabischer Sprache ein Gedicht in arabischem Versmaß, welches der hohen Freude über den Besuch des deutschen Kaiserpaares Ausdruck giebt, für Kaiser und Kaiserin langes Leben, Glück und Segen erfleht. Nachdem die Majestäten die Borromäischen Schwestern, von deren mehrere während der Feldzüge 1865 und 1870 in den preußischen und deutschen Lazarethen thätig gewesen waren, mit Ansprachen und Händedruck ausgezeichnet hatten, verließ das Kaiserpaar das Hospiz unter den Hochrufen aller Anwesenden.

Berlin, den 5. November.

— Eine Neubearbeitung und Zusammenfassung sämmtlicher Ausführungsbestimmungen zu den verschiedenen in Geltung befindlichen deutschen Branntweinsteuergesetzen ist im Werke. Zur Prüfung des hierfür aufgestellten Entwurfes hat der Bundesrath eine Kommission eingesetzt, welche mit der Lösung dieser Aufgabe beschäftigt ist.

— Man erinnert sich, daß die klerikale Presse auch den Umstand, daß unter den von der Ansiedlungskommission untergebrachten Bauern die Zahl der Protestanten erheblich überwog, dazu benutzte, der Regierung den Vorwurf mangelnder paritätischer Gesinnung zu machen. Nunmehr kann ein für alle Mal der klerikale Mund mit dem Zeugnisse gestopft werden, das der „Dziennik" den deutschen katholischen Ansiedlern in dem Bezirke Gnesen ausstellt. In diesem Bezirke haben die Polen mit einer Mehrheit von 5 Stimmen bei der Abgeordnetenhauswahl gesiegt. Diese geringe Mehrheit wurde dadurch ermöglicht, daß, wie das polnische Blatt schreibt, „die deutschen katholischen Kolonisten Wahlenthaltung geübt haben, um einem Gegner der Religion(!) nicht zum Siege zu verhelfen". Nun ist der ausgesprochene Zweck der Ansiedlungen, das Deutschthum zu fördern. Dieser Zweck wird verfehlt, wenn bei so wichtigen politischen Ereignissen, wie es Wahlen sind, die deutsche Sache im Stiche gelassen wird. Die Regierung hat Gelegenheit, nachzuprüfen, ob die Angaben des polnischen Blattes über das Verhalten der deutschen katholischen Ansiedler im Wahlkreise Gnesen auf Wahrheit beruhen. Ist dies der Fall, so wird die Regierung katholische Bauern überhaupt nicht mehr bei der Ansiedlung berücksichtigen dürfen, denn wenn das Ansiedlungswerk betrieben wird, muß es folgerichtig zur Förderung des Deutschthums betrieben werden.

— Geheimrath Kowalowski, der zum Chef des neu gebildeten russischen Handelsministeriums ernannt ist, beabsichtigt, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine größere Anzahl russischer Handelsagenturen zu errichten

— Vor einiger Zeit versuchte, wie noch erinnerlich sein wird, in London ein Wahnsinniger den dem Kaiser Wilhelm auch persönlich sehr nahestehenden Grafen Arco-Valley von der deutschen Botschaft auf offener Straße zu erschießen. Ein herbeigeeilter Polizist rettete dem Grafen unter eigener Lebensgefahr das Leben. Für diese wackere That verlieh jetzt der Kaiser dem Polizisten eine Belohnung in Gestalt einer goldenen Uhr, welche das kaiserliche Wappen und eine auf die That bezügliche eingravirte Widmung aufweist. Der Portier der deutschen Botschaft in London, der dem Polizisten zur Hilfe eilte, wurde vom Kaiser ebenfalls durch Verleihung einer goldenen Medaille ausgezeichnet.

— Gegen Maximilian Harden, den Herausgeber der „Zukunft", hat der Staatsanwalt wegen Majestätsbeleidigung eine Gefängnißstrafe von einem Jahre beantragt.

— Beim ersten Seebataillon wurden 500 Rekruten eingestellt, um nach erfolgter Ausbildung im Februar 1899 nach Kiautschau entsandt zu werden und den Stamm des dort stationirten Marine-Infanterie-Bataillons zu bilden.

Frankreich. In der letzten Kammer-Sitzung verlas der Ministerpräsident Dupuy die ministerielle Erklärung, worin es heißt, daß die Regierung entschlossen ist, die Civilmacht über die Militärmacht aufrecht zu halten und das Ansehen der Armee ebenfalls aufrecht zu erhalten. In der Regierungs-Erklärung heißt es, die fremden Völker, welche zur Ausstellung von 1900 herbeiströmen würden, müßten die Ueberzeugung gewinnen, daß die französischen Industriellen, Kaufleute und Ackerbauer trotz schmerzlicher Zwischenfälle es verstanden haben, ihren Verpflichtungen gegen die Welt und gegen sich selbst würdig nachzukommen. Nach einer längeren Erörterung, an welcher mehrere Sozialisten und Abgeordnete der Rechten Theil nahmen, wurde eine Erklärung mit 429 gegen 64 Stimmen angenommen, worin die Kammer ihr Vertrauen zur gegenwärtigen Regierung ausspricht.

Der Chef des Generalstabes, General Renouard, der bekanntlich die Herausgabe der geheimen Aktenstücke in der Dreyfus-Sache an das Civilgericht abgelehnt hatte, ist zum Chef des elften Armeekorps ernannt worden. Sein Nachfolger als Generalstabschef ist General Brault.

Zu einem Kriege zwischen Frankreich und England wegen Faschoda kommt es nicht. Die französische Regierung hat beschlossen, die Besetzung Faschodas durch Major Marchand nicht aufrecht zu erhalten. Die Pariser Blätter bemerken, zu dem Entschlusse der Regierung auf Räumung Faschoda's habe der Bericht des Majors Marchand beigetragen, in welchem es heißt, Faschoda sei zwar ein strategisch wichtiger Punkt, aber eine derartige Sumpfgegend, daß die französischen Truppen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Gefahr liefen, durch Krankheit vernichtet zu werden.

Belgien ist nahe daran, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Der Kriegsminister hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach welchem der persönliche Militärdienst an Stelle des Stellvertretungsdienstes treten soll. Der Gesetzentwurf soll dem Parlament bei dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden.

Spanien. In Regierungskreisen wird ernstlich der Plan erwogen, die Philippinen gegen Uebernahme der gesammten kubanischen und Philippinen-Schulden an Amerika zu verkaufen.

Von der Wahl in Konitz-Schlochau-Tuchel.

Herr Rittergutsbesitzer Bernsten-Domslaff, ein konservativer Mann, schreibt dem Geselligen:

„Die Landtagswahl im Kreise Konitz-Tuchel-Schlochau hat Folgendes bewiesen:

1. Daß man Mitglied des Vereins zur Förderung des Deutschthums, Mitglied der deutschkonservativen Partei und ein gegen die Polen als Deutscher gewählter Reichstags-Abgeordneter sein und doch mit Centrum und Polen paktiren und sich mit deren Hilfe zum Landtage wählen lassen kann. 2. Daß das Centrum und die Polen auch ein Mitglied des Vereins zur Förderung des Deutschthums wählen, wenn es sich bloß ihren Bedingungen fügt. 3. Daß die konservative Partei, wenn sie bündnißfähig sein will, die, sagen wir extremen, zu Allem fähigen Mitglieder schonungslos abstoßen muß.

Da ich nicht zur liberalen Partei gehöre, so kann ich es hier ruhig aussprechen, daß die einzige Partei, die geschlossen und in nobelster Weise und mit Hintenansetzung ihrer eigenen Interessen aufgetreten, die liberale Partei vom

äußersten rechten bis zum äußersten linken Flügel gewesen, es und gebührt allen ihren Mitgliedern Dank dafür, daß der **deutsche Kandidat** Herr Landrath Dr. Kersten-Schlochau gesiegt hat.

Da das mit Centrum und Polen von Herrn Reichstagsabgeordneten Hilgendorff-Platzig und Genossen abgeschlossene Kompromiß wohl von ersteren, **nicht** aber von den Partei- resp. Gesinnungsgenossen des letzteren **gehalten** worden ist, so müßte Herr Hilgendorff die Wahl **ablehnen**. Wird er es thun, oder wird ihm Dispens ertheilt werden?"

Herr R. Weinberg-Kaldau in Schlochau, Vorstandsmitglied des **nationalliberalen** Wahlvereins in Konitz, hebt in einer Zuschrift an den „Geselligen" hervor:

„Es liegt im öffentlichen, vor allem **deutschen** Interesse, daß die Wahl des Herrn Hilgendorff niedriger gehängt wird. Hilgendorff war nicht etwa deutscher Kandidat, sondern der Herr und sein Anhang, etwa 30 Wahlmänner, haben sich nicht entblödet, mit **Centrum und Polen** ein Kompromiß abzuschließen, um die beiden deutschen Kandidaten Kersten und Heubach zu Falle zu bringen. Im ersten Wahlgange siegten die Polen und Bündler mit Hilgendorff über den deutschen Kandidaten Kersten. Nur der **nicht genug anzuerkennenden Selbstlosigkeit** des Kandidaten **Heubach** (fr. Ver.), der, um überhaupt einen **deutschen** Kandidaten durchzudrücken, sofort für die zweite Wahl zu Gunsten von Kersten zurücktrat und einem Zufalle ist es zu danken, daß Kersten gegen den katholischen Pfarrer Gerth gewählt worden ist."

Herr Haase-Ziethen bei Prechlau sendet uns in Folge einiger Bemerkungen der Berliner „Deutschen Ztg." folgende Darstellung:

„Es gewinnt (nach Berichten verschiedener Zeitungen) den Anschein, **als ob sämmtliche Mitglieder des Bundes** d. L. in den drei Kreisen dem ominösen Kompromiß (nämlich Bündniß mit Polen und Centrumsleuten gegen die beiden deutschen Kandidaten Landrath Kersten und Apotheker Heubach (liberal). D. Red.) beigetreten wären. **Dem ist, Gott sei gedankt, nicht so,** wie die erste Abstimmung, bei der die Parteien ihre Kräfte maßen, beweist. Denn es erhielten: Landrath Dr. Kersten 255 St., vereinigte Konservative und Liberale; von Wollschläger 195 St., Polen; Pfarrer Gerth 41 St., Centrum; Hilgendorff 31 Stimmen, Bündler, letztere fast ausnahmslos aus dem Kreise Schlochau von Großgrundbesitzern, darunter Amtsvorsteher und irregeleitete Kleingrundbesitzer!! Im zweiten Wahlgange vereinigten dann diese drei letzten Parteien wie verabredet auf Herrn Hauptmann und Rittergutsbesitzer Hilgendorff ihre Stimmen und brachten den Kandidaten der Deutschparteien, Herrn Landrath Dr. Kersten, zu Falle. Es wäre mithin durchaus irrthümlich, wenn man der Annahme wäre, daß in diesen drei großen Kreisen es nur obige 31 Anhänger des Bundes d. L. gebe. Hiergegen ist entschieden Verwahrung einzulegen, es ist dies der **kleinste Theil, der sich eines so schmählichen Abfalles von der deutschen Sache** schuldig gemacht; im Gegentheil ist die große Mehrzahl der Bündler sich ihrer Pflicht voll bewußt geblieben.

Schweren Herzens rüsteten sich nun die vereinigten deutschen Parteien zur Wahl des liberalen Herrn Heubach, dessen Unterliegen gegen die verbündeten Centrum, Polen und Mitglieder des Bundes d. L. sicher war. Denn deutsche Wahlen können in diesem Wahlkreise nur erzielt werden, wenn **alle** deutschen Parteien mit Aufgeben ihrer Sonderwünsche sich zusammenthun; leider wurde, wie oben gesagt, diese Harmonie durch Abschwenken der 31 Bündler nicht erzielt! Da geschah etwas Ungeahntes: in **hochherziger** und selbstloser Weise verzichteten die Liberalen auf den Kandidaten ihrer Richtung, Herrn Heubach, und stellten den konservativen Kandidaten, Landrath Dr. Kersten, noch einmal zur Wahl. Letzterer erzielte nunmehr die Majorität. Da brach ein Jubelgeschrei los, das sich immer von Neuem wiederholte; immer wieder und wieder erschollen die Rufe: Hoch Dr. Kersten! Hoch das **Deutschthum!** und zum Schlusse klang endlich die laute Siegesfreude aus in dem mit berechtigtem Stolze und in höchster Begeisterung gesungenen Liede: Deutschland, Deutschland über Alles! Das war die **denkwürdige** Wahlschlacht im Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel!"

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

4 — **[Danzig als Kriegshafen.]** Zuverlässig erfahren wir von hoher militärischer Seite, daß die Errichtung eines **Kriegshafens** auf der Rhede von Danzig im Gange ist, und daß der Militärfiskus sich bereits das Gelände in der Nähe von Gdingen gesichert hat. Weiter ist eine **Torpedobootsstation** bei **Plehnendorf** in Aussicht genommen. Alle diese Pläne unterliegen jedoch noch der Genehmigung des Kriegsministers.

— **Die allgemeine Viehzählung** im Bereich des preußischen Staates, welche in den früheren Jahren am 1. November stattfand, wird in diesem Jahre erst am 1. Dezember vorgenommen werden. Schon im vorigen Jahre ist mit dieser Aufnahme des Viehbestandes zum ersten Male eine Zählung des Geflügels verbunden worden, was nun auch in diesem Jahre geschehen soll.

— **Die Kreissynode der reformirten Gemeinde Ost- und Westpreußens** tagte dieser Tage unter dem Vorsitz des Superintendenten Herrn **Hundertmarck** aus Insterburg in **Königsberg**. Im Interesse der reformirten Gemeinde in **Thorn** wurde beschlossen, das Konsistorium in Danzig um baldigste Anstellung eines reformirten Predigers in Thorn zu ersuchen. Sodann wurde von der durch Staatsgesetz bestimmten Umlage von einem Prozent der Einkommensteuer zur Bildung eines Hilfsfonds für landeskirchliche Zwecke Kenntniß genommen und dem Synodal-Vorstande aufgegeben, die Umlage für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis Ende März 1899 sofort von den Gemeinden einzuziehen. In den **Synodal-Vorstand** wurden die Herren Prediger **Liedtke** von der Burgkirche in Königsberg, Geheimer Justizrath Professor Dr. **Güterbock**-Königsberg, Amtsgerichtsrath **Diercks**-Danzig und Apotheker **Schulz**-Insterburg gewählt. Herr Konsistorialrath **Jacoby** nahm als Gast an der Synode und am Festessen Theil, desgleichen der Vertreter des Patronats der Danziger reformirten Gemeinde, Herr Geheimer Kommerzienrath **Gibsone**.

— **Der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein** hält seine Hauptversammlung am 17. November in Königsberg ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Antrag des landwirthschaftlichen Vereins **Gr. Lauth-Uderwangen**: Der Centralverein möge dafür sorgen, daß vom Jahre 1899 ab jährlich eine **Mastviehausstellung** auf dem Viehhof in Königsberg stattfindet und daß nebenbei auch eine Ausstellung von zum Verkauf gestellten Zuchtebern und Schafböcken veranstaltet wird. Anträge der landwirthschaftlichen Vereine **Dietrichsdorf** und **Tapiau**: Der Centralverein wolle geeignete Maßnahmen in ähnlicher Weise wie der Centralverein für Lithauen und Masuren zur Hebung der **Geflügelzucht** bezw. Erhöhung des Ertrages für die Erzeugnisse derselben treffen. Beschlußfassung über die Veranstaltung eines **Saatmarktes** im Frühjahr 1899. Antrag der landwirthschaftlichen Vereine **Uderwangen** und **Pr. Eylau I**: Centralverein wolle dahin wirken, daß es **gestattet** werde, **russisch-polnische Arbeiter hier seßhaft** zu machen. (Dieser Antrag wird hoffentlich abgelehnt werden. D. Red.)

— **[Pferdeseuchen.]** Durch eine mit Ermächtigung des Landwirthschaftsministers erlassene Verordnung des Regierungspräsidenten zu **Königsberg** ist für den ganzen Regierungsbezirk Königsberg u. a. Folgendes angeordnet: Der erstmalige Ausbruch der allgemein als Influenza bezeichneten Krankheiten der Pferde (Pferdestaupe und Brustseuche) in einem bis dahin seuchefreien Gehöft ist nach erfolgter Feststellung durch den beamteten Thierarzt von der Polizeibehörde sofort zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, auch den Polizeibehörden aller dem Seuchenorte benachbarten deutschen Gemeinden mitzutheilen, welche ihrerseits gleichfalls den Seuchenausbruch zur Kenntniß der Ortseinwohner zu bringen haben. Das Seuchengehöft ist am Haupteingangsthore oder an einer sonstigen geeigneten Stelle in augenfälliger und haltbarer Weise mit der Inschrift „Influenza" zu versehen. An allen Eingängen des Seuchenortes sind Tafeln mit gleicher Inschrift aufzustellen. In größeren Orten ist die Aufstellung der Tafeln auf einzelne Straßen oder Theile des Ortes zu beschränken. Die seuchekranken Pferde unterliegen der Gehöftsperre.

— **[In polnischer Sprache abgegebene Wahlstimmen sind ungiltig.]** Bei der in Lissa vorgenommenen Landtags-Ersatzwahl für die Kreise Lissa-Fraustadt wurden vom Wahlvorstande sechs Stimmen für **ungiltig** erklärt, weil diese für „Pokrzywnicki z Poznania" (Amtsgerichtsrath Pokrzywnicki aus Posen) abgegeben waren oder weil sich die Wahlmänner als „z Leszna" (aus Lissa) bezeichnet hatten. Der Wahlvorstand erklärte durchaus zutreffend, daß es Orte „Poznania" bezw. „Leszna" in **Deutschland** nicht gebe.

— **[Aus der Versuchsstation der Westpreußischen Landwirthschaftskammer.]** Herr Dr. M. Schmoeger, der Vorstand der Danziger Versuchsstation, macht in dem Organ der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen recht interessante Mittheilungen über Untersuchungen von **Maiskeim-Melassefutter**; es hat sich bei mikroskopischen Untersuchungen herausgestellt, daß das zur Probe eingesandte „Maiskeim-Melassefutter" mit 10 Prozent **Kaffeeschalen**, die gar keinen Futterwerth haben, **gemischt** war. Die in Betracht kommende Danziger Firma Alex. Wilde u. Comp. erklärt zu der Aeußerung des Herrn Dr. Schmoeger, daß er eine **Beimischung** von Kaffeeschalen zu einem als Maiskeimmelasse verkauften Futtermittel allerdings als **Verfälschung** ansehen müsse: „Kaffeehülsen sind ein außerordentlich begehrter Bindestoff, dieselben haben die Fähigkeit, Melassemischungen **trockener** zu machen". Das mag ja richtig sein, aber sehr beachtenswerth für Landwirthe erscheint uns die Mahnung: Statt sich bei einem Melassemischfutter Protein, Fett und Zucker garantiren zu lassen, thut der Käufer viel besser, sich wenigstens in erster Linie garantiren zu lassen, aus welchen näheren **Bestandtheilen** und in **welchem Verhältniß** derselben es gemischt ist.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer im Revier Pulkau der Oberförsterei Stronnau abgehaltenen Treibjagd wurden 98 Hasen zur Strecke gebracht.

— **[Theologische Prüfungen.]** Vor dem Konsistorium in Königsberg haben die Kandidaten **Szuiszel** aus Gr. Schläfken, **Lukanow** aus Skoppen, **Böhnke** aus Lyck, **Grämer**, **Skowronski**, **Müller**, **Christoleit** und **Kaminski** aus Königsberg die erste Prüfung bestanden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Vorsteher der Privat-Präparanden-Anstalt, Lehrer und Kantor **Gerhardt** zu Ragnit, und dem emeritirten Hauptlehrer **Buth** zu Kolberg ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Dem Obersten **Gronau**, Kommandeur des Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, ist der Oesterreichische Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse verliehen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Altsitzer **Ludwig**'schen Eheleuten zu Jablone ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Dem Vikar **Bukowski** in Chimelno ist die Verwaltung der Pfarrei Topolno im Dekanat Schwetz übertragen und der Herr Pfarrverweser Reimer in Topolno ist als Vikar in Chmielno angestellt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtsanwalt **Steinhardt** in Danzig ist zum Notar ernannt.

Der Rechtsanwalt **Deutschbein** ist in der Liste der beim Amtsgericht Culmsee zugelassenen Rechtsanwalte gelöscht.

Dem Gerichtsschreiber und Gerichtskassen-Kontroleur **Benz** in Sensburg ist der Charakter als Rechnungs-Rath sowie dem Gerichtsschreiber Sekretär **Funk** in Bischofstein der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

---

4 **Danzig**, 5. November. Die hiesigen **Sozialdemokraten** haben zum ersten Male Kandidaten für die **Stadtverordneten-Versammlung** aufgestellt. Es ist anzunehmen, daß wenigstens einer dieser Kandidaten als erster Sozialdemokrat in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt wird.

Herr v. Egidy hielt gestern im Apollosaale vor einer mäßigen Zuhörerschaft einen Vortrag über „Die Friedensbotschaft des Zaren".

* **Thorn**, 30. Oktober. Seitens der **Stadt** wird das **Ausscheiden** aus dem **Kreise Thorn** und die Bildung eines eigenen **Stadtkreises** angestrebt. Da Thorn die zur Bildung eines besonderen Stadtkreises erforderliche Zahl von 25000 **Civilbewohnern noch nicht** hat, so bedarf es zur Vollziehung der angestrebten Kreistheilung einer besonderen behördlichen Genehmigung. Zur Ermittelung des Verhältnisses an Rechte und Pflichten des neu zu bildenden Stadt- und Landkreises hat eine Kommission Berechnungen angestellt, die ergeben haben, daß das Verhältniß zwischen Stadt und Land gleich 49,51 beträgt. Besonders schwierig gestaltet sich die Vertheilung der durch Chausseebauten veranlaßten Kreisschulden, da die Stadt eigene Chausseen besitzt und unterhält und diese nach der Theilung dem Landkreise abtreten muß. Man nimmt an, daß die Stadt dem verbleibenden Landkreise eine Entschädigung von mehr als eine Million Mark zu zahlen haben wird. Die Bildung eines besonderen Stadtkreises ist noch sehr in Frage gestellt, da die Behörden dem Projekt nur dann zuzustimmen geneigt sind, wenn der Stadt die benachbarte Landgemeinde **Mocker** angegliedert wird, wofür in Thorn wenig Stimmung ist. — Der Bau der **elektrischen Straßenbahn** ist soweit gefördert, daß die Erdarbeiten fast vollendet sind. In der Innenstadt sind auch schon die Leitungsdrähte angebracht. Da die Hausbesitzer ohne Ausnahme das Anbringen der Träger an ihren Häusern gestatteten, so brauchte auch nicht eine Telegraphenstange innerhalb der Straßen aufgestellt zu werden. Leider sind die Arbeiten im Maschinenhause noch nicht vollendet, so daß die Eröffnung des Betriebes erst in einigen Wochen erfolgen dürfte. Der Ausbau der Bahn nach Podgorz ist noch nicht gesichert. Die Strecke nach Mocker wird erst später gebaut werden. Die Kraftstation auf der Bromberger Vorstadt wird vornehmlich dem Bahnbetriebe dienen, während zu gewerblichen Zwecken am Zwinger des Culmer Thores eine sogen. Unterstation eingerichtet wird, die Akkumulatorenbetrieb erhält.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 4. November. Auf dem Gute **Lindenhof** fand ein Knecht beim Pflügen zwei Gefäße mit verschiedenen Münzen, deren Prägung aus den Jahren 1400, 1500, 1600 und 1700 herstammt. Das eine Gefäß barg außer der großen Münzenzahl eine noch ziemlich gut erhaltene goldene Kette und einen Gurt mit zwei silbernen Todtenköpfen.

Briesen, 4. November. Im Auftrage des Herrn **Regierungs-Präsidenten** wurden den Fortbildungsschülern **Feigenspan** und **Labs**, welche sich durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet haben, je ein Exemplar des Prachtwerkes „Unser Kaiser" in feierlicher Weise durch die Leiter der Schulen übergeben.

P. **Strasburg**, 4. November. Zum Zwecke des engeren Zusammenschlusses der Mitglieder des **Vereins deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** hat sich hier ein **Verein junger Kaufleute** gebildet, dem bereits eine stattliche Zahl angehört. — Am 7. d. Mts. findet durch Herrn Kreis-Schulinspektor **Eichhorn** die **Einweihung** der neu errichteten **Schule Wonsin** statt.

* **Konitz**, 4. November. In Folge einer Entscheidung des **Kammergerichts** vom 3. Oktober d. Js. gelangte ein namentlich für Händler mit frommen Druckschriften und sonstigen kirchlichen Gegenständen wichtiger Strafprozeß gegen den Händler B. aus Mocker und Genossen vor der hiesigen Strafkammer zur erneuten Verhandlung. Mehrere Gewerbetreibende hatten am 24. März v. Js. bei dem Missonsfest in **Lichnau** (Kreis Konitz), ohne dort eine Niederlassung begründet zu haben, von einer festen Verkaufsstelle aus Gebetbücher, Heiligenbilder, Kruzifixe, Rosenkränze 2c. feilgeboten, ohne bei der Gemeinde eine Wanderlagersteuer entrichtet zu haben. Sie sollten sich dadurch gegen § 7 des Gesetzes vom 27, Februar 1880, betr. die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes, vergangen haben. In dem auf Betreiben der Regierung eingeleiteten Verfahren wurden die Angeschuldigten durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts vom 7. Februar d. Js. zu je 60 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. Die Angeklagten beruhigten sich jedoch bei dieser Entscheidung nicht und führten in ihrer **Revision** u. A. aus, daß nach dem Finanz-Ministerial-Erlaß vom 9. Mai 1882 sogen. Devotionalen und andere zur Förderung der kirchlichen Andacht dienende Gegenstände steuerfrei zu lassen sind. Der Straffenat des **Kammergerichts** erachtete die Revision für **begründet** und hob die Vorentscheidung unter Zurückverweisung der Sache in die Vorinstanz auf. Da nicht festgestellt werden konnte, daß die Händler auch andere, als die vorerwähnten Gegenstände, ausgestellt und zum Kauf angeboten hatten, wurden die Angeschuldigten **freigesprochen**, auch die erwachsenen nothwendigen baaren Auslagen mit Einschluß der Kosten der Vertheidigung der Staatskasse auferlegt.

Dt.-Krone, 4. November. Ein Eisenbahn-Unglück ist gestern auf der Strecke **Harmelsdorf-Stranz** durch die Geistesgegenwart des Zugpersonals unweit Stranz **verhütet** worden. Der von Tütz aus nach Dt.-Krone abgelassene Wahlmänner-Sonderzug begegnete auf dem Geleise dem fahrplanmäßigen Frühzug von Dt.-Krone nach Callies. Es gelang dem Zugpersonal, beide Züge in einem Abstande von nur etwa fünf Metern zum Stehen zu bringen.

* **Pr.-Friedland**, 4. November. Die **Sekte** der **Albrechtsbrüder**, welche ihr Wesen in Vandsburg und Umgegend betreibt, scheint sich, da sie in unserer Stadt kein Unterkommen finden konnte, ganz in unserer Nähe einnisten zu wollen. Wie verlautet, hat Herr v. **Alten** in seiner Wohnung in Dobrin ein Gebetszimmer herrichten lassen, wo die hiesigen Anhänger dieser Sekte ihre Versammlungen abhalten.

* **Zempelburg**, 4. November. Heute fand die **Einweihung** der auf dem Ansiedelungsgute Gr. **Loßburg** neu erbauten **evangelischen Kirche** durch den Herrn Konsistorialrath **Gröbler** im Beisein des Herrn Konsistorialpräsidenten **Meyer** statt. Zu dieser Feier erschienen die Geistlichen, Lehrer und Gutsbesitzer aus der Umgegend. Ferner nahm daran eine so große Menschenmenge theil, daß die Kirche die Andächtigen kaum zu fassen vermochte. Die Kirche hat eine prächtige Lage im Parke des Gutes. Die Ansiedelungskommission hat sich schon aus dem Grunde genöthigt gesehen, ein neues evangelisches Kirchspiel zu gründen, um den methodistischen Umtrieben, die sowohl hier wie auch in der Vandsburger Gegend die evangelische Landeskirche mit Gefahr bedrohen, einen Damm entgegenzusetzen. Nach der kirchlichen Feier fand im Gutshause ein **Festessen** statt.

R **Pelplin**, 4. November. Ein schrecklicher **Unglücksfall** ereignete sich heute Abend auf dem Rangirhofe der hiesigen Zuckerfabrik. Ein auswärtiger Arbeiter, welcher beim Entladen der Rüben aus den Eisenbahnzügen beschäftigt war, kam aus Unvorsichtigkeit dem Zuge zu nahe, wurde von diesem niedergestoßen und gerieth mit einem Bein unter die Räder, welche ihm den Unterschenkel abtrennten. Der Verunglückte wurde sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

rh **Elbing**, 4. November. Bereits einmal beschäftigten sich die **Stadtverordneten** in diesem Jahre mit der Einführung einer **Gewerbesteuerordnung**, welche eine schärfere Heranziehung der **größten Betriebe** ermöglichen sollte. Die damals beschlossene Gewerbesteuerordnung, welche hauptsächlich die Firma Schichau traf, fand aber nicht die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten. Heute legte nun der Magistrat den Stadtverordneten eine **neue** Steuerordnung vor, welche sich fast durchweg an die kürzlich in Köln beschlossene und bestätigte Gewerbesteuerordnung anlehnt. Es gelangt nach der vom Magistrat vorgelegten Ordnung der übliche Steuersatz nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1500 bis 4000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis 30000 Mk. zur Erhebung. Für Betriebe mit einem Ertrage von 4000 bis 10000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30000 bis 75000 Mk. erhöht sich dieser Satz um $^{1}/_{10}$, bei einem Ertrage von 10000 bis 20000 Mk. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 75000 bis 150000 Mk. um $^{2}/_{10}$, bei höherem Ertrage oder größerem Betriebskapital um $^{7}/_{10}$. Wenn also die Gewerbesteuer mit 200 Prozent erhoben wird, dann würden hier nach unten die 200 Prozent, weiter nach oben 220, 240 und 340 Prozent zu erheben sein. Von der Erhöhung würden 30 Gewerbebetriebe betroffen werden. Die in Betracht kommenden größten Betriebe haben in einer Eingabe an die städtischen Behörden wohl die Nothwendigkeit der Erhöhung der Gewerbesteuer für die größeren Betriebe anerkannt, bitten aber, vollständig das Kölner Statut einzuführen, also statt der Erhöhung um $^{7}/_{10}$ für die größeren Betriebe nur $^{5}/_{10}$ festzusetzen. Herr Kommerzienrath **Peters** betonte in der Debatte, daß die durch den Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler** angestrebte **Förderung** der **Industrie** in unserem Osten durch eine so hohe Belastung doch nur **gehemmt** werden könne. Herr Stadtrath **Danehl** erklärte, daß es sich nur um ein Mehr von 20- bis 30000 Mark handle. Herr Kommerzienrath **Ziese**, wie auch die anderen Vertreter der Firma Schichau, erklärten sich wohl für die Erhöhung um $^{5}/_{10}$, aber gegen eine Erhöhung von $^{7}/_{10}$. Herr Kommerzienrath **Ziese** speziell bat, mehr Gerechtigkeit walten zu lassen. Bei Annahme der Erhöhung um $^{7}/_{10}$ würde er sich gezwungen fühlen, den Beschwerdeweg zu beschreiten. In geheimer Abstimmung wurde mit 30 gegen 13 Stimmen eine Erhöhung von $^{6}/_{10}$ angenommen. Die ganze Vorlage gelangte mit dieser Aenderung zur Annahme. — Die **Haffuferbahn-Aktiengesellschaft** hat sich an die Stadt mit dem Ersuchen gewendet, zu genehmigen, daß die **Eröffnungsfrist** der Bahn bis zum 1. Oktober n. Js. hinausgeschoben werde. Die städtischen Behörden **genehmigten** diesen Antrag.

Elbing, 4. November. Der Segler „Flora", Kapitän **Rönna**, von Hamburg nach Elbing mit einer Ladung von 1700 Ctr. Mais bestimmt, ist am Donnerstag Nachmittag in der Ostsee in der Nähe von Rixhöft **untergegangen**. Die Maisladung war für Herrn Paul Dück in Elbing bestimmt. Der am Donnerstag in Pillau angekommene Dampfer „Frederik" berichtet, daß er auf seiner Reise nach Pillau unweit Rixhöft die „Flora" angetroffen hat. Auf die Nothsignale des Schiffes drehte „Frederik" bei und setzte ein Boot aus. Die „Flora" hatte schon viel Wasser gezogen, weshalb die Besatzung nur noch in das ihr zur Rettung gesandte Boot hinabspringen konnte, um das Leben zu retten. Nur mit der nothdürftigsten Seemannskleidung angethan, erreichte sie den Pillauer Hafen.

‖ **Osterode**, 4. November. In der Haupt-Versammlung des hiesigen **Turnvereins** wurden die Herren Töchterschuldirektor **Lauer** als Vorsitzender, Formermeister **Schulze** als Turnwart und Paul **Wendt** als dessen Stellvertreter gewählt. Sodann wurde u. a. die Bildung eines Gesangvereins beschlossen.

(**Posen**, 4. November. Bei der **Rektorprüfung** bestanden von acht Kandidaten sechs. Zur **Mittelschullehrer-Prüfung** waren fünf Lehrer erschienen. Davon bestanden vier.

* **Schokken**, 4. November. Der Justizminister hat versuchsweise die Einrichtung von **Gerichtstagen** in der Stadt Schokken für das Jahr 1899 genehmigt. Es sollen zunächst acht Gerichtstage von eintägiger Dauer abgehalten werden.

Wongrowitz, 4. November. Unsere Wahlmänner aus Stadt und Land kehrten gestern Abend freudig erregt mittels Sonderzuges aus Znin von der Wahl zurück und wurden hier auf dem Bahnhof ob des noch nicht dagewesenen Wahlsieges mit Jubel empfangen. Denn im Wahlkreise Mogilno-Znin-Wongrowitz haben die Deutschen bisher noch nie einen Sieg errungen. Ebenso mag es auch selten vorkommen, daß wie in diesem Wahlkreise von den 220 deutschen Wahlmännern beim Wahlakte **keiner gefehlt** hat. Auch das durch Delegirte vereinbarte Abkommen, alle deutschen Stimmen sowohl auf den aufgestellten konservativen, wie auf den freisinnigen Kandidaten zu vereinen, wurde männlich gehalten. — Zum 1. Dezember wird Herr Kreisschulinspektor **Biedermann** auf seinen Wunsch nach Löbau (Westpr.) versetzt. Herr Biedermann hat seines Amtes hier über zehn Jahre gewaltet.

Die Alterthumsgesellschaft Graudenz

hielt am Freitag im „Goldenen Löwen" ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Gymnasialdirektor Dr. **Anger**, erstattete den Jahresbericht; danach hielt die Gesellschaft in dem vergangenen 15. Vereinsjahre vier Sitzungen ab. Einen schweren Verlust erlitt der Verein durch den Tod seines Ehrenmitgliedes, des Herrn Kanzleirath **Frölich**; ferner verlor er in Folge Wegzuges von Graudenz drei Mitglieder, die der Gesellschaft immer ein lebhaftes Interesse entgegen gebracht haben, nämlich die Herren Major **Volkmann**, jetzt in Königsberg, Major **Grunert**, jetzt in Thorn, und Divisionspfarrer Dr. **Brandt**. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 34. Auf den Antrag des Herrn Vorsitzenden wurden die Herren Major Volkmann, Major Grunert und Dr. Brandt zu **Ehrenmitgliedern** der Gesellschaft ernannt. Nach dem von dem Kassirer Herrn Buchhändler **Schubert** vorgetragenen **Kassenbericht** betrugen die Einnahmen im verflossenen Jahre 292,80 Mark, die Ausgaben 340,20 Mark, der Vermögensbestand beläuft sich auf 1253 Mark. Es wurde dem Kassirer Entlastung ertheilt. Bei der **Vorstandswahl** wurden die Herren Direktor Dr. **Anger** zum Vorsitzenden, Schulrath Dr. **Kaphahn** zum Schriftführer, Oberlehrer Dr. **Brosig** zum Bibliothekar, Buchhändler **Schubert** zum Kassirer wieder-, und zu Konservatoren die Herren Hauptmann **Mathes** und Premierlieutenant **Schmidt** neugewählt. Herr Hauptmann Mathes sprach sodann über die von ihm und Herrn Lieutenant Schmidt auf **Grubnoer** Gebiet gemachten Funde. Die Nachforschungen förderten eine reiche Ausbeute von Bernstein- und anderen Perlen, Fibeln u. s. w. auf der Oberfläche, theils bei den Nachgrabungen zu Tage. Unter anderm wurde eine pflasterartige Steinsetzung blosgelegt, die mit Branderde und kleinen Knochenresten durchsetzt war. Es ist anzunehmen, daß dies der Brandplatz (Ustrine) gewesen ist. Im Anschluß an diesen Platz wurden etwa 45 Brandgruben aufgedeckt. Viele waren ohne Beigaben und auch ohne Knochenreste, an einigen Stellen gingen die Brandgruben in eine zusammenhängende Fläche tiefschwarzer Erde über. Einige Brandgruben lagen 5 cm unter der Oberfläche, andere bis 30 cm tief. Als besonders bemerkenswerth wurden hervorgehoben ein gut erhaltener **Schildbuckel** und ein **Halsring** aus schwachem Silberdraht. Die ungefähre Zeitstellung des Gräberfeldes läßt sich durch die La Tène-Fibel und eine Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fuß feststellen. Das Gräberfeld wird vom Ende der La Tène-Epoche bis zum Ende der römischen Epoche benutzt worden sein. Die meisten Fibeln stimmen mit denjenigen des Feldes von **Rondsen** überein, ebenso ist der Schildbuckel den in Rondsen gefundenen ähnlich. Die Armbrustfibeln sind mit den in **Warmhof** bei Mewe gefundenen Fibeln dieser Art übereinstimmend. Es würde daher das Gräberfeld die drei ersten Jahrhunderte n. Chr. in Benutzung gewesen sein. Die Brandgrubenstätte stammt aus dem Ende der La Tène-Epoche. Die andere Fundstelle ist in die jüngere römische Epoche zu setzen.

An den Vortrag schlossen sich interessante Erörterungen u. a. über die alten Handels- und Verkehrswege. Herr Lieutenant **Schmidt** vertrat hierbei die Ansicht, daß ein Theil der gefundenen Gegenstände von den Landesbewohnern selbst nach römischen Mustern angefertigt worden sind; ferner machte er Mittheilungen über Moorfunde, gut erhaltene Kleidungsstücke, die das dänische Museum in Kopenhagen enthält. — An der **25 jährigen Jubelfeier der Elbinger** Alterthumsgesellschaft wird der Vorsitzende Theil nehmen. — Das städtische **Museum** ist jetzt im Rathhause untergebracht, der Gesellschaft ist ferner die Ueberlassung des alten **Refektoriums**, eines größeren, geeigneten Raumes, in Aussicht gestellt worden. Eine Erweiterung des Museums in ein Kunst-, Gewerbe- und vaterländisch-historisches Museum wurde in Anregung gebracht.

Die seiner Zeit in **Topolno** gemachten reichen Funde mußten nach der Mittheilung des Vorsitzenden in Folge des Ankaufs des Fundgebiets von Seiten der Ansiedlungskommission dem **Völkermuseum in Berlin** überwiesen werden.

Konzert in Graudenz.

Einen hohen künstlerischen Genuß bot das Konzert des „**Joachim'schen Damen-Terzetts**" am Freitag Abend im „Adlersaal". Die Damen **Bertha Biechelmann** (Sopr.), **Maria Walter** (Mezzosopran) und **Juana Heß** (Alt), sowie die Pariser Pianistin **Lina Coën** hatten sich schon nach dem ersten Auftreten so in die Herzen der Hörer hineingesungen und gespielt, daß sie bei jedem neuen Auftreten mit aufmunterndem Applaus begrüßt wurden. Der Beifall wiederholte sich und mit Recht nach jeder einzelnen Nummer des in Hinsicht auf die Trefflichkeit des Gebotenen noch viel zu kurzen Programms.

Mit **Chopin's** Scherzo B-moll eröffnete Fräulein **Coën** das Konzert und zeigte schon in diese Nummer einen vorzüglichen Anschlag und eine Fertigkeit im Spiel, die in den späteren Nummern des Programms noch deutlicher bemerkt wurde. Die drei Sängerinnen, sämmtlich Schülerinnen von Frau Professor **Amalie Joachim** in Berlin, sangen darauf a capella das **Engel-Terzett** aus „Elias" von **Mendelssohn** mit prachtvoll feiner Nüancirung und das neckische „**Sandmännchen**" von **Brahms**. Die Altistin Fräulein **Heß** entwickelte dann in drei Solovorträgen ihre sehr schöne, in Höhe und Tiefe gleichmäßig umfangreiche Stimme. Mit großem Verständniß sang sie **Schubert's** „An die Musik", **Schumann's** Widmung und mit besonders großem Erfolge **Bohm's** „Still wie die Nacht". Von den sich anschließenden drei Terzettgesängen gefiel das a capella gesungene „Da unten im Thale" von **Brahms** in seinem frischen Volkston am meisten. Fräulein **Biechelmann** (Sopran) erhielt bei ihren Solovorträgen für „Ganz leise" von **Hans Sommer** den meisten Beifall, der auch bei den Liedern der Mezzosopranistin Fräulein **Walter**, namentlich bei **Chopins** „Das Ringlein", sich immer und immer wiederholte. Fräulein Coën spielte mit großem Erfolge **Moszkowski's** „Etincelle", **Galeotti's** „Idylle" und **Liszt's** „Rhapsodie XI", in welchen sie mit den schon erwähnten Vorzügen des guten Anschlags und der immensen Fertigkeit im Spiel noch den der edlen Auffassung verband. **Bargiels** Terzett „Frühling" schloß die Darbietungen des Abends und das Publikum war sichtlich enttäuscht, daß sich die Künstlerinnen nicht noch zu einer Zugabe verstanden. Das Kleeblatt trägt den Namen ihrer Lehrerin, der großen Gesangskünstlerin, mit vollen Ehren, die Stimmen sind frisch und die Art zu singen natürlich und frei von sog. Manien, die Tonbildung vornehm und der Ensemblegesang akkurat und von schönster Harmonie. Die Sologesänge der Mezzosopranistin Frl. Walter verriethen dramatische Kraft. Der Besuch war leider nicht so groß, wie ihn die vortrefflichen Leistungen verdient haben -st.

Verschiedenes.

— **Durch die Explosion schlagender Wetter** in der Zeche „Holland" bei Essen an der Ruhr sind am Freitag von der Belegschaft **zwei Mann getödtet, vier leicht und neun schwer verletzt** worden, welche sämmtlich zu Tage geschafft sind.

— **Gegen das Malaria-Fieber** hat Professor **Grassi** in **Rom**, wie von dort berichtet wird, ein **Heilserum** entdeckt.

— **Der Betrug mit der nicht bestehenden Danziger Lotterie**, deren Loose, wie erwähnt in **Rußland** vertrieben worden sind, ruft die Erinnerung daran wach, daß vor etwa 60 Jahren ein großartiger, wohlorganisirter und offen betriebener **Nachdruck der preußischen Lotterieloose** — allerdings nicht in betrügerischer Absicht — stattgefunden hat. Angelockt durch den großen Gewinn, den der preußische Staat aus der Lotterie zog, hatte sich in **Holland eine Gesellschaft von Bankiers** gebildet, die dort eine gleiche Lotterie veranstalten wollte. Um allem Mißtrauen gegen das Ordnungsmäßige der Ziehungen vorzubeugen und vor allem wohl um die großen **Kosten** der Ziehungen und des Druckes der Gewinnliste zu sparen, kamen sie auf den schlauen Einfall, die Zahl der Loose und ihren Preis, die Eintheilung in Viertel und in Klassen, sowie die Zahl und Größe der Gewinne genau so zu gestalten, wie bei der preußischen Lotterie. Sie ließen ihre Loose denen der preußischen Lotterie ganz ähnlich drucken, nur daß an Stelle der Worte „Preußische Lotterie" eine andere Bezeichnung stand, ebenso wie auch die Unterschriften anders lauteten, sonst stimmte alles genau überein, und — was die Hauptsache war — die in **Berlin** vorgeommenen **Ziehungen** der preußischen Lotterie galten auch für diese **holländische Privatlotterie**, so daß man sich nur brauchte aus Berlin die Gewinnlisten kommen lassen; die Gewinne wurden auch mit demselben Abzug ausbezahlt. Die Idee war nicht übel, da die Kostenersparniß sehr bedeutend war; wenn sich die holländische Lotterie trotzdem nicht halten konnte, so hatte dies wohl darin seinen Grund, daß die Zahl der Loose für einen kleinen Staat wie Holland zu groß war.

— **[Begründung.]** **Kadett**: „Hören Sie mal, warum verlangen Sie denn von mir für's Rasiren 20 Pfennig mehr als von Ihren anderen Kunden?" — **Friseur**: „Ja, wissen Sie, Herr Kadett, bei Ihnen kommt halt noch der **Finderlohn** dazu".

Neuestes. (T. D.)

Danzig, 5. November. Herr Oberpräsident v. **Goßler** hat sich heute Vormittag nach Einlage in das Weichselmündungsgebiet begeben, um die nöthigen Anordnungen zur Verhütung der Eisgefahr zu treffen.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktienbrauerei hat in der unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrath **Muscate** abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Aktionären für das abgelaufene Geschäftsjahr bei entsprechenden Abschreibungen eine **Dividende** von 6 **Prozent** vorzuschlagen. Der Absatz hat sich im letzten Jahre wieder bedeutend gehoben, und da eine weitere günstige Entwickelung zu erwarten ist, sollen umfangreiche Vergrößerungen vorgenommen und zu diesem Zweck das Geschäftskapital erhöht werden.

* **Berlin, 5. November. Zum Bau von Wohnungen für Unterbeamte und Arbeiter im Staatsdienst werden erhöhte Mittel in den nächsten preußischen Etat eingestellt werden.**

* **Berlin, 5. November. Der Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, ist wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Oberstaatsanwalts Drescher zu 6 Monaten Festung verurtheilt worden.**

\+ **Dortmund, 5. November. In der Gewerkschaft „Borussia" wurden gestern durch Explosionen schlagender Wetter drei Personen getödtet und fünf schwer verletzt. Bei den Rettungsarbeiten ist ein Steiger durch Nachschwaden erstickt.**

** **Beirut, 5. November. Das deutsche Kaiserpaar ist heute Vormittag 9 Uhr bei tropischer Hitze hier eingetroffen und wird bis zu der am Montag früh erfolgenden Abreise nach Damaskus hier an Bord bleiben. Es ist Alles wohl.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 5. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	754	W.	2	heiter	10
Aberdeen	749	SO.	2	halb bed.	3
Christianssund	737	W.	4	bedeckt	7
Kopenhagen	754	SW.	4	Dunst	8
Stockholm	747	SW.	4	bedeckt	7
Haparanda	750	N.	2	heiter	13
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	756	W.	3	wolkig	10
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	756	WSW.	4	wolkig	12
Sylt	753	SW.	5	Regen	9
Hamburg	753	SW.	4	bedeckt	5
Swinemünde	757	SSW.	4	wolkig	5
Neufahrwasser	758	SSW.	3	bedeckt	5
Memel	756	SW.	6	bedeckt	7
Paris	761	SSW.	1	Nebel	4
Münster	759	SW.	5	wolkig	5
Karlsruhe	761	—	3	Regen	8
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	7
München	762	O.	1	halb bed.	7
Chemnitz	762	still	—	bedeckt	6
Berlin	760	S.	2	heiter	2
Wien	762	still	—	Nebel	7
Breslau	762	WSW.	1	bedeckt	8
Ile d'Aix	763	NO.	2	bedeckt	11
Nizza	760	O.	2	bedeckt	13
Triest	762	still	—	bedeckt	15

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Ein tiefes Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, gegenüber einem Hochdruckgebiete über Südosteuropa. Ueber Nordeuropa ist das Barometer gestiegen, dagegen im Süden gefallen. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, ist das Wetter ruhig, still und kälter. An der deutschen Küste wehen frische, südwestliche Winde. In Mitteldeutschland kommen stellenweise Nachtfröste vor.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 6. November: Meist bedeckt, starker Nebel, normale Temperatur, strichweise Regen. **Montag, den 7.**: Bewölkt, Nebel, strichweise Regen. **Dienstag, den 8.**: Nebel, wolkig, milde.

Graudenz, 5. November. **Getreidebericht.** (Hand.-Kom.)

Weizen, gute Qualität 157—163 Mk., mittel —,— Mk., abfallend 145—156 Mk. — **Roggen**, gute Qualität 136—142 Mark, abfallend —,— Mk., geringer 126—135 Mark. — **Gerste**, Futter- 115—124 Mk., Brau- 125—145 Mk. — **Hafer** 124—130 Mark. — **Erbsen** ohne Handel.

Danzig, 5. November. **Marktbericht** von Paul **Kuckein**. Butter per ½ Kgr. 1,10—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,90—1,00, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,00—1,50 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,80 Mk., Blumenkohl Mdl. 2,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 10—15 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,35—0,60, Gurken St. —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,50 Mk., Wrucken p. Scheffel 3,00 Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 4,50—6,50 Mk., Enten geschlachtet Stck. 2,50 bis 3,00 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,20—1,50 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—0,90 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per St. —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 35—42 Mk., Kälber per Ctr. 33—40 Mk., Hasen 3,50,—4,50 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 5. November. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	5. November.	4. November.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Gute Kauflust bei etwas bess. Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745,788 Gr. 159-166 Mk.	772,777 G. 151-164½ M.
„ hellbunt ...	740,766 Gr. 159-161 Mk.	726,756 Gr. 150-162 Mk.
„ roth	745 Gr. 148 Mk.	756,798 Gr. 159-162 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt ..	122,00 „	122,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Höher.
inländischer	697, 741 Gr. 144 Mk.	691,734 Gr. 144-145 Mk.
russ. poln. z. Trns.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	130—145,00 „	130—145,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	127—129,00 „	126—128,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Trans. ..	130,00 „	125,00 „
Rübsen inl. ...	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,97½-4,02½ „	3,97½—4,25 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	4,10—4,20 „
Spiritus Tendenz:	Ruhig.	Niedriger.
konting.	56,50 Brief.	56,25 Brief.
nichtkonting. ..	36,75 Brief.	36,50 Brief.
Nov.-Mai	37,50 Brief, 37,00 Geld.	37,50 Brief, 37,00 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,50 Geld.	Ruhig. Mk. 9,47½ Gd.
Nachproduct, 75% Rendement ...	Mk. 7,72½ bezahlt.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 5. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 152—162. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 142—144. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ niedriger.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 121—127. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 38,00 bezahlt. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 30000 Liter, gekündigt 5000 Liter.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 5. November. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**

Auftrieb: — Pferde, 91 Stück Rindvieh, 131 Kälber, 879 Schweine (darunter — Bakonier), 594 Ferkel, 178 Schafe, — Ziegen. **Preise** für 50 Kilogramm Lebendgewicht **ohne Tara**: Rindvieh 24—30, Kälber 32—38, Landschweine 38—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—33, Schafe 18—23 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 5. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	5./11.	4. 11.
loco 70 er	37,60	37,80

Werthpapiere.	5. 11.	4./11.
3½% Reichs-A. kv.	101,75	101,75
3½% „ „	101,75	101,70
3% „ „	93,70	93 60
3½% Pr. Consf. kv.	101,60	101,50
3½% „ „	101,45	101,70
3% „ „	94,50	94,40
Deutsche Bank ..	199,90	199,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,00	99,00
3½ „ „ „ II	99,90	99,50

	5./11.	4./11.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,80	98,70
3% Westpr. Pfdbr.	89,80	89,80
3½% Ostpr. „	98,75	98,50
3½% Pom. „	99,10	99,10
3½% Pos. „	98,90	98,90
Disk.-Com.-Anth.	196,40	195,90
Laurahütte	209,60	208,75
5% Ital. Rente ..	91,40	91,25
4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,40
Russische Noten ..	216,90	216,85
Privat - Diskont	4½%	4½%
Tendenz der Fondb.	behpt.	fest

Chicago, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 4./11.: 65¾; 3./11.: 66¼.
New-York, **Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 4./11.: 73⅞; 3./11.: 74¼.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 5. November 1898.

Zum Verkauf standen: 3241 Rinder, 970 Kälber, 5082 Schafe, 8494 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 67; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 62; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 53; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 67 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 65; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 49.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 64 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 58 bis 62; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 27 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 59 bis 60; b) Käser Mk. 60 bis 62; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 53 bis 56; e) Sauen Mk. 54 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das **Rindergeschäft** wickelte sich rege ab und verlief ruhig; es bleibt unwesentlicher Ueberstand. — Der **Kälberhandel** verlief glatt. — **Schafe** wurden glatt ausverkauft. — Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe . . . bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. starb im Alter von 71 Jahren in Kommerau Herr

Jacob Goertz
Aeltester
unserer Grupper Mennoniten-Gemeinde.

Der Heimgegangene hat mit grosser Treue und Liebe das geistliche Amt eines Predigers und Seelsorgers in der Gemeinde während eines Zeitraumes von 42 Jahren, seit 1880 als Aeltester, ausgeübt.

Er glaubte durch die Gnade unseres Herrn Jesu Christi selig zu werden.

Apostelgesch. 15, 11.

Dankbarkeit und Liebe werden ihm ein segensvolles Andenken bewahren.

Der Vorstand
Namens der Gemeinde.

Heute, Abends 8 Uhr, verschied sanft nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, gute Mutter, unsere heissgeliebte Tochter und Schwester

Marie Muchlinski
geb. Jüterbock

in ihrem 27. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzuzeigen uns erlauben.

Frankenhain, den 4. November 1898.
E. Muchlinski
und die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus in Rehden statt.

Heute Abend 7 Uhr, entschlief nach langen, schweren Leiden im fast vollendeten 82. Lebensjahre, meine innigst geliebte Mutter, die verwittwete Frau Kreisgerichtsrath [1730

Minna Godzeba

geb. Thiele, was im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt
Strasburg Wpr., d. 4. Novbr. 1898.
Rosa Godzeba.

Heute, 7¼ Uhr abends, entriß uns der herbe Tod nach langen schweren Leiden unser heißgeliebtes, herziges

Vallychen

im Alter von fast 2 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an [1748
Bartenstein, d. 4. Novbr. 1898.
Wunsch, Civillehrer u. Frau, geb. Heinrich.

Heute Vorm. 10 Uhr verschied unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Böttchermeister

Gottlieb Burgismeyer

im 80. Lebensjahre.

Die es zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
Neue▯burg, den 4. November 1898.
Die Hinterbliebenen.

Die Exporte findet Montag, den 7. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, nach der kathol. Pfarrkirche, hierauf die Beerdigung statt. [1687

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Vormittag 11 Uhr starb nach langem, schweren Leiden im Alter von 63 Jahren, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Rentier

Johann Rohrbeck

in Marienfelde.

Marienfelde b. Marienwerder, d. 4. Novbr. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. November, Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

1717] Die Verlobung meiner Tochter **Sophie** mit dem Specialarzt für Frauenkrankheiten Herrn **Dr. Otto Paschen** zu Graudenz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Allenstein, z. Z. Graudenz, Novbr. 1898.
Frau **Minna Biernath** geb. Lux.

Meine Verlobung mit Fräulein **Sophie Biernath**, vierten Tochter des verstorbenen Herrn Amtsgerichtssekret. **Louis Biernath** und seiner Frau Gemahlin **Minna** geb. Lux beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, November 1898.
Dr. Otto Paschen, Specialarzt für Frauenkrankheiten.

Habe meine **Wohnung** in die neuerbaute [1765

Klinik
Gartenstrasse No. 18

verlegt und werden daselbst die **Sprechstunden** Vorm. von 8–10 Uhr, Nachm. von 4–6 Uhr abgehalten.

Graudenz, den 5. November 1898.
Dr. Herzog
Augenarzt.

1766] Wohne jetzt **Marienwerderstr. 13** u. arbeite i. j. Art **Damenkleider** geschmackvoll u modern. **M. Schmidt, Graudenz.**

Brautwäsche
selbstgefertigt u. gutsitzend, in allen Preislagen empfiehlt [1248
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9.

Westpreussischer Geschichts-Verein.
General-Versammlung
Sonnabend, 12. Nov. 1898, Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl.
2. Vortrag des Herrn Archivars **Dr. Günther**: „Hochzeits- u. Kleiderordnungen des alten Danzig".

Der Zutritt steht auch Nichtmitgliedern frei.

Der Vorstand.

Vorträge für Damen

aus dem Gebiete der bildenden Kunst. Donnerstag v. 5–6 Uhr in der Aula der Viktoria-Schule. Vorlesungshonorar für alle (10) Vorlesungen 5 Mk. Familienkarten f. 2 Pers. Mk. 7,50, für 3 Personen Mk. 10. [1627
Beginn: **Donnerstag, 10. Nov.**
Dr. Leonhardt.

Vereine.

Kath. Volksverein.
Heute **Sonntag, d. 6. Novbr., Nachmittags 5 Uhr:**
Versammlung
im **Wiener Café.**
Aufnahme neuer Mitglieder.
1734] **Der Vorstand.**

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung



gegründet **1853**

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.



Fritz Corell
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Firma: **Herrmann Krause.**
Weinhandlung und Weinstuben.
Friedrichsplatz 27. **Bromberg**, Friedrichsplatz 27.

Vergnügungen.

Im Adler-Saale
Sonntag, den 6. November cr.
Erstes Streich-Konzert.
Anfang 7½ **Uhr.** Kassenpr. 50 Pfg.
Das Programm hängt am Adler aus. Vorverkauf wie bekannt in Güssow's Konditorei.
Mittwoch, den 9. November cr.:
Erst. Abonn.-Symph.-Konzert.
Symphonie Nr. 8 . . Beethoven.
Ouvert. „Im Frühling" Goldmark.
Streichquartett . . . . Mozart.
Peer Gynt, Suite I. Grieg.
Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 1 Mk.
Nummerirte Plätze für 4 Abende à 3 Mk. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Oscar Kaufmann zu haben. **Nolte.**

Sonnabend, den 19. November:
Konzert
Willy Burmester
d. **bedeutendst. Geiger** der Gegenwart, und des **Klaviervirtuosen**
Prof. Meyer-Mahr.
Billetbestellungen bei [1716
Oscar Kaufmann
Buch-, Kunst- u Musik.-Handlg.

Tivoli.
Heute, Sonntag, d. 6. Nov. cr.:
Unwiderruflich letzt. Gastspiel
von
Mr. Angeloti
In dieser an **Originalität unerreicht** dastehenden Vorstellung wird d. Künstler
!! 27 Personen 27 !!
in
!! 63 Verwandlung. 63 !!
zur Darstellung bringen.
Ferner:
Paul Ybbs.
Stürmischer Lacherfolg!
Der **alleinige** Vorverkauf für diese Vorstellung findet nur bis Punkt 5 Uhr Nachmittags in **Güssow's** Konditorei statt: Loge 2 Mk., numm. Sitz 1 Mk., Saalplatz 50 Pfg. [1768
An der Abend-Kasse:
Loge 2 Mk., numm. Sitz 1,25 Mk., Saal ▯0 Pfg.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang d. Konzerts ½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigt. Preis. Jed. Erwachs. hat das Recht, ein Kind frei einzuführ. **Der Waffenschmied.** Oper v. Lortzing. Abends 7½ Uhr: Auß. Abonnem. Novität Zum ersten Male: **Auf der Sonnenseite.**
Montag: Ermäßigt. Preise. **Im weißen Rößl.**

Bromberger Stadt-Theater.
Sonntag: **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.
Montag: **Im weißen Rößl.** Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.

1762] **Hummel** erb. Brief u. Adr. postl. **X. Y. Z.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 261.

Graudenz, Sonntag] [6. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. November.

— **[Bezirkseisenbahnrath.]** Die zweite ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Bezirke der Eisenbahndirektion Bromberg, Danzig und Königsberg wird am 25. d. Mts. in Königsberg stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Geschäftliche Mittheilungen; Wahl eines Vorsitzenden für den Bezirkseisenbahnrath an Stelle des zum 1. Oktober in den Ruhestand getretenen Eisenbahn-Direktions-Präsidenten Pape, sowie eines Stellvertreters; Aufnahme von Häuten und Fellen in den Spezialtarif I und in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter; Versetzung von Mehl und Mühlenfabrikaten aus dem Spezialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse; Erweiterung der Giltigkeit des Getreideausnahme-Tarifs vom 13. Dezember 1897; Avisirung bei eintreffenden Wagenladungen; Frachtermäßigung für russischen Zucker zu Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern.

— **[Hengstkörung.]** Die Körung der Privatdeckhengste des Kreises Briesen findet am 15. November in Briesen statt.

— **[Pferdeversteigerung.]** Am 15. d. Mts. findet auf dem Königlichen Hauptgestüt Graditz bei Torgau der öffentliche meistbietende Verkauf von 27 Vollblutpferden (17 Stuten von 2 bis 21 Jahren, 8 Hengsten von 2 bis 4 Jahren und 2 Wallachen von 10 und 14 Jahren) statt.

— **[Besitzwechsel.]** Das Stadtgut Grostwo bei Inowrazlaw hat die Firma Richter Söhne an die Herren Ziegeleibesitzer B. Schwersenz und den Kaufmann Abraham Friedmann in Halle a. S. für 500000 Mk. verkauft.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Erste Stelle zu Bildschön (Kreisschulinspektor Dr. Thunert-Culmsee), Erste Stelle zu Friedrichsbruch (Kreisschulinspektor Albrecht-Culm), Stelle zu Richorz, (Kreisschulinspektor Dr. Steinhardt-Zempelburg), sämmtlich evangelisch. Stelle zu Ostrowitte (Kreisschulinspektor Rohde-Konitz), zu Kamin (Kreisschulinspektor Dr. Steinhardt-Zempelburg), zu Luboczyn (Kreisschulinspektor Menge-Tuchel) und an der Stadtschule in Schloppe (Magistrat in Schloppe), sämmtlich katholisch.

---

e **Strasburg**, 4. November. In der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung der Liedertafel wurde an Stelle des Herrn Rektor Sallet, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr Bürgermeister Kühl zum Vorsitzenden gewählt. — Der in guten Vermögensverhältnissen in Brüssel lebende Kaufmann Davidsohn, ein geborener Strasburger, hat unseren Armen eine Zuwendung von 100 Mk. jährlich in Aussicht gestellt. Von den ersten 100 Mk., die in diesen Tagen eingingen, wurde für einige Arme Heizmaterial beschafft, einige erhielten kleine Geldzuwendungen.

Riesenburg, 4. November. Eine seltene Auszeichnung ist Herrn Wachtmeister Jander von der 4. Eskadron des hiesigen Kürassier-Regiments zu Theil geworden. Von vier Prämien, welche der Kaiser alljährlich den vier besten Schützen des Unteroffizierstandes der Deutschen Armee verleiht, hat Herr Jander die dritte Prämie erhalten. Diese besteht in einer vergoldeten Remontoir-Ancreuhr mit eingravirter Widmung, die Name, Charge und Truppentheil des Prämiirten enthält.

Die Sterblichkeit unter den Kindern nimmt gegenwärtig in der Stadt einen außergewöhnlichen Umfang an. Viele Erkrankungen an Scharlach sind bereits festgestellt, und es sind auch schon einige der kleinen Patienten der Krankheit zum Opfer gefallen. Kürzlich starb im Krankenhause ein Kind russisch-polnischer Rübenarbeiter erwiesenermaßen an schwarzen Pocken. Leider sind auch in einer hiesigen Familie einige Kinder an Pocken erkrankt, jedoch wird bis jetzt angenommen, daß es sich nicht um schwarze Pocken handelt.

Marienwerder, 4. November. Der hiesige Bienenzuchtverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Es kamen wiederum vier Krainer Bienenvölker zur Verlosung. Diese Völker waren im Frühjahr verschrieben und vom Verein bis jetzt auf einem Bienenstande aufgestellt. Für die Zukunft sollen diese Bienen gleich nach ihrer Ankunft verlost werden. In Zukunft wird im Vereinslokale alljährlich eine Honigausstellung veranstaltet werden, um den Honigkäufern Gelegenheit zu geben, sich ihre Waare auszusuchen und um den Produzenten zu ermöglichen, einen einheitlichen Preis festzusetzen. Der Verein geht mit der Absicht um, den Verein in einen „Bienenzucht- und Gartenbau-Verein“ zu erweitern.

Die Seifenfabrik des Herrn Schwabe ist von Herrn Kaufmann Meinaß aus Danzig käuflich erworben worden.

* **Dt.-Eylau**, 4. November. Zur Feier des St. Hubertustages fand gestern das jährliche Rennen unserer Garnison statt, an welchem sich auch viele Offiziere des 5. Kürassier-Regimentes aus Riesenburg und Rosenberg betheiligten. Viele Zuschauer aus unserer Stadt und ihrer Umgebung hatten sich zu Fuß und in vierspännigen und zweispännigen Equipagen und Dogcarts auf den Exerzierplatz begeben, welcher durch Flaggen und Hindernisse zur Rennbahn umgewandelt war. Das Komitee bestand aus den Herren Generalmajor v. Wulffen, Oberst Frhr. v. Rheinbaben, Oberstlieutenant v. Busse und Major Drimborn. Als Starter fungirte Herr Major Hessig, an der Waage waltete Herr Hauptmann Stäckel. Die Ehrenpreise, welche mit Ausnahme von zwei durch Herrn Rittergutsbesitzer Schmidt-Frödenau gestifteten herrlichen bemalten Broncen aus silbernen Kannen und Bechern bestanden, wurden den glücklichen Reitern durch Frau Major Drimborn überreicht. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt: Chargenpferdjagdrennen für Chargenpferde im Besitz und geritten von Offizieren der Reitenden Abtheilung Feldart.-Regts. Nr. 35 und des Kürassier-Regiments Nr. 5, drei Ehrenpreise, 2500 Meter, genannt 10 Pferde; es erschienen acht Pferde am Start. Es siegten Lt. Zaps' (Feldart. 35) br. W. „Dardanus“, Lt. v. Kunowski's (Kürass. 5) F. W. „Geier“ und Lt. Hugo's (Kür. 5) br. W. „Ganges“. — Graf Dönhoff-Rennen, Flachrennen für Pferde im Besitz und geritten von Offizieren der 72. Infanterie-Brigade, zwei Ehrenpreise, 1500 Meter, genannt 12 Pferde; von sechs am Start erschienenen Pferden wurde Erster Lt. Franke's Sch. W. „Flock“ (Reiter: Lt. du Vignau), Zweiter Lt. Hosemann's Schimmelw. „Spatz“, Dritter Hauptm. Nahrat's F. W. „Locarno“. — Eylauer Jagd-Rennen, für Pferde aller Länder, drei Ehrenpreise, 3000 Meter, genannt 16 Pferde. Von den sieben am Rennen betheiligten Pferden siegten Hauptm. v. Blottnitz' (Feldart. 35) br. St. „Nina“, Major Drimborn's (Feldart. 35) br. W. „Vitus“ (Reiter Lt. Staberow) und Lt. v. Schenk's (Kür. 5) br. St. „Mimi“. — Hubertus-Jagdrennen, 5000 Meter Auslauf, fünf Ehrenpreise, genannt 24 Pferde; es betheiligten sich an der von Herrn Major Drimborn als Master geführten Jagd 18 Pferde. Beim Auslauf siegten Lt. Zaph's (Feldart. 35) br. W. „Kuckuck“, Lt. Staberows' (Feldart. 35) R. St. „Felicitas“, Hptm. Blottnitz' (Feldart. 35) br. St. „Czikra“, Herrn R. Schmidt's br. St. „Carmen“ und Lt. Würtz' (5. Kür.) br. St. „Hildegard“.

Dirschau, 4. November. Ein neuer Industriezweig ist in unserer Stadt eingeführt worden. Die Ceres-Zuckerfabrik hat nämlich für die Firma Wilda in Danzig die Fabrikation von Maisölkuchen-Melassefutter übernommen und wird eine größere Anzahl Leute hierbei beschäftigen.

Berent, 4. November Bei der gestrigen Landtagswahl in Pr.-Stargard haben die beiden deutschen Kandidaten 68 Stimmen mehr erhalten, als die polnischen Gegenkandidaten. Auf einen so großen Zuwachs von Stimmen hatte man auf deutscher Seite wohl kaum gerechnet. Interessant ist es, die Verschiebungen des Stimmenverhältnisses im Laufe der Jahre zu betrachten. Vor 38 Jahren hatte die deutsche Partei gegen 80 Stimmen mehr als die polnische. Seitdem ging die Zahl der deutschen Stimmen allmählich zurück, bis die Mehrheit nur etwa 3 bis 4 Stimmen betrug und bei dem schlechten Zusammenhalten der Deutschen schließlich die polnische Partei bei der Abgeordnetenwahl in zwei Fällen den Sieg davontrug. Nunmehr scheint die Zahl der Deutschen sich wieder zu heben.

[] **Rastenburg**, 3. November. In der Nacht zum 28. v. Mts. brach der auf Grund falscher Papiere im Gute Bosemb als Inspektor angenommene Landwirth Z. in der dortigen Postagentur ein und entwendete 100 Mk. Der Einbrecher, welcher verhaftet worden ist, hatte es auf die vom Oberinspektor beim Postamte eingezahlten 1000 Mk. abgesehen, die er aber nicht fand.

R **Wormditt**, 2. November. Heute Nachmittag hielt die Zieglerinnung des Regierungsbezirks Königsberg ihr Hauptquartal ab. In der Sitzung übergab Herr Obermeister Wunderlich den Vorsitz und die Leitung Herrn Bürgermeister Frans. Dieser eröffnete die Verhandlung mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Anwesend waren 70 Zieglermeister, 43 Gesellen und 28 Lehrlinge. Auch die Vorstände der hiesigen Innungen waren eingeladen und erschienen. Nachdem Herr Bürgermeister Frans in längerem Vortrage die Bedeutung der Zieglerinnung und die Reorganisation der Innung auf Grund der neuen Gesetzgebung dargelegt hatte, wurde beschlossen, daß die Zieglerinnung Zwangsinnung werden soll, und zwar nur für den Regierungsbezirk Königsberg, nicht für die ganze Provinz Ostpreußen; Sitz der Innung bleibt Wormditt. Bemerkt wurde, daß es den Zieglermeistern der angrenzenden Bezirke unbenommen sei, der hiesigen Innung beizutreten, falls in den Nebenbezirken keine Zwangsinnung oder freie Innung sich bilden würde. Nachdem dann die Satzungen durchberathen waren, wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: als Obermeister der bisherige Obermeister Wunderlich-Zinten, als Schriftführer Markowski, als Kassirer Herrendorf, als Prüfungsmeister die Herren Daley und Schaak, als Beisitzer und stellvertretender Vorsitzender Hoth. Weiter wurden 28 Gesellen freigesprochen und 17 Lehrlinge neu aufgenommen. Ferner hatten sich 15 neue Meister gemeldet, die nach abgelegter Prüfung aufgenommen wurden. Herr Bürgermeister Frans, der sich vom Bestehen der Innung an mit dem regsten Interesse und großer Mühewaltung für die Zieglerinnung interessirt hat, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied der Zieglerinnung ernannt.

Lyck, 4. November. Zur Einweihung der Gasbeleuchtung fand im Hotel „Königlicher Hof“ ein Festessen statt, an dem sich einige vierzig Herren betheiligten. Herr Landrath v. d. Gröben ergriff das Wort zum Kaisertoast, indem er einen Blick auf den Entwickelungsgang unserer Stadt warf, wie sie trotz Jahrhunderte langen Bestehens noch vor einer kurzen Spanne Zeit nicht viel mehr als 5000 Einwohner zählte. Herr Bürgermeister Dr. Erdmann betonte, daß der heutige Tag ein Markstein sei in der Entwickelung unserer kommunalen Angelegenheiten. Namens der Bürgerschaft dankte Herr Rudzick dem Herrn Bürgermeister für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Werkes.

* **Mehlsack**, 3. November. Gestern Abend wurde in Layß das Wohnhaus des Eigenkäthners Grunwald durch Feuer vollständig zerstört.

Bromberg, 4. November. In der vergangenen Nacht hörte ein Passant der Kaiserstraße in den Anlagen des Seminarplatzes einen Schuß fallen. Er ging der Richtung, von woher der Knall kam, nach und fand auf einer Bank einen Mann mit einer blutenden Verletzung am Kopfe liegen. Inzwischen war auch der Nachtwächter des Reviers hinzugekommen, der den Verwundeten nach dem städtischen Lazareth brachte. Der Verwundete ist, nach seiner Angabe, ein Oekonom Schulz aus Montau (Westpreußen), der sich aus Mangel an Existenzmitteln tödten wollte und aus einem Revolver zwei Schüsse gegen seinen Kopf abgegeben hatte. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

Die Vereinigung der Lehrer im Ruhestande hielt am Mittwoch ihre Monatssitzung ab. Herr Lehrer Kohser, welcher durch Verlegung seines Wohnsitzes nach Schokken aus dem Verein ausgeschieden ist, wurde in Ansehung seiner hervorragenden Verdienste um das Gedeihen des Vereins als langjähriger Vorsitzender einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Schulitz, 3. November. Das Steigen der Weichsel hat eine Menge Holztraften herbeigeführt. Des niedrigen Wassers wegen war eine Zeit lang fast gar kein Holzgeschäft. Nun ist das Geschäft aber wieder flott im Gange und giebt reichlich Arbeit, die, falls das gelinde Wetter anhält, auch für die nächste Zeit in Aussicht steht, da noch viel Holz stromab kommen soll.

Kolberg, 4. November. In der Stadtverordnetensitzung wurde die Magistratsvorlage betr. die Errichtung von Fortbildungskursen an der höheren Mädchenschule einstimmig abgelehnt.

Verschiedenes.

— **Für den Fürsten Bismarck** ist, wie neulich schon erwähnt, in den letzten Tagen des Oktober in London eine von den dortigen Deutschen Vereinen veranstaltete Gedächtnißfeier abgehalten worden. Wie uns ein Freund des „Geselligen“ mittheilt, ist nach direkten Berichten von London die Feier in würdigster und erhebendster Weise verlaufen. Sie bestand in einer Gedächtnißrede, musikalischen Aufführungen und Gesängen eines großen Chores. Von diesen ist besonders das Altniederländische Volkslied „Gebet“ von Kremser bemerkenswerth, das mit einem von Emil Engelmann für die Feier untergelegten Text gesungen wurde. Aus jenem Text seien einige Verse wiedergegeben.

Wir neigen in Treuen
Dir, Gott, uns dem Starken!
Du spendest das Leben,
Du sendest den Tod,
Du hast uns zum Segen
Einst Bismarck gegeben,
Du hast ihn genommen,
Dein Will' ist Gebot!

Von That ist zu Thaten
Mit Dir er gedrungen;
Du wolltest, da mußte
Das Große gescheh'n;
Die feindlichen Heere,
Die drohenden Speere,
Sie sanken, und Deutschland
Es mußte ersteh'n.

Der Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles“ schloß die Feier.

— **Der Sternschnuppenfall am 14. November** wird von den Astronomen mit großem Interesse erwartet, da er über das Eintreffen des Hauptschwarms Mitte November des nächsten Jahres Aufschlüsse verheißt. Dieser Sternschnuppenschwarm, den man nach dem Sternbilde, aus dem er ausstrahlt, Leonidenschwarm nennt, steht in enger Beziehung zu dem Kometen I von 1866, ja, es ist wahrscheinlich, daß er sich in unbekannter Zeit von diesem abgelöst hat. Man weiß aber nicht genau, wie weit dieser Komet von dem Hauptschwarm der Sternschnuppen in der gemeinsamen Bahn beider entfernt ist, möglicherweise steckt der Komet sogar in einem Theile des Hauptschwarms, nämlich an seiner Spitze, und der Hauptstrom zieht auf dem Umfange der Bahn hinter dem Kometen her. Außerdem geht vielleicht ein kleiner, wenig reicher Schwarm dem Kometen vorauf, und ebenso folgt in weitem Abstande ein kleiner Schwarm. Nach der Darlegung von Professor A. T. Herschel würde ein voraufgehender Schwarm der Meteore in der Nacht des 13. November von 11 Uhr Abends bis in die Morgenstunden des 14. November sichtbar werden, wobei aber nicht die Bahnänderungen, die der Schwarm seit seinem letzten Erscheinen 1866 durch die Planeten Saturn und Jupiter erlitten hat, berücksichtigt wären. Nach einer andern Berechnung würden infolge dieser Störung die voraufgehenden Meteore des Leonidenschwarms in diesem Jahre etwa zehn Stunden später, als oben angegeben, von der Erde erreicht werden, der Hauptschwarm erst am 15. November, während Europa Tag hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Jahre der Sternschnuppenfall vom 13. November sehr erheblich sein wird, aber die möglichst genaue Beobachtung der Zahl der Meteore und die Feststellung ihres Ausstrahlungspunktes unter den Sternen ist für die Beurtheilung der Bewegung des Hauptschwarms und des Erscheinens derselben im nächsten Jahre von größter Wichtigkeit.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 5. November 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn recht bedeutend abgenommen. Es sind nur 406 Waggons, gegen 500 in der Vorwoche, und zwar 215 vom Inlande und 191 von Polen und Rußland, herangekommen. — Weizen setzte im Beginn dieser Woche seine flaue Tendenz fort und Preise gaben weiter nach. Als jedoch die Zufuhren mehr und mehr nachließen und einiges Deckungsbedürfniß vorlag, konnten Preise sich wieder etwas bessern, so daß dieselben ziemlich unverändert schließen. Es sind ca. 1000 Tonnen umgesetzt. — Roggen war zum Anfange der Woche noch ziemlich reichlich zugeführt und erzielte unveränderte Preise. Als jedoch die Zufuhr ganz aufhörte, mußten Benöthigte Mk. 1 bis Mk. 2 höhere Preise bewilligen. Es sind ca. 600 Tonnen gehandelt. — Gerste war in dieser Woche in etwas schwächerer Frage, namentlich für Brauwaaren, so daß bisherige Preise nicht voll erzielt werden konnten. Auch russische Gersten mußten zuletzt etwas billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische große 646 Gr. und 650 Gr. Mk. 130, 659 Gr. Mk. 135, 662 Gr. Mk. 136, 680 Gr. Mk. 137, 656 Gr. Mk. 138, bessere 692 Gr. Mk. 143, 698 Gr. Mk. 144, Mk. 145, russische zum Transit große 665 Gr. Mk. 94½, bessere 658 Gr. Mk. 101, hell 650 Gr., 653 Gr. und 656 Gr. Mk. 111, weiß 680 Gr. Mk. 115, fein weiß 680 Gr. Mk. 118, kleine 591 Gr. Mk. 89, 603 Gr. Mk. 87, 615 Gr. Mk. 94, Futter Mk. 83, Mk. 89, Mk. 87 per Tonne. — Hafer flau und Mk. 2 niedriger. Inländischer Mk. 118 bis Mk. 129 je nach Qualität per Tonne bezahlt. — Erbsen polnische zum Transit Golderbsen Mk. 170, russische zum Transit weiße Mittel Mk. 129, Futter 116, Mk. 118 per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen inländische Mk. 130 per Tonne bezahlt. — Bohnen russische zum Transit weiß Mk. 130, Mk. 138 per Tonne gehandelt. — Wicken inländische Mk. 115 per Tonne bezahlt. — Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 60 per Tonne gehandelt. — Linsen russische zum Transit Hellerlinsen Mk. 340 per Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 180, Mk. 182, fein Mk. 195 per Tonne gehandelt. — Leinsaat, russische Steppensaat Mk. 185½, Mk. 188, Mk. 190, Mk. 194 per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit besetzt Mk. 115 per Tonne gehandelt. — Weizenkleie flau und zuletzt niedriger. Grobe Mk. 4,15, Mk. 4,20, extra grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,05, feine Mk. 3,97½, Mk. 4,00 per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 4,10, Mk. 4,12½, Mk. 4,15, Mk. 4,20, Mk. 4,25 per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus ist infolge des stärkeren Angebots in rapide weichender Tendenz. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 56,25, nichtkontingentirter loco Mk. 36,50, Novbr.-M a 37,50 Brief, Mk. 37 Geld per 10 000 Liter-%.

Danzig, 4. November. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr. 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,50, superfein Nr. 12,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 9,20. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,80, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk. 7,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 4. November. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 46 inländische, 87 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 727 Gr. (122) blauspitzig 145 (6,15) Mk., rother 727 Gr. (122) blauspitzig 146 (6,20) Mk., 737 Gr. (124) 157 (6,65) Mark. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) behauptet 714 Gr. (120) 143,50 (5,74) Mark, 686 Gr. (115) bis 717 Gr. (121) 143 (5,72) Mark, 669 Gr. (11/12) 143 (5,72) Mk., 714 Gr. (120) bis 720 Gr. (121/22) ab Boden 141 (5,64) Mark, 670 Gr. (112) ab Boden 140 (5,60) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert 123 (3,05) Mk., 123 (3,10) Mark, 125 (3,15) Mk., 127 (3,16) Mk., bes. 121 (3,05) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfund) Pferde- 130 (5,85) Mark. — Wicken (pro 90 Pfund) 120 (5,40) Mk., Peluschken 133 (5,95) Mark.

Bromberg, 4. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 132—138 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 132—138, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 125—130 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Posen, 4. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 16,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,80. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,20. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00.

Berlin, 4. November. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 107, IIIa —, abfallende 100 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 82 bis 85 Mk., Pommersche 83—85, Netzbrücher 82—85, polnische 83 bis 85 Mark.

Stettin, 4. November. **Spiritusbericht.**

Loco 36,60—36,70 bez.

Magdeburg, 4. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,45—8,75. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 3. November. (R.-Anz.)

Landsberg a. W.: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 14,00 bis 15,00. — Gerste Mk. 14,00 bis 15,00. — Hafer Mk. 13,00. — **Wongrowitz:** Weizen Mk. 14,50, 15,00, 15,10, 15,60, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 12,00, 12,50, 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mark 13,20 bis 13,50. — Hafer Mark 13,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

12. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

40 232 527 612 955 1077 119 309 [300] 10 87 97 454 862 2026 [300] 71 157 [3000] 96 550 93 753 833 92 94 959 3014 16 595 97 630 77 724 843 81 909 21 4091 170 278 474 617 770 92 874 99 5176 484 514 676 86 858 926 6087 142 92 368 557 735 855 997 7086 184 239 410 514 51 67 611 73 830 8020 378 [1000] 99 466 592 688 [3000] 708 864 88 9056 230 45 388 576 92 [300] 781 863 67 99 [3000] 902

10012 134 222 407 533 46 11073 180 272 89 391 432 89 [3000] 675 718 12276 380 [1000] 414 74 525 656 769 13131 272 340 439 610 32 [500] 717 14159 227 428 610 35 43 721 862 65 917 15077 99 [1000] 215 26 55 75 99 416 49 71 [3000] 538 611 98 834 950 16097 194 99 225 [1000] 401 9 72 529 686 847 17032 251 68 526 57 613 874 18024 95 161 234 [300] 313 44 401 79 591 [1000] 681 796 98 19092 [1000] 193 714

20022 [3000] 67 199 345 456 98 563 667 97 725 821 951 21021 123 58 272 649 861 940 47 22175 [300] 250 430 64 550 604 742 802 23 86 23053 69 87 294 541 49 63 [500] 641 [300] 860 920 24267 405 [3000] 82 [500] 678 995 25006 120 62 204 68 332 488 576 857 26131 71 311 16 19 453 711 834 69 910 50 27255 426 595 677 [1000] 774 809 13 914 25 28126 267 87 359 476 [300] 505 818 77 904 52 29150 94 215 23 81 81 398 585 806 27

30259 78 408 684 95 739 [500] 847 947 53 66 73 31147 357 84 528 59 892 32192 265 309 443 583 89 641 73 707 906 33004 32 214 50 470 752 891 34075 127 34 [300] 68 79 205 422 690 35210 40 82 403 573 [500] 664 754 813 36044 63 85 320 [300] 690 729 [300] 86 888 [3000] 37122 34 380 409 12 594 801 6 912 79 38059 117 27 211 353 70 444 50 929 77 39018 79 90 345 50 618 44 720 802 28 33 941

40088 551 893 992 93 41107 432 546 607 53 890 92 924 33 [300] 42118 407 565 808 950 64 66 43026 233 [500] 325 88 509 613 28 721 [1000] 985 44069 406 549 802 91 45016 51 287 515 47 81 675 701 832 94 987 46190 209 24 48 348 [3000] 73 412 [300] 20 33 556 99 [500] 848 47080 316 566 93 616 [300] 36 52 61 743 72 982 48038 316 88 89 91 409 521 712 33 846 55 914 92 49132 326 444 [10 000] 509 90 640 44 [300] 889 918 50

50145 324 417 584 819 99 51073 518 [1000] 636 739 902 52216 43 652 852 998 53391 417 35 521 [500] 58 95 752 809 34 45 54054 76 163 392 586 [3000] 611 57 700 5 39 868 55050 263 [500] 437 66 521 45 825 77 56136 [500] 288 397 [300] 452 511 96 707 58 886 57251 66 484 552 58293 371 83 [1000] 715 816 59045 75 81 184 [500] 269 95 591 95 618 99 726 [3000] 847

60006 [500] 92 98 214 352 61169 306 525 649 759 83 991 [500] 62357 [300] 70 411 634 941 63127 43 61 260 94 625 77 796 850 92 921 80 64140 207 364 516 617 32 779 65046 53 58 125 216 64 430 85 545 672 824 992 66085 93 369 410 76 506 58 790 843 75 67058 179 [3000] 289 534 638 801 46 [300] 89 934 68192 235 86 431 659 940 [500] 69014 67 105 394 415 19 72 530 48 83 631 46 [3000] 714 836

70238 457 74 518 [3000] 41 654 802 4 82 71006 49 68 97 100 13 42 624 92 790 [500] 920 72199 252 397 603 763 [300] 932 73253 60 518 47 635 708 47 62 852 69 83 74062 173 372 490 594 741 57 66 [3000] 887 915 25 75027 56 263 75 451 503 21 [500] 697 771 943 76 76019 212 23 38 361 92 [500] 584 785 804 39 92 77041 42 121 284 822 65 90 667 [3000] 98 906 27 78002 38 132 42 63 200 364 436 529 820 [300] 931 79101 5 238 342 409 67 536 37 655 807 926 27

80102 11 557 62 687 846 913 81013 59 [1000] 65 [500] 74 143 230 64 327 485 593 630 816 82048 106 56 [300] 234 75 88 304 531 79 708 41 46 82 836 953 82 83018 76 245 332 39 [300] 529 714 30 [3000] 33 [3000] 84225 54 440 45 [500] 512 633 708 883 942 85058 88 207 384 674 76 637 53 759 813 52 59 86 86145 240 89 391 582 744 844 87014 176 221 409 44 56 597 [500] 869 951 88498 705 64 [500] 916 89012 418 549 85 [1000] 654 902

90013 227 358 84 657 880 89 944 91016 [500] 577 689 771 906 [1000] 99 92327 68 83 524 634 59 798 93102 90 [300] 207 60 339 96 610 54 738 86 915 94036 71 77 192 546 [300] 635 905 27 88 95048 110 284 89 [500] 389 536 88 97 718 [500] 96021 610 780 822 66 72 [300] 906 27 97035 105 48 254 67 437 38 [3000] 674 97 731 894 [300] 972 98031 94 125 64 [500] 98 277 464 607 10 27 760 808 979 99141 292 [300] 422 749 800 914

100120 206 14 527 81 93 900 [300] 95 101017 29 99 200 435 39 621 22 706 23 811 14 36 904 102174 392 459 585 698 819 92 [300] 963 85 103064 159 61 252 63 303 4 85 451 104034 196 669 [500] 884 105068 101 202 4 [500] 15 81 394 439 82 771 881 969 [500] 106247 306 91 410 712 814 24 107022 106 [300] 324 446 664 802 108074 176 97 212 72 365 413 589 641 851 [1000] 913 [1000] 37 109000 [300] 104 [3000] 89 589 654 702 [500] 28

110081 121 253 403 73 [300] 671 844 930 111130 44 [3000] 640 708 900 112190 338 76 85 418 [5000] 88 568 719 849 59 113045 80 [300] 244 [3000] 404 541 666 954 114131 86 210 33 406 526 778 817 48 115069 74 237 381 98 99 412 15 18 [300] 608 758 82 116018 33 225 [500] 27 380 482 716 805 117044 [1000] 523 629 79 943 118169 79 277 395 421 36 537 627 [300] 850 51 965 [3000] 119082 186 276 300 611 [1000] 19 86 91 990

120049 73 [500] 254 408 53 501 745 857 121028 247 456 [3000] 97 544 77 657 92 924 [3000] 122006 69 178 [300] 81 [3000] 345 522 56 70 905 123038 385 553 973 124076 223 310 88 442 [500] 527 673 703 [300] 838 48 68 945 125007 64 196 254 306 24 432 643 752 [500] 126185 96 268 71 414 22 55 669 731 815 911 [500] 83 127057 201 93 [300] 308 68 791 951 128241 448 555 610 82 944 129013 18 19 159 256 [500] 535 666 88 [1000] 882 [500] 983

130170 426 503 30 [3000] 43 29 [300] 744 70 82 826 131551 237 493 885 132003 190 [300] 339 [300] 50 76 78 403 799 [500] 909 95 133135 244 355 556 613 768 94 875 134012 83 319 [5000] 80 510 733 135071 251 53 504 13 40 [3000] 675 738 966 136027 347 467 [1000] 724 84 856 137184 92 232 370 497 579 [3000] 656 727 69 815 16 67 138034 464 139109 93 379 558 702 18 992

140029 166 283 88 407 56 [1000] 554 616 787 800 141157 306 484 532 85 827 142011 264 360 411 544 49 738 941 143000 206 43 59 67 482 506 54 80 92 627 77 82 826 52 65 909 94 144356 599 634 52 97 721 800 27 145131 221 86 335 76 604 59 69 798 834 [3000] 75 951 58 99 146706 817 147001 116 84 344 483 717 [3000] 942 148025 87 213 [1000] 27 99 375 408 89 511 19 [3000] 56 706 52 964 149067 69 127 285 [300] 662 838 [500] 48 [300] 50

150018 53 63 184 262 73 76 77 81 527 67 83 644 [300] 801 902 151114 31 349 [300] 67 428 570 813 58 81 96 915 [300] 152011 [500] 24 125 616 22 948 82 153479 531 647 813 92 154146 267 317 [1000] 48 52 429 609 [500] 57 98 903 88 155167 77 [500] 292 329 413 39 630 34 156029 126 32 34 361 [500] 423 599 618 898 157022 27 85 314 407 43 755 908 158272 308 574 305 53 [300] 159093 189 219 982 85

160350 402 707 25 45 68 806 10 967 161137 231 309 421 593 726 821 162259 95 336 522 24 28 33 36 610 99 717 907 49 163063 292 400 16 57 515 27 747 90 895 164038 63 408 518 720 876 165022 319 77 766 950 [1000] 67 78 166025 119 66 95 234 463 511 676 712 25 869 78 901 12 167028 52 234 554 63 [1000] 70 777 88 820 36 944 168258 375 673 726 [500] 878 917 69 169060 133 253 508 655 700 979

170028 57 75 180 253 417 93 539 45 171287 300 63 19 642 969 [300] 84 172240 57 331 48 [300] 538 648 791 [500] 891 173057 87 379 647 68 763 174003 23 [1000] 25 173 342 440 578 97 617 44 [3000] 45 729 78 949 84 92 175109 223 [300] 34 369 88 416 565 84 633 890 176070 172 94 226 996 177081 137 73 [300] 231 99 546 [300] 615 713 178004 409 49 667 847 71 928 29 [1000] 68 179109 21 84 227 606 782 84 808

180070 190 93 262 [300] 321 [3000] 426 607 910 45 181092 156 90 95 320 38 439 618 709 47 820 63 914 182101 39 273 426 880 918 95 183048 392 840 64 69 969 184020 88 216 36 328 522 [1000] 35 42 871 84 185094 101 339 612 713 66 987 186061 112 [300] 59 248 329 36 402 559 933 187140 210 487 [3000] 92 653 746 57 188211 539 44 91 611 793 827 [500] 189003 10 93 [3000] 170 210 337 436 500 741 950

190062 96 144 222 370 [500] 73 597 779 191002 92 158 516 605 738 936 192250 91 419 23 84 552 89 833 57 193069 161 253 71 [500] 93 318 462 76 531 760 816 194059 [300] 72 247 452 521 27 602 81 764 87 835 918 29 45 [300] 51 195037 [300] 152 78 343 530 54 900 32 36 196198 329 418 [1000] 765 910 197124 73 202 382 485 820 67 76 980 198181 256 420 24 46 648 [3000] 797 901 25 199094 117 222 36 88 465 82 542 611 33 64 98 882 [500]

200050 71 128 293 374 201074 298 361 447 88 559 [500] 86 700 48 [300] 868 [500] 99 967 202020 32 104 60 290 [500] 318 22 470 572 903 82 [1000] 203148 501 [5000] 860 68 936 98 204026 90 308 11 [500] 16 34 401 67 75 706 33 [3000] 60 873 79 901 64 205045 299 450 90 607 837 [1000] 946 80 206050 122 39 53 63 [500] 76 208 27 482 [300] 86 547 55 612 52 793 802 53 93 904 207077 [1000] 186 229 83 347 63 610 43 51 738 68 859 916 208135 76 92 415 586 759 [300] 883 911 209279 652 821 62 971

210225 [300] 97 409 [1000] 76 542 839 211000 271 322 99 451 88 514 664 98 868 82 212179 209 336 40 55 472 650 81 850 913 61 213033 147 601 22 784 885 977 214073 154 238 551 66 710 [3000] 67 899 989 96 215094 169 545 46 77 895 924 53 216146 261 390 405 57 77 580 607 [500] 37 44 51 991 217084 242 318 34 79 89 521 697 718 839 63 87 947 218147 349 92 449 [500] 514 676 942 219011 44 668 819 938 [300] 73

220182 284 86 308 560 734 812 26 942 221095 269 344 222051 286 324 468 [1000] 501 22 85 91 678 [3000] 82 805 929 223219 594 762 [1000] 909 224063 68 [500] 145 527 85 650 778 931 225198 254 560 77

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mk., 18 zu 10 000 Mk., 48 zu 5000 Mk., 569 zu 3000 Mk., 637 zu 1000 Mk., 717 zu 500 Mk.

12. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

77 97 111 31 57 817 30 62 437 54 590 826 973 1114 [500] 41 521 58 69 837 [300] 89 93 [500] 929 2540 658 741 3112 71 406 37 517 62 71 601 884 944 4112 544 658 821 53 54 69 903 [300] 6 33 88 57 59 5097 370 [300] 424 44 523 872 85 909 6253 [illegible] 366 480 547 661 747 905 7077 285 [300] 368 400 573 763 826 910 8016 204 9 52 541 662 726 67 73 90 843 961 9149 672 [illegible] 95 912

10183 310 468 [1000] [illegible] 617 78 708 9 893 972 11122 302 39 49 52 744 12031 85 [illegible] 328 42 462 605 36 48 819 44 13408 88 509 909 87 14232 81 454 [illegible] 523 70 97 780 15085 141 94 205 368 616 78 79 724 845 68 76 [illegible] 16023 55 186 350 436 570 611 36 898 17026 273 518 771 87[illegible] 18121 348 86 437 761 806 47 997 [1000] 19025 61 [15 000] 74 139 [1000] 74 207 [300] 64 300 7 410 [1000] 30 529 703 4 8 914 70

20049 207 [500] 78 21315 410 22044 201 [500] 30 68 358 405 671 766 848 74 23277 89 337 856 75 87 925 29 50 24102 [300] 269 435 525 29 86 692 887 900 6 41 25005 140 270 409 45 567 26056 [1000] 73 [1000] 80 95 181 418 44 79 584 867 900 27026 296 385 [1000] 466 93 617 989 28278 375 474 89 541 82 716 29122 240 413 72 561 609 70 762 71 964

30027 322 522 31 634 763 835 31336 735 60 937 32262 380 [300] 540 623 741 33359 73 702 34175 264 317 525 [3000] 97 604 794 860 35125 254 83 465 [300] 76 605 93 724 59 36174 377 495 [300] 587 88 662 723 811 53 65 [1000] 961 37004 [1000] 72 121 324 511 82 617 862 908 10 38004 49 [1000] 81 236 82 325 27 76 647 63 726 78 97 39138 273 916 18

40191 295 517 875 910 41153 252 315 84 87 404 518 48 633 91 766 42075 135 71 [3000] 230 305 69 90 539 [300] 605 98 [3000] 708 86 887 98 956 75 43077 [500] 95 99 [300] 143 68 228 74 412 510 97 869 [1000] 72 [3000] 881 44195 271 87 488 700 45100 3 89 237 302 408 9 23 530 36 742 [5000] 860 [1000] 76 93 46142 269 348 400 [500] 554 951 47012 292 430 64 782 835 88 919 36 89 48257 437 538 [3000] 885 906 33 [1000] 49088 [300] 183 235 91 334 478 [300] 636 45 804 9 50 947 71

50206 48 410 97 515 59 [1000] 603 84 [300] 773 891 98 51024 38 174 336 55 66 417 37 521 36 817 80 52002 281 428 69 586 97 824 993 53032 73 89 317 26 87 411 581 646 86 832 [300] 906 54041 [300] 58 71 124 78 [500] 250 90 341 45 470 531 818 914 55294 602 15 43 62 [3000] 56547 990 57180 375 434 634 714 846 58042 361 485 512 775 59015 159 375 556 [1000] 602 885

60068 194 274 [1000] 306 72 95 650 824 61061 71 176 208 19 472 538 684 77 910 62015 53 [500] 223 494 685 89 96 865 81 932 93 63008 151 215 378 493 98 661 814 35 986 89 64382 643 47 74 65030 38 153 57 255 303 460 530 605 780 [500] 806 9 66047 143 92 272 311 21 469 97 504 [500] 39 67105 215 432 [300] 87 716 852 980 68112 216 43 350 455 596 693 772 69107 75 525 70 85 725 85 915 80

70072 [300] 85 251 62 92 334 408 45 582 738 94 921 71144 325 406 524 62 608 849 941 93 72020 78 438 571 [300] 828 [300] 73307 [500] 496 509 53 884 87 91 945 74070 100 32 319 [300] 27 487 530 78 [500] 86 697 701 807 85 [3000] 933 [300] 75083 138 [1000] 85 91 213 64 72 327 81 703 22 857 76252 55 87 303 90 484 677 829 913 82 [300] 77115 [500] 48 231 304 539 81 96 78085 112 215 37 78 339 423 60 99 576 97 636 [500] 90 825 79067 [500] 359 564 612 740 64 812 29 49 990

80209 331 41 58 490 506 738 966 81060 158 68 217 519 37 637 90 760 824 82190 416 17 [3000] 87 519 59 664 752 948 [300] 83042 45 218 325 45 86 507 8 82 627 31 804 68 [300] 84138 249 95 431 74 589 625 768 85001 131 [10 000] 73 756 78 804 980 88 [500] 86055 108 262 685 809 78 87255 340 415 [3000] 504 649 [300] 883 88155 335 80 474 630 98 774 818 22 935 89081 [500] 225 34 485 707 66 810 48

90072 116 42 84 294 368 580 632 742 77 [3000] 84 86 938 74 91111 437 523 666 734 42 839 [1000] 58 986 92000 92 133 247 [500] 454 62 536 58 [1000] 608 868 96 93008 271 451 53 519 52 800 910 94012 15 85 115 30 279 97 355 843 70 914 95042 180 267 435 83 [500] 558 741 96051 92 248 [1000] 501 11 812 915 [300] 60 97104 8 9 [300] 224 [3000] 29 82 87 300 79 513 849 [500] 930 48 98110 40 44 291 370 493 648 91 720 99089 113 61 235 99 420 62 76 81 508 [3000] 19 64 [300] 66 [300] 626 717 39 821 79

100164 78 84 [500] 417 [300] 33 642 52 758 828 908 16 101051 313 77 639 983 102070 135 385 600 756 934 51 103200 327 57 476 533 770 850 965 87 [300] 104037 67 385 [300] 91 486 565 606 759 881 900 105147 370 71 621 748 [500] 848 96 989 90 106149 235 62 359 627 85 728 848 84 933 107086 142 214 45 300 48 455 89 564 667 94 736 69 108091 118 56 [3000] 225 563 691 [1000] 825 915 86 109065 89 195 378 400 [3000] 726 43 822 36 942 [500]

110118 359 [75000] 437 88 535 762 859 111019 37 177 94 313 404 43 [1000] 45 642 794 836 64 112124 206 600 86 727 [300] 60 63 882 113035 122 29 53 206 [300] 378 542 57 645 857 995 114149 206 62 [500] 454 547 655 881 [500] 92 115213 39 313 21 930 116118 26 90 230 493 558 922 41 [500] 117012 100 42 242 [500] 531 643 72 739 118022 58 101 [500] 241 420 84 815 [300] 969 119153 230 63 417 42 760 989

120031 [1000] 156 284 377 439 71 609 [500] 77 94 716 27 807 [1000] 121033 165 245 75 99 345 74 [300] 95 591 623 24 98 745 966 122156 470 97 575 618 [500] 94 774 95 915 72 123036 [3000] 45 139 213 45 314 60 72 86 445 66 686 710 12 18 57 965 [300] 124040 46 51 266 [500] 303 413 678 979 125270 407 571 662 98 [300] 99 [300] 755 837 [300] 126042 140 282 376 602 837 909 127054 122 239 580 837 40 [500] 128114 87 269 366 419 695 744 899 [1000] 916 73 129002 278 86 405 608 33 970 72 [300]

130034 [500] 162 79 250 58 352 95 411 [500] 61 504 787 822 50 131011 165 355 620 [500] 871 132097 131 42 [1000] 81 266 72 442 82 630 775 802 [500] 18 916 133005 8 38 59 94 348 942 46 68 134019 60 [3000] 220 35 83 329 411 757 833 135018 290 405 565 613 731 [3000] 57 93 827 953 136048 84 91 98 563 652 74 839 92 902 9 137115 258 438 559 668 97 772 [5000] 866 138143 214 408 14 [1000] 20 560 [300] 600 713 809 [3000] 72 942 139013 432 761 [500] 896

140226 [500] 27 32 366 423 50 [500] 796 141047 100 46 54 657 778 828 142046 47 139 268 341 53 644 954 143086 131 [1000] 62 370 [500] 85 570 797 823 29 59 950 [300] 144016 20 [500] 35 79 181 460 514 81 638 902 145113 28 215 98 427 571 72 74 84 749 816 87 937 146251 467 147036 189 308 57 69 416 55 701 3 85 [500] 919 70 148165 369 443 50 88 97 651 56 794 942 149303 36 83 448 501 [3000] 64 609 734 64 88 [500] 808 943

150045 56 61 [300] 289 457 563 708 856 987 151011 [1000] 233 652 811 25 925 30 152004 470 787 92 861 975 153021 178 427 99 542 780 90 [3000] 805 154138 240 60 [1000] 498 586 691 793 155240 [300] 53 323 [300] 620 32 753 54 861 948 [1000] 156285 302 [500] 456 72 543 603 7 31 83 771 838 45 69 86 157290 306 651 71 710 158219 342 93 94 938 159114 69 80 294 428 535 696 725 74

160044 57 70 110 323 485 698 710 83 [1000] 161070 321 569 825 918 54 162130 366 81 548 [300] 163404 13 610 11 [300] 752 65 924 164398 540 621 34 837 48 165110 24 252 380 [500] 474 587 [300] 696 715 800 166563 605 [1000] 782 898 167007 13 267 338 433 69 592 694 880 917 168013 30 39 51 100 312 83 91 499 668 800 [3000] 924 42 52 169026 83 219 74 86 319 32 35 [3000] 473 [500] 942

170266 384 412 [1000] 596 619 36 78 710 26 60 958 171009 159 302 492 609 44 172137 323 94 419 23 43 633 46 90 778 857 992 173016 95 137 204 34 82 315 47 487 89 576 699 860 174008 203 [300] 402 [3000] 19 84 [3000] 685 885 87 987 [500] 175121 34 226 351 73 441 80 505 75 609 48 729 176013 111 49 88 563 630 728 922 177014 28 207 16 26 60 342 424 532 48 96 628 714 831 87 178342 73 435 509 78 630 59 789 919 179133 [3000] 244 [3000] 93 489 626 39 753 [1000] 888 928

180107 215 408 27 32 76 [3000] 509 846 88 181114 252 91 499 511 607 [1000] 50 [300] 63 99 [1000] 706 67 853 942 [3000] 50 182099 118 202 82 90 309 498 569 822 999 183216 66 84 [300] 530 645 55 [1000] 753 184191 402 516 653 713 805 [500] 75 978 185080 224 52 310 68 416 52 589 685 186036 145 316 626 46 78 748 90 948 187030 288 334 472 77 628 83 727 946 188030 106 482 97 615 55 942 189202 54 315 82 463 501 [3000] 702 891

190504 17 24 28 648 98 778 838 40 52 909 56 [3000] 191280 96 314 25 473 718 23 192048 166 243 61 311 [500] 57 502 682 [500] 802 29 193237 72 [1000] 76 94 [300] 366 76 446 577 194078 155 369 461 195029 44 45 [1000] 313 30 427 523 634 39 836 196056 67 470 546 59 617 30 807 99 197072 127 44 [500] 88 304 85 468 742 49 71 198026 105 16 44 57 292 322 677 785 [300] 199168 90 204 38 378 413 14 63 552 608 [1000] 730

200030 44 196 382 484 567 72 664 715 974 201021 178 80 274 [500] 377 403 9 75 606 814 960 202042 105 [1000] 83 266 92 504 612 776 203048 160 217 87 374 404 32 77 562 606 [3000] 732 812 [3000] 66 204023 145 98 301 443 660 725 68 840 903 205056 223 343 89 580 667 785 842 47 70 [300] 206120 200 401 21 72 [500] 505 [300] 644 50 62 803 25 207075 210 414 505 693 846 989 208030 300 21 611 706 [300] 10 55 931 209008 95 142 248 489

210103 266 342 415 46 49 554 675 806 211015 76 154 85 [500] 209 45 84 [500] 806 13 86 958 [3000] 212047 73 174 494 500 213030 54 162 285 337 411 20 28 [3000] 59 764 88 909 14 61 214030 274 80 393 [500] 455 746 999 215059 526 40 59 96 216136 219 312 49 77 546 709 842 911 217286 [500] 99 497 590 810 967 85 218422 42 67 [300] 591 654 67 728 984 219122 325 54 478 [300] 507 609 728 [3000] 817 [300] 939 [1000]

220010 [1000] 77 275 340 65 428 40 679 838 74 221277 487 222149 207 689 [300] 744 [3000] 844 924 89 223214 794 810 224059 72 165 378 560 89 714 225279

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mk., 17 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 532 zu 3000 Mk., 594 zu 1000 Mk., 660 zu 500 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Walter Kiewitt** zu Schwetz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf [1688

den 2. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt. Schlußrechnung und Beläge sind auf der Gerichtsschreiberei 4 niedergelegt.

Schwetz, den 3. November 1898.

Derek, **Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.**

Verdingung.

1676] Die Tischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten für den Neubau des Pfarrgebäudes der hiesigen evangelischen Gemeinde hierselbst sollen getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Bureau des unterzeichneten Baubeamten zur Einsicht aus. Abschriften der einzelnen Verdingungsanschläge können gegen post- und bestellfreie Einsendung von je 0,80 Mark vom vorbezeichneten Bureau bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt, mit vorschriftsmäßiger Aufschrift versehen und postfrei bis zum 1. Dezember d. Js., und zwar die der Anstreicherarbeiten Vormittags 10½ Uhr, die der Schlosserarbeiten 11 Uhr und die der Tischlerarbeiten 11½ Uhr an den unterzeichneten Baubeamten einzusenden.

Culm, den 1. November 1898.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Rambeau.

Steckbrief.

1690] Gegen den Agenten Joseph Prochenkiewicz, geboren am 12. Mai 1826 zu Neumark (Kreis Loebau), zuletzt in Rybno (Kr. Loebau) aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bettelns verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie hierher zur St.-Pr.-L. 384/98 Nachricht zu geben.

Culm, den 2. November 1898.

Der Amts-Anwalt.

Bekanntmachung.

1759] Das im Kreise Marienwerder, von der Stadt Mewe 6 km und vom Bahnhof Morroschin 6 km entfernt gelegene Domänen Vorwerk Brodden soll am **Freitag, den 16. Dezember d. Js., 11 Uhr Vormittags,** in unserem Sitzungszimmer auf 18 Jahre von Johanni 1899 bis dahin 1917 öffentlich und meistbietend vor Herrn Regierungs-Assessor von Saltzwedel verpachtet werden.

Der Gesammtflächeninhalt des Vorwerks beträgt 486,024 ha darunter 366,451 ha Acker und 57,00 ha Wiesen, der Grundsteuerreinertrag rund 6471 Mk., der bisherige Pachtzins 8000 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 100000 Mark erforderlich. Die Pachtbewerber haben sich möglichst vor dem Verpachtungstermin, spätestens aber in demselben, über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie durch Bescheinigung des Kreisraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß, und in sonst glaubhafter Weise über den eigenthümlichen Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens vor unserm Licitationskommissar auszuweisen. Die Besichtigung der Domäne wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Herrn Oberamtmann Kress in Brodden gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domänen-Registratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder,
den 1. November 1898.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen u. Forsten.
Behrendt.

Holzmarkt

1679] **Mittwoch, den 9. November d. Js.,** Vormittags von 10 Uhr ab, kommen im Hotel Neumann in Tuchel aus der Oberförsterei Schwiedt zum Ausgebot:
ca. 382 Stück Eichen-Langholz IV. und V. Taxklasse, 319 Stück Kiefern-Langholz IV. und V. Taxklasse, 84 rm Kiefern-Nutzknüppel, 50 rm Knüppel und 5980 rm Reisig I. und II. Klasse.

Der Oberförster.

Holzverkauf in d. Oberförsterei Osche.

1668] **Am Mittwoch, den 9. November cr., Vormittags 10 Uhr,** findet ein Holzverkaufstermin in Raykowski's Hotel hierselbst statt. Es kommen aus dem **alten Einschlage** circa 250 rm Kiefern-Knüppel II. und ca. 150 rm Kief.-Reis. I zum Ausgebote; ferner aus dem **frischen Einschlage** des Schutzbezirkes Groddeck Kiefern-Kloben, Knüppel II und Reiser.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Danzig.

Oberförsterei Oliva.

Verkauf von Eichen- und Kiefernlangholz auf dem Stamme im schriftlichen Aufgebot. **Termin am Freitag, den 18 November 1898, Vorm. 10 Uhr,** in der Oberförsterei.]1754

a) Eichen: Loos 1. Matemblewo: Distr. 27a, 36a, 38 und Total. = 260 fm. **Loos 2. Schäferei:** Distr. 73b, 74 b, 92a und Total. = 170 fm. **Loos 3. Renneberg:** Distr. 80, 86b, 111 und Total. = 210 fm. **Loos 4. Grenzlau:** Distr. 124b, 126c, 129b, 175b, 182a und Total. = 480 fm. **Loos 5. Taubenwasser:** Distr. 131, 165b, 171c, 189a, 190b, 194 und Total. = 660 fm.

b) Kiefern: I. Matemblewo. Loos 6: Distr. 27a = 600 fm. **Loos 7:** Distr. 38 = 380 fm. **Loos 8:** Distr. 36a und Wegeaufhiebe (Total.) = 200 fm. **II. Schäferei. Loos 9:** Distrikt 32b und 33 = 250 fm. **Loos 10:** Distrikt 73b = 120 fm. **III. Renneberg. Loos 11:** Distr. 80 = 580 fm. **Loos 12:** Distr. 86b = 300 fm. **Loos 13:** Distr. 111 = 480 fm. **IV. Grenzlau. Loos 14:** Distr. 124b, 126c und 129b = 190 fm. **Loos 15:** Distr. 175b = 480 fm. **Loos 16:** Distr. 182a = 250 fm. **V. Taubenwasser. Loos 17:** Distr. 131 = 200 fm. **Loos 18:** Distr. 165b = 600 fm. **Loos 19:** Distr. 171c = 120 fm. **Loos 20:** Distr. 189a und 194 = 240 fm.

Für den Verkauf gelten die allgemeinen Bedingungen, welche auf der Oberförsterei eingesehen oder von der Forstkasse Oliva für 5 Pfg. gekauft werden können. Gebote, welche dem § 2 nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Das Eichenholz wird thunlichst nach dem Wunsche des Käufers ausgelängt. Sehr ästige und krumme Eichen sind nach dem Ermessen der Forstverwaltung vom Verkauf ausgeschlossen. Die Entfernung der Schläge bis Ablage Legan an der Weichsel beträgt 6—14 km, bis zu den Bahnhöfen Oliva und Zoppot 4—7 km.

Oliva, den 4. November 1898.

1642] **Mittwoch, den 9. November 1898, von Vormittags 10 Uhr ab**

Holzverkaufstermin

in Alt Jablonken.

Zum Ausgebot gelangt **Brennholz** zum Lokalbedarf, einige Posten **Kiefern-Stubben und 70 Stück Kiefern-Spalt- und Rundlatten.**

Jablonken, den 1. November 1898.

Der Oberförster.

Auktionen.

Auktion

in **Marienfelde** bei **Pr.-Holland,**
ca. 4 Kilometer vom Bahnhof Pr.-Holland.

Dienstag, den 8. Novbr. 1898, Vormitt. 9 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **Gebrüder Aris** in **Pr.-Holland** infolge Parzellirung des Grundstücks, bisher Herrn **Friedrich Banke I** gehörig, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

13 gute Pferde, darunter 2 Paar edle Rappen, 3 tragende Stuten, 2 vorzügliche Jährlinge, 2 tadellose, kräftig entwickelte Stutfohlen, 20 St. schwarzbuntes Rindvieh, darunt. 10 gute Milchkühe, 2 zweijährige Sterken, 3 einjähr. Sterken, 1 guten 2jährigen Zuchtbullen, 1 sehr gut erh. Tafelwagen, 1 Selbstfahrer, 2 Bullerwagen, 3 Arbeitswagen nebst Zubehör, 1 Spazier- u. 4 Arbeitsschlitten, diverse Spazier- und Arbeitssielen, Sättel, Halfter, Decken rc., 1 recht gute Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Bodensege, 1 Dezimalwaage nebst Gewichten, 1 Rübenschneider, 1 Pferderechen, diverse Ackergeräthe, Leitern rc.

Die Auktion findet **bestimmt** statt. [1278

Schmolinski, Gerichtsvollzieher, **Pr.-Holland.**

Versteigerung

1486] **Am Donnerstag, den 10. November d. Js.,** Vormittags v. 10 Uhr ab, sollen auf d. Truppenübungsplatz Gruppe

etwa 8500 lfd. m Förderbahnschienen, unbrauchbare Plattformwagen, Kipplowrys, altes Eisen, Draht, sowie 50 cbm Holz, Stangen, Bretter, auch Holzschuppengeräth und andere Gegenstände

gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Gruppe, d. 3. Nov. 1898.
Königliche Kommandantur.

Beabsichtige meine

Konditoreieinrichtung

in einer Kreisstadt Westpr., mit auch ohne Laden, von sofort oder später billig zu verkaufen, für Anfänger sehr geeignet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1713 d. d. Geselligen erbet.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farben-Handlung von **E. Dessonneck.**

Geldverkehr.

Erststellige hypothekarische

Darlehne jeder Höhe für Stadt und Land offerire zu zeitgemäßem Zinssatze. Rudolf Petznick vorm. C. A. Ristau, Hypothekengeschäft, Bromberg, Bahnhofstr. 67.

1000000

wird auf Rittergüter Westpreußens in Beträgen nicht unter 100000 Mark auszuleihen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Meld. u. Nr. 571 durch den Gesellig. erb.

F. 3½ bis 4% verz. **3,600,000 M.** auch getheilt i. kl. Beträg. mit **a.** ohne Amort. **w. vorz. Hyp.-Anleihe-Anträge gesucht** u. bef. **frco. Offert.** m. Retourm. unt. **O. 1463** d. Ann.-Exped. v. **Heinr. Eisler i. Hamburg.** [5840

Hypothek-Darlehen auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen. Prospekt auf Verlangen — Agenten erwünscht. Hypotheken- u. Vorschuss-Bank E. G. m. b. H. in Hamburg.

5000 Mk.

baares Darlehn gegen hypothekarische Sicherheit hinter eingetragene 2700 Mk. auf ein rentables städtisches Grundstück gesucht. [1472
J. Broekere, Exin.

13000 Mark

auch getheilt, auf sichere Hypothek von promptem Zinszahler in Graudenz à 5% gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1733 d. d. Geselligen erbet.

30000 b. 40000 Mk.

zur 1. Stelle auf ein neues städt. Grundstück per 1. Januar 1899 gesucht. Offerten unter Nr. 1726 d. d. Geselligen erbeten.

25000 b. 30000 Mk. z. 1. Stelle auf e. gr. gut. Grundstück Graudenz' ges. Off. u. Nr. 1725 a. d. Geselligen.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin, Wilhelmstrasse 105,** in 2—6-monatlichem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. [9478
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Heirathen.

Fein gebild. Herr in sicherer, hoher Lebensstellung, ev., angenehme Erscheinung, wünscht behufs **Heirath** die Bekanntschaft einer sehr vermögenden Dame aus guter Fam., nicht über 65 J. Diskret. Ehrensache. Anonym unberücksichtigt. Gefl. Off. unter Nr. 1636 d. d. Geselligen erbet.

Gutsverwalter, Ende 30er, evg., solide u. strebsam, wünscht die Bekanntsch. einer Dame entsprechend. Alters, die gewillt ist, sich m. ihm zu **verheirathen.** Etw. Verm. erw. Nur wirkl. ernstg. m. Meld. b. u. Nr. 1763 a. d. Ges. z. send.

Kaufm., 33 Jahre, kath., viele Jahre im Hotel als Geschäftsführer thätig gewesen, 5500 Mk. Baarvermögen, wünscht sich zu

verheirathen

mit Dame m. etwa gleich. Verm. Junge Wittwe nicht ausgeschloss. Am liebsten Einheirathung. Photographie erwünscht, die sofort zurückgesandt wird. Diskretion Ehrensache. Offerten unt. **L. 238** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [1756

Reell. Heirathsgesuch!

Gastwirth, 25 Jahre alt, guter Charakter, kath., sucht, da es ihm an seinem Wirkungsorte gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge, vermög. Damen woll. ihre Adr. nebst Phot., welche unbedingt zurückerfolgt, unt. Nr. 1516 a. d. Ges. bis z. 10. k. Mts. einsenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Heirath.

Doktor in gr. Stadt, 26 Jahre alt, gr. angenehm. Erschein., Besitz. v. 2 Villen i. Werthe v. zus. 180000 Mk. u. spät. Erbschaft v. ¼ Mill. Mk., wünscht s. m. vermög. Dame b. z. 25 Jahren glücklich zu verheirath. Diskretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt. Nur ernst gem. Off. unt. Nr. 1692 d. d. Gesell. erb.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch.

Ein. tücht., jüd. jung. Mann, nicht unter 28 Jahr., aus guter Familie, ist Gelegenheit gebot., in ein gut. Manufakturwaaren-Geschäft **hineinzuheirathen.**

Herren, welche auf dieses reelle Gesuch eingehen, wollen sich gefl. unter A. C. 100 postl. Neuenburg Wpr. melden. Anonym unberücksichtigt. Diskretion zuges.

Zu kaufen gesucht.

1705] Jedes Quantum

Eßkartoffeln

kauft und erbittet bemust. Offert.
Amand Müller, Thorn.

Gerste

kauft [9466
Max Scherf.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgesch. f. Braugerste.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis
Emil Dahmer,
Schönsee Westpreußen.

Mager- und Halbfettkäse

auch beschädigte, kauft [1751
Holsteiner Meierei
Richard Gyssling,
Königsberg i. Pr.

Lebende Tafelfische

kauft und erbittet Offerten
Friedrich Hintze, Bromberg,
Bahnhofstr. 11.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

Fabrik-Kartoffeln

kauft jeden Posten unter vorheriger Bemusterung [593
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten ***September bis Januar Fabrik - Kartoffeln*** *zum Tagespreise und bewillige entsprech.* ***Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.***

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin
Pallisadenstraße 77.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Möbeltransport-, Speditions- und Fourage-, Holz- und Kohlen-Geschäft beabsichtige von sofort für den Inventarwerth zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 3- bis 4000 Mark genügen. [50
W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstr. 140.

Gute Brodstelle.

Flott gehendes **Hut- u. Herrenartikel-Geschäft** mit feiner Kundschaft, in einer Stadt v. 125000 Einwohnern, lebhafte Gegend, von sof. oder spät. zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1764 a. d. Gesellig. erb.

Galanteriegeschäft

in mittelgr. Stadt, seit 10 Jahr. bestehend, weg. and. Unternehm. sofort billig zu verkaufen. Lager ca. 6000 Mk., Anzahl. 3- b. 4000 Mk. Offerten unter Nr. 1241 an den Geselligen.

In einer Stadt Ostpreußens mit ca. 5000 Einwohnern ist ein flottgehendes **Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft** mit ca. 70000 Mk. Jahresumsatz anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 20000 Mk. erforderlich. Off. unt. Nr. 1693 d. den Geselligen erbt.

Gasthaus in s. gr. Kirchd., ringsum Güter, an d. Chaussee, Gebd. mass. u. vorschriftsmäß., ist s. bill. z. verkaufen durch C. Schwenkler, Fittowo b. Bischofswerder Wpr.

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft

in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

Mein gutgehendes

Reise-Hotel

in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Günstige Offerte für Manufakturisten!

Beabsichtige per bald od. später mein

Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren Geschäft

mit über 60000 Mk. Umsatz zu verkaufen. Billige Ladenmiethe. Geschäft besteht viele Jahre und ist das Erste in bester Lage in einer Stadt von 5000 Einwohn. Zur Uebernahme des couranten Lagers sind mindest. 10000 Mark erforderlich. Offerten von nur ernstl. Reflektanten unter Nr. 1525 an den Geselligen erbeten.

Kolonialwaaren-Geschäft.

Bin Willens, mein in einer größeren, verkehrsreichen Garnisonstadt am Markte belegenes, älteres Kolonialw.-Geschäft abzugeben. Wohnung, wie große, helle, heizbare Kellereien — zu Destillation, Restauration oder Bierverlagsgeschäft vorzüglich geeignet — vorhanden; mindestens 6000 Mark dazu erforderlich. Offerten von Selbstreflektanten u. Nr. 1755 d. d. Geselligen erb.

Kl. Rest.-Grundst. m. kl. Anz. z. vk. o. verp. postl. 31 Bromberg. Rückp.

Eine flotte Gastwirthschaft

inmitten vieler Güter mit 70 Mg. gutem Boden inkl. 13 Morgen Torf ist sofort **durch** mich bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefmarke erbeten. [631
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Gast-Wirthschaft

mit eigenem Bäckereibetriebe, Material- u. Kohlengeschäft, im Loebauer Kreise, Post am Orte, in groß. kath. Kirch- u. Pfarrdorfe, ca. 1500 Einwohner, hart an der Kirche, große Ausspannung, großer Konzertgarten, Kegelbahn, Saal u. geräumige Restaurationszimmer; großer nachweislicher Umsatz; nur noch eine Schankwirthschaft im Orte; gute Gebäude, mit 12950 Mk. versichert, mit dazu gehörenden 24 Morg. guten Acker u. 3 Morg. guter Wiese will ich umständehalber mit sämmtlichen leb. u. todt. Inventar, sowie noch voller Ernte für den Preis von 28000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung, sofort verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1712 an den Gesell. erbeten.

1616] **Mein in Pr. Stargard belegenes**

Grundstück

Marktecke, Marktstraße und Fleischergassenecke, worin sich drei der umfangreichsten Geschäfte am Orte befinden, stelle ich unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Zwei Geschäfte sind noch auf Jahre vermiethet, dahingegen wird das 1792 gegründete Destillations-, Material- und Schankgeschäft am 1. März 1900 frei. Reflektanten bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
Tetzlaff sen., Rentier.

Schneidemühl. Verk. mitten i. d. Stadt beleg., vorzügl. Geschäftshaus, i. welch. rent. Posamentier- u. Putzgesch. betrieb. wird, auch zu jed. and. Geschäft passend, m. groß. Obstgarten. Preis nur 21000 Mk. Anzahlung ca. 9000. Näheres H. Müller, Berlin, Brunnenstraße 74. [734

Landsberg a. W. Verk. schönes Wohnhaus m. 7 Wohn., kl. Obst-, Gemüsegarten, wegen andauernd. Krankheit der Besitzerin. Preis 25000 Mk. Feuerkasse 24600, Miethsertrag 1368, Anzahlung ca. 6000. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74. [733

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- rc.-Geschäft.

Grundstück

142 Morg. best. Acker u. Wies., neue Geb. u. schön. Inv., dicht an Bahn, Post u. Molk., sof. zu verkaufen od. geg. Gasthaus, wobei Bäckerei ist, od. einzuricht. geht, zu vertauschen. Offerten unter **Nr. 100** postlag. Pollwitten Ostpreußen. [1710

Bauerngrundstück

im Dirschauer Kreise, 50 Jahre in der Familie, 106 Mrg. groß, 12 Morg. Wiesen u. Torf, durchweg fruchtbarer Boden, Inventar 5 werthvolle Pferde, 1 Fohlen, 6 Milchkühe, 3 Jungvieh, 9 Schweine, soll **Erbschaftsregulirungshalber schleunigst u. billig** verkauft werden. Vermittler nicht ausgeschlossen.
Komorowski, Gutsinspektor,
Wesselshöfen per Kukehnen
Ostpreußen.

Ausgez. gut. **Grundstück,** 45 Mg. Rüb.- u. Weiz.-Bod., Geb. gut, ca. 8 Kilom. Ch. v. d. Zuckerf. entf., i. m. voll. Einschn., todt. u. leb. Inv., v. sof. Fam.-Verh. h. z. vk. Anz. 4000 Mk., Pr. 17000 M. Gefl. Off. a. Löwnich, Dombrowken b. Bobau.

Mein Mühlengrundst.

Bockmühle, mit ca. 20 Morgen Land, gute Wiesen, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. [1700
Schmidt, Schweingrube
per Rehhof.

Die Mahl- und Schneidemühle

mit Wasser- und Dampfkraft, Turbine, nachw. **sehr rentabel,** möchte bald wegen nothw. and. Untern. verkauf.; z. Anz. 30000 Mk. nöthig. Jetzt nur Kundenmüllerei, weil mit neuest. Einrichtung, auch der Lage weg. zur Geschäftsmüllerei geeignet. Herrschaftl. massives Wohnhaus, Mühle, Schleusen, Wassergänge massiv, sonstige Gebäude in gut. Zustande, ca. 85 Morg. Land u. Wiesen. Aufr. von Selbstreflektanten pp. briefl. unt. Nr. 1557 an den Gesell. erb.

Eine im Kr. Schwetz schön gel.

Besitzung

von ca. 260 Morgen ebenem, milden Boden, schön. Gebäud., kl. Park, daranschl. gr. Obstgart., Winteraussf. ca. 85 Morg., zur Bahnst. u. Chaussee 1 Kilom., v. Genossensch.-Molk. u. Post 3 Klm. entfernt, wegen Todesf. für annehmb. Preis bei übereink. Anz. baldigst z. verk. Off. v. Selbstreflekt. u. Nr. 1468 d. d. Ges. erb.

Butterhandlung,

Jährl. Miethe 700 M. Laden mit 2 Stub. u. Küche für 1800 Mk. sof. z. verkauf. Lüty, Schöneberg-Berlin, Brunhildstr. 2.

Günstiger Kauf!
Rittergut mit Brennerei

Ostpreußen, hart an Chaussee, 2½ Kilometer Bahn, alte reiche Wirthschaft, ca. 3500 Morgen, durchweg schöne, neue Gebäude, vornehmes Wohnhaus, Brennerei ca. 80000 Liter Kontingent, gutes Inventar, soll zwecks Auseinandersetzung unter den Erben durch mich für 360000 Mark bei 75- bis 90000 Mark Anzahlung verkauft werden. [1738
Emil Salomon, Danzig.

Eine sehr schöne Besitzung

unmittelbar an Provinzialhauptstadt im Osten, mit **größerer Wasser- und Dampfkraft,** augenblicklich Mahlmühle, ca. 700 Morgen Areal, darunter etwas Wald und die nöthigen Wiesen, **herrschaftliches Wohnhaus** — 15 Zimmer mit allem Comfort — vorzügliche Wirthschaftsgebäude, überkomplettes lebendes und todtes Inventar, billiger Arbeitslöhne wegen

für jeden Industriezweig

vermöge **großen Lehmlagers** auch für **Ziegeleien** geeignet, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Bahn, Post, Telegraph, Telephon, schiffbarer Fluß im Orte. [9499
Offerten sub **1320** an **Haasenstein & Vogler, Posen** erbeten.

Preiswerthe Güter.

Unterzeichnetes Bureau hat unter anderen Gütern der Landbank in Berlin zur Zeit nachstehende zu verkaufen: a) **Gut v. 1488 Mg.,** milder Weizen- u. Rübenboden, vorzügl. Ernte — allein 2120 Fuder Getreide — neben Rüben, Kartoffeln, Rauhfutter. Anz. Mk. **90000.** b) **Gut v. 1385 Mg.,** selten gleichmäß. Boden, intensiv bewirthsch., Rübengut, Rübenbahn, Telephon u. andere vortheilh. Einrichtg., sehr gute Ernte. Anz. Mk. **90000.** c) **Gut von 976 Mg.,** vorwiegend Weizen- u. Rübenboden, gute Wirthschaftsgebd., ergiebige Jagd. Anz. Mk. **55000.** d) **Gut v. 350 Mg.,** größtentheils Weizen- u. Rübenbod., m. Ziegelei, Chaussee am Gehöft. Anz. Mk. **25000.** e) **Gut v. 260 Mg.,** gut. Mittelbod., sch. Wies., neue Gebäude. Anz. Mk. **10750.** f) **Dampf- u. Wassermahlmühle,** m. vollständig neuer Maleinrichtg., Lokomobile, neueste Systeme, unmittelb. an Kreis- u. Garnisonstadt, Gymnasium, 80 Mg. Acker u. Wies., gute Wirthschaftsgebd. Sichere Existenz. Anz. Mk. **20000.**

Sämmtliche Güter befind. sich in g. wirthsch. Zustande, haben g. Gebäude, günst. Verkehrsgelegenheiten, wie Eisenbahn, Pflasterstraße, Chaussee, u. werd. m. Ernte übergeb. Geordnete Hypothekenverhältn. Günst. Zahlungsbeding.

Ausführl. Prospekte sowie jede Auskunft kostenlos durch das **Ansiedelungsbureau der Landbank**
735] **Wyrembi** bei **Czerwinsk** i. Prß.

Gelegenheitskauf.

Gut Westpreußen, ca. 670 Morgen incl. ca. 60 Morgen Wiesen, nur Weizen- und Rübenboden, an Chaussee, 5 Klm. von Zuckerfabrik, gutes lebendes u. todtes Inventar, gute Gebäude, 160 Mg. Winterung, davon 135 Morg. Weizen, Zuckerrübenbau, Grundsteuerreinertrag ca. Mark 3700, Hypothek 90000 Mk., soll für 185000 Mark bei 65000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr [1737
Emil Salomon, Danzig.

Das große Kurhaus im Ostseebad Neuhäuser

mit **45 Fremdenzimmern, gr. Sälen, Kolonaden, Warmbäder, Konditorei, Kegelbahn rc.** wird vom 1. Oktober 1899 ab **pachtfrei.** Reflektanten belieben die Pachtbedingungen bei der Direktion **Herrm. Süpply, Königsberg i. Pr., Koggengasse 25/26** einzusehen.

Auswärtigen werden dieselben auf Wunsch gegen 1 Mk. Kopialien franco zugesandt. [1754

Ansiedelung Mühlhof

bei Thorn.

Das Restgut Mühlhof b. Thorn mit ca. 150 Mrg. gutem Acker, Wiese, vorzügl. Geb. u. reichem Inv. ist unt. mögl. günst. Bed. **sofort** zu verkaufen. Ausk. wird erth. von Herrn Gutsbesitzer Tresp, Mühlhof b. Schönwalde-Thorn u. Landw. Ansiedl.-Bureau, Posen, Sapiehapl. 3. [1731

Zur Fortsetz. d. Parzellirung

d. Rittergut. Zawadda

bei Warlubien

findet neuer Termin am [1607 **14. November, Mitt. 12 Uhr,** im Gutsgasthause statt, u. werden Kaufliebhaber besonders auf die schöne und billige

Hofstelle v. 3- b. 600 Mg.

aufmerksam gemacht.
Moritz Friedlaender,
Schulitz.

Parzellirung.

1603] Die Parzellirung der Hollatz'schen **Grundstücke** in Dembowitz soll a. **Donnerstag, den 10. November cr.,** an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen erfolgen.

Stadtbauerngrundstück

von 60 bis 200 Mg., bei 6- bis 10000 Mk. Anzahl., sucht Selbstkäufer. Offert. unt. Nr. 1640 durch den Geselligen erbeten.

1683] Ich beabsichtige mein

Grundstück

in **Bagniewo,** circa 265 Morgen groß, kleefähiger Boden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wittwe Lau,
Bagniewo bei Prust.

Bäckerei-Verkauf.

1528] Umständehalber ist eine flottgehende komfortabel eingerichtete Bäckerei unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
E. Rau, Kaufmann,
Insterburg.

Grundbesitzer. Wollen Sie verkaufen, so versäumen Sie nicht, den Katalog für Grundstücks-Verkäufe gratis u. portofrei zu fordern. Verlag: Berlin O., An der Stadtbahn 5

Pachtungen.

Mein gut eingeführtes

Kafé und Garten-Restaurant

Lindenhof, an der Groß. Allee bei Danzig, in der Nähe der zu erbauenden Techn. Hochschule gelegen, ist wegen andauernder Krankheit v. sof. auf einige Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mk. erforderlich.

Ein Restaurant

zu verpachten. Jährliche Miethe 600, ¼ wird gezahlt, **mit Speisewirthsch. u. Kolonialw.-Gesch.,** gute Stelle, nahe Kaserne u. Bahn. Off. u. M. M. 100 pstl. Inowrazlaw.

Schmiedeverpachtung.

1714] Meine hier am Orte gelegene Schmiede bin ich Willens, von Martini d. Js. anderweitig zu verpachten. Nur tüchtige Handwerker wollen sich melden.
F. Linowetzki, Stellmachermeister, Goral bei Konojad.

Weitsee, Kr. Berent Wpr., sof. günst. z. verp. od. zu verk. Kornetzki, Berlin, Rosenthalerstr. 45, I.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 261.

Graudenz, Sonntag] [6. November 1898.

3. Forts.] **Strandgut.** [Nachdr. verb.

Roman von O. Elster.

Else wurde aus ihrem trüben Sinnen durch ein leises Geräusch aufgeschreckt. Der Rittmeister Sokoti stand in der Thür des Balkons; er hatte sich in seiner raschen, geräuschlosen Weise genähert, wie sich der Jaguar unhörbar an sein Opfer heranschleicht.

Sein schwarzes, halbverschleiertes Auge ruhte mit heißer Gluth auf der schlanken Gestalt des Mädchens, das erschreckt zu ihm aufsah.

„Hab' ich Sie erschreckt, Fräulein Else?" fragte er mit leiser, etwas heiserer Stimme und in dem fremdländischen Accent, der an die englische Aussprache des Deutschen erinnert.

„In der That, Herr Rittmeister — ich hatte Sie nicht gehört."

„Darf ich mich zu Ihnen setzen?" Er wartete ihre Antwort nicht ab, sondern nahm neben ihr auf einem der niedrigen Balkonstühle Platz. Da Else auf einer kleinen Erhöhung saß, die man angelegt, um eine bessere Aussicht zu gewinnen, so schien es, als ob er zu ihren Füßen sitze.

Else versuchte vergebens, ein leichtes, gleichgiltiges Gespräch anzuknüpfen. Er anwortete nur mit kurzen Worten und blickte sie mit seinen großen schwarzen Augen immerfort an, so daß sie den Blick senkte, während eine zarte Röthe in ihre Wangen emporstieg.

Eine Weile herrschte dann Schweigen. Dann sprach er plötzlich: „Fräulein Else — weshalb sind Sie böse auf mich geworden?"

„Ich — böse auf Sie?" entgegnete sie lächelnd.

„Ich weiß kein anderes Wort", fuhr er fort. „Ich meine, daß Sie sich in letzter Zeit sehr verändert haben... Fräulein Else, Sie haben mir versprochen, mich lieb zu haben . . ."

„Herr Sokoti . . .?"

„Ja, nicht mit Worten — aber mit dem Blick Ihrer Augen . . . und ich habe Ihnen gesagt, daß ich Sie liebe, und Sie haben mir nicht verboten, Sie zu lieben. Und jetzt — sehen Sie mich kaum!"

„Sie thun mir unrecht. Aber solche Worte, wie Sie soeben sprachen, darf ich nicht hören."

„Weshalb nicht? Darf ein Mann nicht zu einem Mädchen sagen: ich habe Dich lieb? — wenn der Mann es ehrlich meint? Und ich meine es ehrlich, Fräulein Else . . . ich wünsche, daß Sie meine Frau werden . . ."

„Wie wäre das möglich?"

„O, früher fragten Sie nicht, wie es möglich wäre. Weshalb sollte es auch nicht möglich sein, Fräulein Else? — Ich bin freilich nicht so reich, wie der Vicomte Aoki, aber ich habe genug für uns beide . . ."

„Ich bitte Sie, sprechen Sie nicht so . . ."

„Wollen Sie mir nicht folgen nach meiner Heimath? — Ach, Fräulein Else, Sie sollten sie nur kennen lernen, meine schöne Heimath! Ich habe daheim ein kleines Haus", sprach er flüsternd weiter. „Marmorsäulen stützen das Dach, zu dem sich duftender Wein und roth und blau blühende Schlingpflanzen emporranken. Palmen umschatten es, in dem Garten blühen große, feurige Blumen, und den Fuß seiner Treppe bespült das ewig blaue Meer. Fern von der geräuschvollen Stadt Tokio liegt es am Gestade der See, — in dieses Haus will ich Sie führen, Fräulein Else — dort sollen Sie herrschen als meine Königin. Und meine Diener werden sich vor Ihnen neigen, und Sklavinnen sollen Ihnen zu Füßen sitzen, Ihre Hände salben und dankbar zu Ihnen aufschauen. Else, ich liebe Sie, folgen Sie mir, werden Sie mein Weib." . . .

Er ergriff ihre Hände und preßte sein Antlitz darauf. Wie in einem Traum befangen, saß sie da, sie vermochte nicht zu sprechen, sie vermochte nicht, ihm die Hände zu entziehen, die sie ihm willenlos überließ.

„Vielleicht würde ich noch gewartet haben mit meinen Worten", fuhr er nach einer Weile fort, „aber ich fürchte für meine Liebe — ich fürchte, daß der Vicomte mir feindlich gesinnt ist, ich traue ihm nicht, denn auf seinen Einfluß führe ich es zurück, daß ich auf ein halbes Jahr nach Paris geschickt werde."

„Sie wollen Berlin verlassen?"

„Ich habe heute den Befehl erhalten, mich binnen vierzehn Tagen bei der Gesandtschaft in Paris zu melden, um sechs Monate dort zu bleiben," entgegnete der Japaner traurig. „In vierzehn Tagen soll ich Berlin verlassen; ob ich jemals zurückkehre, wer weiß es?"

Hastig, fast wie befreit von einem schweren Traum, athmete Else auf. Sie erhob sich und entzog ihm ihre Hand. „Und dennoch sprachen Sie zu mir jene Worte?"

„Ich wollte Gewißheit haben, Fräulein Else, ehe ich von Berlin scheide. Die Welt ist groß und doch so unendlich klein — mein Heimathland liegt weit, weit von hier, und doch kommen jährlich Hunderte meiner Landsleute hierher, um deutsche Sitte, deutsche Kunst zu lernen. Weshalb sollten Sie nicht auch die Reise unternehmen, wenn es unser Glück gilt?"

„Es ist unmöglich . . ."

„Ihr Bruder lebt in Tokio — in seinem Hause können Sie wohnen, bis ich Sie in mein Haus führe als mein Weib, als meine Königin. Fräulein Else machen Sie mich zum Glücklichsten der Menschen — gestatten Sie mir, daß ich mit Ihrer Mutter spreche; ich weiß, Ihre Mutter will mir wohl."

Eine Thür im Zimmer wurde rasch geöffnet und ein eiliger Schritt näherte sich der Nische, in welcher der Schreibtisch der Frau Brückner stand.

Else schrak empor, sie erkannte ihre Mutter, die erstaunt stehen blieb, als sie den Japaner und ihre Tochter erblickte. „Herr Rittmeister, Sie hier?"

Else flog auf die Mutter zu und warf sich an ihre Brust. Fest preßte sie das erglühende Antlitz an das Herz der Mutter, während heiße Thränen ihr aus den Augen stürzten.

In den Augen Mama Brückners leuchtete es auf. Was sie schon lange geahnt, schien eingetreten zu sein. Sollte jetzt ihr Traum in Erfüllung gehen?

„Was soll ich von all dem denken, Herr Rittmeister?" fragte sie lächelnd, indem ihre Hand den dunklen Scheitel ihrer Tochter zärtlich streichelte.

Sokoti eilte auf sie zu und ergriff ihre Hand. „Sie wissen es schon, verehrte Frau", sprach er erregt, „daß ich Ihre Tochter Else liebe — soeben habe ich Fräulein Else gefragt, ob sie mir als meine Frau folgen will nach meiner Heimath."

„Herr Rittmeister . . ."

„Nicht ohne Ihre Einwilligung, verehrte Frau. Ich bitte Sie, geben Sie mir die Hand Fräulein Elses — ich weiß, daß ich es ehrlich meine, daß ich ein Ehrenmann bin."

„Ich weiß es auch, Herr Rittmeister", entgegnete Mama Brückner gütig. „Aber es ist doch noch manches zu besprechen, was besser zwischen uns beiden allein besprochen wird. — Geh', Else", wandte sie sich an diese. „Laß mich allein mit Herrn Sokoti und sei außer Sorge, ich wache über Dein Glück."

Sie küßte Else zärtlich auf die Stirn und streichelte ihr die glühenden Wangen.

„Mama", flüsterte Else, „wenn Du ahntest, wie mir ums Herz ist!"

„Geh nur, geh nur", sagte Mama Brückner lächelnd. „Ich kann mir's schon denken, wie es in Deinem Herzchen aussieht."

Mit diesen Worten schob sie Else mit sanfter Gewalt von sich fort, und Else küßte die Hand der Mutter und entfernte sich mit gesenktem Haupte. Als sich die Thür des Zimmers hinter ihr geschlossen, blieb sie tief aufathmend stehen. Dann blickte sie, wie aus einem Traum erwachend, um, und plötzlich schlug sie die Hände vor das Gesicht und schluchzte bitterlich auf.

„Hallo, kleine Else, was ist denn geschehen?" rief in diesem Augenblick eine männliche Stimme.

Jobst von Windheim trat aus seinem Zimmer und blickte erstaunt auf das weinende Mädchen. Sie ließ die Hände sinken und sah ihn unter Thränen lächelnd an. Daß sie in diesem Augenblick gerade ihm begegnen mußte, erschien ihr wie eine Fügung des Schicksals. Ein unendliches Vertrauen zu dem treuen Freunde ihrer Mutter schlich sich mit einem Male in ihr Herz, und in aufwallendem Gefühl streckte sie ihm die Hände entgegen. „Herr von Windheim . . ."

„Was ist denn geschehen, kleine Else?" fragte er bewegt, indem er ihre Hände ergriff und sanft drückte. „Wer hat Ihnen etwas gethan? — Ah, ich weiß, der schwarzäugige Japaner — er soll mich kennen lernen!"

„Still, still, Herr von Windheim . . . Sie sagten mir einmal, Sie seien mein Freund, Sie meinten es gut mit mir . . . Sie liebten mich . . ."

„Wie ein Bruder seine Schwester."

Das Wort gab ihr einen Stich in das Herz. Sie zuckte zusammen und entzog ihm ihre Hände. Ein bitteres Lächeln huschte über ihr blasses Antlitz. Ja, wie ein Bruder seine Schwester . . . Das war des Räthsels Lösung! Sie neigte das Haupt zum flüchtigen Gruß und schritt rasch den Korridor entlang, in der Thür ihres Zimmers verschwindend.

Kopfschüttelnd, erstaunt blickte der lange Jobst ihr nach. „Wenn man nur aus den Weibern klug werden könnte", brummte er ärgerlich.

* * *

„Ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen, Herr von Windheim", sagte Mama Brückner, indem sie in das Zimmer Jobst's trat und freudig lächelnd stehen blieb, als erwarte sie, daß Jobst erstaunt aufspringe.

Aber Jobst wandte sich in seinem Schreibsessel kaum zur Seite. Er war so in seine Arbeit vertieft, daß er das strahlende Gesicht Frau Brückners nicht bemerkte. „Was ist's, Mama Brückner?" fragte er leichthin. „Hat sich vielleicht ein chinesischer Mandarin angemeldet?"

„Das nicht", entgegnete Mama Brückner mit leichter Empfindlichkeit. „Aber meine Else hat sich verlobt . . ."

Jetzt sprang Jobst in der That empor und starrte Frau Brückner erstaunt, fast erschreckt an. „Verlobt? Klein Else verlobt? Doch nicht mit dem schlitzäugigen Japaner?!"

„Rittmeister Sokoti ist ein sehr vornehmer und sehr hübscher Mann".

„Ja, die reine Marzipanpuppe."

„Herr Baron!"

„Na, nehmen Sie mir's nicht übel, Mama Brückner. Aber ist es denn wirklich wahr?"

„Ja, es ist wahr. Es soll vorläufig noch ein Geheimniß bleiben. Aber Ihnen, als unserem besten Freunde, mochte ich die freudige Botschaft nicht vorenhalten. Ich weiß ja, daß Sie nicht darüber sprechen werden"

„Nein, das werde ich nicht", entgegnete Jobst nachdenklich. Vor seiner Seele stand das Bild der weinenden Else, wie sie ihm gestern im Hausflur entgegengetreten war. Sollte sie damals schon ihm die Mittheilung haben machen wollen? Aber sie sah gar nicht wie eine glückliche Braut aus.

„Und Else liebt den Japaner?" fragte er.

„Wer kann aus dem jungen Mädchen klug werden", entgegnete Frau Brückner ärgerlich. „Bis vor kurzer Zeit war ich meiner Sache gewiß. Sie schwärmte für Herrn Sokoti, für Japan, für den Orient — und jetzt? Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich denken soll. Als ich sie ihrem Verlobten zuführte, war sie blaß wie der Tod, und als er ihre Hand küßte, erschauerte sie, als ob sie vor seiner Berührung zurückbebte. Aber das wird sich geben — liebte sie ihn doch früher — es ist ihr sehr überraschend gekommen und sie kann sich noch nicht in ihr Glück finden."

„In ihr Glück, Mama Brückner?"

„Allerdings in ihr Glück. Oder ist es nicht ein Glück für ein armes Bürgermädchen, wenn ein vornehmer reicher Offizier um sie anhält? Herr Sokoti gehört einem adligen Geschlechte Japans an; seine Verwandten gehen bei Hofe ein und aus. Er wird eine glänzende Laufbahn machen, er ist reich, hochgebildet und ein treuer, lieber Mensch".

„Vor so viel Vorzügen streiche ich die Segel und wünsche Ihnen und Fräulein Else Glück. Aber Sie sagten, daß die Verlobung noch geheim bleiben sollte?"

„Ja, Herr Sokoti will vorher die Genehmigung seines Vaters, der General in der japanischen Armee ist, einholen. Auch sind noch gewisse Förmlichkeiten wegen des Religionswechsels zu erledigen . . . ."

„Um des Himmels willen! Else will doch nicht . . .?"

„Haben Sie keine Furcht, Herr Sokoti tritt zur christlichen Religion über."

„Und Sie glauben, daß alles das so leicht vor sich gehen wird?"

„Herr Sokoti meint, wenn sein Vater einwillige, böte sich keine Schwierigkeit."

„Nun, der Herr muß es ja wissen. — Aber wie ich höre, geht Rittmeister Sokoti auf sechs Monate nach Paris?"

„Ja, er reist in vierzehn Tagen. Innerhalb der sechs Monate hofft er die Einwilligung seines Vaters und seiner vorgesetzten Behörden zu erhalten. Dann will er wieder hierher kommen und die Hochzeit soll stattfinden. Bis dahin bitte ich um Ihre Diskretion.

„Selbstverständlich! Es soll geschehen, wie Sie es wünschen. Von Herzen will ich hoffen, daß alles zu Ihrem und Ihrer Tochter Glück ausschlägt."

„Das wird es, verlassen Sie sich darauf."

Er schüttelte ihr die Hand. Sie lachte ihn in ihrer lebensfrohen und muthigen Weise an, nickte ihm zu und verließ das Zimmer. (F. f.)

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

185) **Bilderräthsel.**

186) **Logogriph.**

Mein Kind, was dir das Räthselwort besagt
Sank in die Fluthen der Vergangenheit.
Das Heut', ob dich's bedrückt, ob dir's behagt,
Wird's morgen sein im raschen Lauf der Zeit.

So g ht es fort. Dem Tage folgt die Nacht.
Das Wort lebt nur in der Erinnerung.
Auf ewig ist vorbei, was es gebracht . . .
Doch blick' nicht trüb, mein Kind! Noch bist du jung.

Willst du einmal verzagen — aufgeschaut
Zum ew'gen Himmel! Dort in mildem Schein
Blinkt dir das Räthselwort mit and'rem Laut,
Und neues Hoffen zieht in's Herz dir ein.

187) **Gleichklang.**

Ach, was in einer kleinen Stadt
Die Polizei für Sorgen hat,
Das kann man kaum ermessen! —
Herr Polizeidirektor Kahl
Setzt sich vergnügt zum Mittagsmahl,
Heut giebt's sein Lieblingsessen.

Da dröhnt und summt es um das Hau'
Das Volk ist heutzutag, o Graus,
Doch gar zu pflichtvergessen.
Ruh' ist die erste Bürgerpflicht,
Die Menge doch befolgt sie nicht,
Und macht, was er will essen.

Er ruft's in's Wachtlokal, getrennt,
Dem Feldschütz zu; potz Element,
Der holet die Soldaten.
Das schlimme Ding war bald zerstreut,
Und dann hat sich Herr Kahl erfreut
Am guten, delikaten.

S.

188) **Zahlenräthsel.**

1 2 3 4 4 5 6 2 7 8 2 Dramendichter.
2 3 1 6 Stadt in Rußland.
3 4 4 8 2 Fluß in Süddeutschland.
4 8 3 8 2 Musikinstrument.
4 3 2 6 fremde Münze.
5 6 5 6 1 8 3 Vogel.
6 2 3 8 2 Völkerfamilie.
2 3 8 1 8 4 Sicherungsvorrichtung.
7 6 2 Herrschertitel.
8 1 8 2 3 6 Nymphe der altrömischen Sage.
2 6 1 6 7 Badeort in der Schweiz.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 255.

Bilderräthsel Nr. 180: Ein guter Koch muß seines Herrn Zunge haben.

Scherzräthsel Nr. 181: Karte.

Zifferblatträthsel Nr. 182:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
R	E	I	S	E	N	D	E	S	P	A	A

Reisendes Paar. Reisende, Reis, Ei, Eis, Eisen, Ende, des, Spaa, Paar, Aare, Aar, ar.

Zahlenpyramide Nr. 183:

M
M A
M A N
N A M E
M A G E N
M A G N E T
M A G E N T A

Räthsel Nr. 184: Wein. (Wald, Boden, Weite, Wind.)

Gänzlicher Ausverkauf

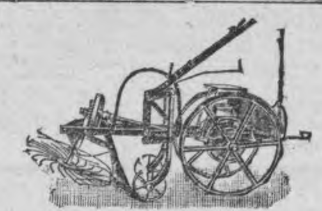
wegen Aufgabe des Geschäfts

in Herren- und Damen-Pelzen, Muffen, Kragen, Barretts, Pelz- u. Stoffmützen, Pelzdecken, Fusssäcken, Fusstaschen Jagdtaschen u. Filzhüten für Herren und Knaben.

Sämmtliche Sachen werden billig aber bei festen Preisen verkauft.

Reparaturen und Bestellungen werden sauber und billigst ausgeführt.

Th. Ruckardt, Kürschnermeister,
THORN, Breitestrasse 38.

Neu!  Neu!

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

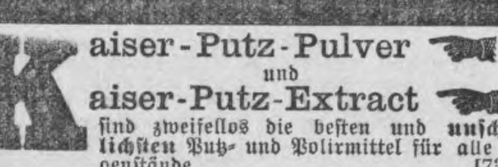
wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong
bei Tauer, Kreis Thorn.



Kaiser-Putz-Pulver
und
Kaiser-Putz-Extract

sind zweifellos die besten und **unschädlichsten Putz- und Polirmittel für alle Gegenstände.** [7329

Fabrikant M. Bichtemann Nachf., Magdeburg.

Zu haben in allen Drogen-Handlungen.



Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Landes-Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100000** M., zu **50000** M., zu **25000** M., zu **15000** M., zu **10000** M. u. s. w. bis zu **15** M. [9122

Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 19. bis 23. Dezember 1898.

Das Central-Comité des Preußischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz.
von dem Knesebeck.

---

10 Mark  10 Mark

Sensation

machen die neuerfundenen

Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 10 Mark.**

Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück **3 Mark**. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

D. Aron

Königsberg i. Pr. — Junkerstrasse No. 6.
Danzig — Hotel Danziger Hof.

Juwelen
Uhren, Gold- und Silberwaaren

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Mit reichhaltigen Auswahlsendungen stehe jederzeit **franco** zu Diensten.



Unsere **Dampfdreschmaschinen** zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.

Unsere [3689 **Locomobilen** haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren**, sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.



Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der **Athmungsorgane**, bei **Magen- u. Darmkatarrh**, bei **Leberkrankheiten**, bei **Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.**

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch

Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

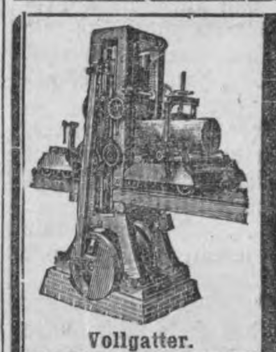
G. Weiss, prakt. Harmonikamacher, Schöneck i. Sachs.
liefert die berühmten, anerkannt besten, dauerhaften

Konzert-Ziehharmonikas

mit Stahlfederung und besten Metallecken an jeder Falte, 3fache, weit ausziehbare Doppelbälge, garantirt reinste Stimmung und stärkste Tonfülle, große Prachtinstrumente, gegen Nachnahme. [9480

10 Tast.,	1 ächt. Reg.,	1 chör.,	28 St.	3,50 Mk.	
10 „	2 „	„ 2 „	50 „	4,50 u. 5,50	
10 „	3 „	„ 3 „	72 „	7,50 Mk.	
10 „	4 „	„ 4 „	92 „	8,50 „	
10 T.,	6 ächt. Reg.,	6 chör.,	130 St.	15,— Mk.	
19 „	4 „	„ 4 „	100 „	10,— „	
21 „	4 „	„ 4 „	108 „	11,— „	
21 „	6 „	„ 6 „	158 „	25,50 „	

Lern- u. Spielschule, Kiste, Ersatztheile, Knöpfe, Federn, Klappen 2c. gratis. Keine Markt- oder Fabrikmassenwaare! Großer Prachtkatalog über alle erdenklichen anderen Harmonikas u. Instrumente, als Mundharmonikas, Bandoneons, Violinen, Guitarren, Konzert- u Primzithern, Akkordzithern, Flöten, Klarinetten, Okarinas, Triangeln 2c. umsonst u frei. Tägl. Dankschreiben u. Nachbestellungen. Ueberzeugen Sie sich, daß Sie keine andere Fabrik besser bedienen kann.



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold**.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter

bauen als alleinige Specialität
seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne. Bromberg.

Dommerichs Anker-Cichorien

macht **jeden Kaffee vollschmeckender** und **bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall** zu kaufen! [1786

AUSSCHNEIDEN! — AUFBEWAHREN!

Aechtfarbige, buntgewebte

Kleiderstoffe

in aparten, neuen Mustern, Meter von 40 Pfg. an!

Zephyr, Br. 70 cm . . Mt 60 Pf.
Pa. Zwirn-Stoff, Br. 95 cm, „ 70 „
Bwll Flanell Br. 70 cm, „ 40 „

Prima Riesengebirgs-

Halbleinen	Reinleinen
Br. 81 cm, Mtr. v. 45 Pf. an	Br. 82 cm, Mtr. v. 55 Pf. an
„ 130 „ „ „ 80 „ „	„ 135 „ „ „ 110 „ „
„ 165 „ „ „ 110 „ „	„ 160 „ „ „ 125 „ „

Fertige Bettlaken, ohne Naht in d. Mitte

Gr. 130×200 cm, St v 1,70 an	Gr. 135×200 cm, St. v. 2,25 an
„ 160×200 „ „ „ 2,25 „	„ 160×200 „ „ „ 2,60 „

RothBettinlett, Br. 82 cm Mtr. 50 Pf., 130 cm br. Mtr. 80 Pf.
Roth-rosa Federköp., Br. 82 cm Mt 60 Pf., 130 cm br. Mt. 1 M
Buntgew. Bettbezugstoffe, Br. 82 cm Mtr. v. 40 Pf. an
Verbürgt weiss lein. Taschentücher Dz. v M. 1,80 an
Weisse, verbürgt. reinlein. Jacquard-Handtücher.
Gr. 42×110 cm Dtz. M. 4,50 | Gr 50×110 cm Dtz M 5 50

Grosse Auswahl in **Haus-, Küchen- und Tischwäsche.**

Extra Prima Flachsleinen (Rasenbleiche)

Breite	80	88	130	160	175	200 cm
Mtr. v.	80	105	160	195	240	300 Pf an

Zahlreiche Anerkennungen.
Reichhalt. Musterwahl u. Preisliste sofort franco!

Schlesisches Leinen-Haus
Emil Feist & Kassel, Breslau IX.,
Gr. Fürstenstr. 24.



Ladebecks

selbstthätige

Sitzdouche.

Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,

wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.

D. R.-P.
Versand gegen Nachnahme.

Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**

H. Ladebeck, Leipzig, Ranstädter Steinweg 10.

Verkaufsstellen für Graudenz und Umgegend: [2168
Albert Kutzner & Sohn, Pohlmann-Strasse Nr. 2,
Gustav Kuhn, Alte Markt-Strasse Nr. 1.

Milchentrahmungsmaschine „Saxonia“



Billigste Preise. Solideste Konstrukt. Kräft. Bauart. Neueste Verbesserungen. Geräuschlos., leichter Gang. **Garantie 2 Jahre.** Schärfste Entrahmg. Einfachste Reinig. Vornehmste Ausstattung.

D. R. G. M. Nr. 73098.

Eingehende genaueste Versuche in der Elbinger Molkerei ergaben **nur 1/4 % in der Magermilch verbliebenen Fettgehalt.**

Königsberger Niederlage:
W. Betcke & Co.,
Maschinenhandlg., Bahnhofstr. 30.

Tücht. Vertreter unt. günstig. Bedingungen überall gesucht.

Elbinger Maschinenfabrik,
F. Komnick vorm. H. Hotop,
General-Vertretung für's östliche Deutschland.

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. — Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Illustrirte Kataloge frei.



Geschäfts-Wagen
Molkereiwagen, Hotelwagen
liefert in reellster Arbeit
J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Coulante Bedienung!

Unübertroffen

in **Qualität** und **Billigkeit** sind unsere **Rasirmesser, Taschenmess., Tafelmesser u. Scheeren etc.**

Eine kleine Probebestellung wird Ihnen das beweis. Uns. soeben in neuer Ausstattg. erschienener illustr. Katalog steht jed. Interessenten — **kostenlos** — zur Verfügung. Derselbe enthält in reicher Auswahl alle Sorten

Messer, Waffen, Haushaltungsgegenstände, optische Waar., Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.

Billige Preise! — Beste Waare!

Vers. nur direkt an Private.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Command.-Gesellsch.
Solingen.

Insgesammt über 1300 Arbeiter.

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen.adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Echt chinesische

Monopol-Daunen

gesetzlich geschützt
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund **M. 2,85**, **unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39

Konzert-Zugharmonika's



sowie alle anderen **Musikinstrumente** vers. **direkt** ab **Fabrik** u. Gar.
Gotthard Doerfel,
Klingenthal
Nr. 42 Sa.
Preisl. gr. u. frco.

3277
Abbildungen

enthalten unsere 3 Laubsäge-Cataloge und Preislisten über alle Laubsäge- und Kerbschnitt-Utensilien. Gegen Einsendung von **Mk. 2.—** liefern wir solche mit 1½ □ m Laubsägeholz franko.

G. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktstätte 3.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht,
30 Meter für 10 Mk., 11 Mk. 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift,
20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus
Adolph Witzell Nachfl.
Nordhausen. [9913
Muster sämmtl. Wäscheartikel frko.

---

35 Gegenstände



1 Buch, der Welttheil Amerika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, der Welttheil Afrika mit vielen Abbildungen.
1 Buch, das **Wissen der Gegenwart** mit vielen **Abbildungen.**
1 Strafgesetzbuch für das **deutsche Reich** mit den neuesten **Zusätzen.**
1 Gesundheits-Lexikon für Gesunde und Kranke, über **100 Seiten** stark.
1 Band Herren-Abende, nur f. Herren-Gesellschaften
1 Märchenbuch.
1 Vortragsbuch.
1 Briefsteller.
1 Liederbuch.
1 Gelegenheitsdichter.
1 Geheimnisse v. Berlin.
1 Spiel Zauberkarten.
6 Gratulationskarten.
6 Ansichts-Postkarten.
1 Buch mit Witzen.
1 Mikosch pikante Witze.
1 Kotzebues Verzweifl.
1 Schäfer Thomas' Prophezeihungen bis zum **Jahre 1900.**
1 6. u. 7. Buch Moses.
1 Kalender 1899.
1 Traumbuch.
1 Punktirbuch.
1 Buch mit 1000 der neuesten Witze.
1 Räthselbuch.

Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mark** versandt.

Außerdem erhält jeder Käufer dieser **35 Gegenstände** noch ein **hübsches Buch umsonst.** [605 (Packetsendung).

Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger,
Weinstr. Nr. 23,
Berlin NO.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

45 Mk. **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—**.

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.50.**

No. 523. **Rasirmesser,** ½ hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.

Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte

Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,

Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

Preis nur Mk. 15.— porto u. zollfrei.

Dieselbe mit beliebigen **echt Gold-Doublé-Initiale** (wie Zeichnung) Mk. 2.50 p. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—6 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.

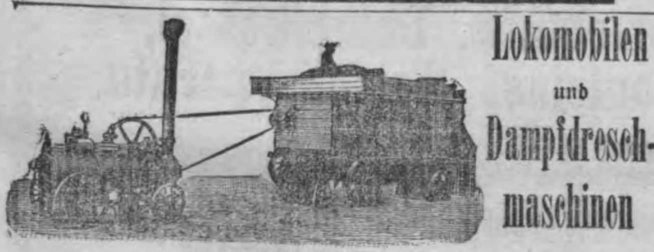
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

Berger's

Germania-

Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

sind ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der General-Vertreter

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge 2c. gratis und franko.

Globus-Putz-Extract

ist die **Krone aller Putzmittel,**



erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereidigt. Chemikern ist

Globus-Putz-Extract *unübertroffen* in sein. vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pf. überall zu haben.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Fritz Schulz jun., Leipzig, Erfinder des Putz-Extract.

Der grosse Erfolg, welchen ich seit Jahren mit meinen Specialmarken

Electra, Elegantes . . . . M. 80.— pr. Mille

La Gloria, Patriotas . . . . „ 100.— „ „

erzielt habe, veranlasst mich, alle Raucher auf diese aus den feinsten Mexico-Tabaken hergestellten preiswerthen Cigarren aufmerksam zu machen. **Preislisten** deutscher Cigarrenfabrikate franko.

Herrmann Reisner, Cigarren-Import und Versandt-Geschäft,

Berlin C., Königstrasse 48.

Begründet 1853.

---

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark

mit **Glockenspiel 30 Pfg.** mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm.; **3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.**

ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mk. Mit 6 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandl. und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegram-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.



Natürl. Mineral. **BIRMENSTORFER BITTER-WASSER.** Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichtes Hausmittel nach allerersten ärztl. Autoritäten als Heil- u. Abführmittel. Proben an Aerzte gratis u. franco. Telefon 3082.

Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORFER**. Niederlagen errichtet, Broschüren und Prospekte versendet gratis u. franco der General-Agent **KARL HERZ** Frankfurt a. M.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M, für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, Neu-Trebbin Nr. 167 (im Oderbruch). [9618



Echt silberne Remontoir-Uhren

mit zwei echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8,90 Mk** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, zwei echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualität, **12,— Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige, **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse, Uhren u. Ketten engros, **Berlin C. 19, Grünstr. 3.**

Billige u. reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher. [3817

Die **diesjährigen frischen** Füllungen meines beliebten und erprobten [5840

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt m. dem Einnehmen beginnen, oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da **bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen.** Eine **längere, regelmässige** Kur sichert die **besten Erfolge.** Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für **längeren Gebrauch** profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im **grauen Kasten** und auf den Namen des Fabrikanten **Lahusen, Apotheker** in **Bremen,** der von aussen aufgeklebt ist. **Stets frisch** in **Graudenz** in der **Schwanen- und Löwen-Apotheke.**



Möbelplüsche glatt u. façonnirt, buntgewebte Plüsche (Moquettes), abgepasste Kameeltaschen, **Plüschdecken**, **Leinenplüsche**, Repsbrokate, Satins, Teppiche u. Läuferstoffe. **Seidenplüsche.**

Kleider-Sammet (Velvet) glatt, gerippt u. bedruckt in reichst. Farbenwahl.

Mantelplüsche aller Art, glatt, Krimmer etc. versende zu Fabrikpreisen direct an Private. Muster franco gegen franco.

E. Weegmann, Bielefeld Umfärbung in eig. Färberei.

Berliner Bratenschmalz

Mk. 38 per Centner.

Geräucherten Speck

Mk. 46 per Centner, empf. in bekannter Güte

F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O. [7319

Hühneraugen-

Tod geg. Einsendung v. 1,10 Mk. 6704] **Drog. Schmidt, Bromberg.**

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Auguststrasse 48.

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt, Berlin W. 35,** Schöneberg. Ufer 25.

Kostenlos

befreite ich mich von jahrelangem Nervenleiden. Aerzte, Bäder, Elektrizität u. s. w. vergebens gebr. Ausführl. Beschr. der Krankheit und Heilmeth. 60 Pfg. [9471

Emil Schlenther, Görlitz 2.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt sich. Ausw. briefl. mit größtem Erfolg. 31j. Erfahr. [507

Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. schwerst. **Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Mannesschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.

Director Bruckhoff. Bei Anfr. Retourm. erb.



Preislisten mit 700 Abbildungen

versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Versuchung.

[Nachdr. verb.

Novellette von C. Gerhard.

Ein sanfter Herbstwind bewegt kosend den Spitzenvorhang am geöffneten Fenster einer eleganten Villa im Westen Berlins. Drinnen Stille, tiefe Stille. Unter seidener Decke liegt in kostbar geschnitztem Bett ein junges Weib schwerkrank. Braune Löckchen schmiegen sich um das todtblasse süße Gesicht, die Augen sind im Halbschlaf geschlossen, unruhig zucken die kleinen Hände.

Neben dem Lager sitzt regungslos eine barmherzige Schwester. Die Kranke schlägt die Augen auf, tiefblaue Kinderaugen, in denen eine irre Angst flimmert. „Schwester Elisabeth, mir träumte, ich stürbe! O wenn es wahr würde, wenn ich fort müßte von meinem Kindchen, von meinem Manne! Es muß unsäglich hart sein, von denen zu scheiden, die man über alles liebt!"

Die Diakonissin nickt, ein schmerzlicher Zug gräbt sich um ihre feinen Lippen. „Härter noch, wenn das Leben trennt, als der Tod."

„Schwester Elisabeth! Sie liebten auch einst, Sie wurden wiedergeliebt, Sie waren glücklich?"

Ein Leuchten überfliegt das ernste, noch unter der Haube schöne Gesicht. „Einst war ich eine selige Braut!"

„Und dann?" — fragte die müde, theilnehmende Stimme.

„Dann starb mein Vater, wir blieben arm, bettelarm zurück; mein Verlobter konnte in seinem Stande, und da er noch seine Eltern unterstützen mußte, kein vermögensloses Mädchen heirathen. So schieden wir. Eine alltägliche Geschichte!" Sie lacht jäh auf, ein bitteres, freudeloses Lachen.

„Arme Schwester! — Und Sie sahen ihn nie wieder?"

„Nie!" — Ihre Lippen zittern. Die junge Frau ahnt es nicht, daß ihr Gatte es ist, von dem jene gesprochen.

Als die Oberin Schwester Elisabeth vor acht Tagen statt einer erkrankten Pflegerin in dieses Haus geschickt und den Namen seines Herrn genannt, hat sie es kaum für möglich gehalten, an seinem Weibe Samariterdienste zu üben; aber eine Diakonissin darf nicht auf ihre eigenen Empfindungen Rücksicht nehmen, und dann hat ihr Pflichtgefühl sie ruhig gemacht, der Liebreiz der Leidenden hat ihr Herz gewonnen. Den Rittmeister hat sie noch nicht wiedergesehen; ein Kommando hat ihn gleich nach der Operation, der sich seine junge Frau unterziehen mußte, nach Ostpreußen zum Remontekauf geführt, aber täglich wird er zurückerwartet. Sie glaubt, ihm unbefangen entgegentreten zu können, alles überwunden zu haben.

Und doch erbebt sie, als sie nun seinen elastischen Schritt, seine Stimme im Nebenzimmer hört. Sie will gehen, aber da tritt er schon nach einem fragenden: „Darf ich?" ein, eilt an das Bett und beugt sich auf das weiße Gesicht in den Kissen, auf die Kinderhände. Ein Küssen und Kosen beginnt.

Schwester Elisabeth ist ans Fenster geflüchtet, ihre Finger krampfen sich in die schwere Portiere, ihre Lippen schließen sich fest, daß ihnen kein verrätherischer Ton entschlüpfe. Was sie gestorben, begraben gewähnt, ist wieder aufgelebt, die Liebe zu jenem, der einer anderen gehört. Wie dieses zärtliche Flüstern sie martert, Erinnerungen in ihr weckt! — Diese Qual ist noch größer, als damals das Abschiedsweh. Sie schilt sich selbst, sie müßte ja froh sein, daß er glücklich geworden. Ist er es wirklich? Hat seine Feuerseele, sein reicher Geist Genüge gefunden an der Seite dieser noch kindlichen, unreifen Frau? Hat er sie selbst ganz vergessen?

„Schwester Elisabeth, bitte, kommen Sie, damit Heinz meinen guten Engel kennen lerne!"

Sie muß sich wenden, unter seine Augen treten! Vielleicht erkennt er sie nicht in der ernsten Tracht! Aber wie sein Blick auf die königliche Gestalt, auf das klassisch geformte Antlitz fällt, erblaßt er. Ein Laut will sich auf seine Lippen drängen, doch die Schwester legt warnend den Finger an den Mund mit einem Blick auf die Kranke! Warum sie beunruhigen? Und so stammelt er nur seinen Dank. Seine junge Frau findet seine Bewegung natürlich und streicht kosend über seine bebende Rechte. Auch Elisabeths Hand hat sie zärtlich umschlossen. Ganz nahe sind sich diese beiden schön geformten Hände, die so oft in einander geruht. Hastig zieht Schwester Elisabeth die ihrige zurück und bittet heiser: „Sie müssen jetzt ruhen, gnädige Frau, sonst schadet Ihnen die Erregung."

„Nicht gnädige Frau! Nennen Sie mich Ruth, ich habe Sie so lieb! Geben Sie mir einen schwesterlichen Kuß!"

Gehorsam beugt sich die Diakonissin; ihre Lippen berühren den Mund, auf dem zuvor die seinen geruht. Eine Gluthwelle überläuft sie.

Als sie aufblickt, ist Herr von Barnick verschwunden. Aber nach jener Stunde sieht sie ihn oft; sobald er vom Dienste frei ist, setzt er sich zu der Kranken, sucht sie aufzuheitern, sie ihre Schmerzen vergessen zu lassen. Schwester Elisabeth will sich dann stets zurückziehen, aber Ruth duldet es nicht, sie ist noch zu schwach, um viel sprechen zu können; daher soll Elisabeth sich mit Heinz unterhalten.

Die Beiden sitzen sich gegenüber, wie einst; ihre gleichgestimmten Seelen finden stets Themen, die sie interessiren, ihre Augen wurzeln in einander, — wie einst! Und doch gähnt eine Kluft zwischen ihnen, doch folgt auf das Gespräch nicht jenes selige Ruhen Brust an Brust, wie einst, weil jene dort noch lebt, noch athmet!

Noch! — — Wer weiß aber, ob nicht bald dieses Dasein endet! Die Operation ist wohl geglückt, aber die Kräfte stellen sich nicht wieder ein, die Herzthätigkeit ist unregelmäßig.

„Das Leben der Kranken ruht nächst Gott in Ihrer Hand, Schwester!" hat der Professor ihr heute gesagt. „Achten Sie genau auf den Puls und wenden Sie im Nothfalle sofort das erforderliche Mittel an. Nur durch unausgesetzte Sorgfalt ist die Patientin zu retten."

„Das Leben der Kranken ruht nächst Gott in Ihrer Hand!" Wie seltsam sie das Wort getroffen hat! Es beängstigt sie, es treibt sie ruhelos im Zimmer auf und nieder. Warum ist ihr eine so schwere Verantwortung auferlegt worden, warum soll sie gerade diese Frau retten, die zwischen ihm steht und ihr? Wie in einer Vision sieht sie sich selbst in diesem nun reichen Hause an seiner Seite walten, ihn, der sie nie vergessen, mit dem ganzen Reichthum ihrer Liebe überschütten, seinen Sohn zu einem tüchtigen Manne erziehen. — Ruth hat ihren Theil an Menschenglück genossen, nun will sie, die darnach gedarbt und gehungert, auch den ihrigen!"

Die Kranke ist erwacht, sie stöhnt, ein leiser Schrei entringt sich ihren entfärbten Lippen. Schwester Elisabeth faßt nach dem Puls, er schlägt unregelmäßig, setzt aus, ist kaum noch fühlbar — mechanisch greift sie nach der Spritze, um die vorgeschriebene Injektion zu machen, — da plötzlich durchzuckt sie ein Gedanke: „Wenn Du jetzt unthätig bleibst, so ist's in wenigen Minuten vorbei!"

Ruth betet in Todesnoth: „Vater unser, der Du bist im Himmel!" Wie Donnerschläge tönen die kaum gehauchten Worte an Elisabeths Ohr: „Und führe uns nicht in Versuchung!"

Sie erwacht wie aus einem irren, furchtbaren Traum. Hat sie wirklich jenen verbrecherischen Gedanken gehegt auch nur für Sekundendauer, wäre sie der Versuchung erlegen ohne jenes rührende Gebet? Ihre Zähne schlagen wie im Frost auf einander, und doch bringt sie jetzt ohne Zaudern mit geschickter Hand der Kranken die — ach! so nöthige Hilfe. Dann sinkt sie am Bett nieder, ein Schrei um Vergebung, eine demüthige Bitte an den Herrn: „Hilf ihr und mir!" durchhallt ihr Inneres. Gott ist barmherzig, Ruths Herzschlag wird gleichmäßiger, etwas Farbe tritt in die Wangen, sie athmet wie erlöst auf und küßt der Schwester Hand.

Tiefgebeugt sitzt Elisabeth Stunde um Stunde an dem Lager; sie richtet sich unbarmherzig und legt es sich als Sühne auf, nicht zu weichen, bis Ruth genesen ist, wenn auch der Anblick des für ewig Verlorenen ein Schwert in ihr Herz gräbt. Sie wird fremd und kühl ihm gegenüber und meidet seine leidenvolle Augen. Und endlich ist die schwere Pflicht erfüllt, sie kann gehen.

Nach zärtlichem Abschied von Ruth will sie flüchtigen Fußes das Haus verlassen, doch das Letzte, Schwerste bleibt ihr nicht erspart, Heinz tritt ihr entgegen. „Sie wollen schon gehen?" fragt er mit unsicherer Stimme.

„Die Pflicht ruft mich zu anderen Kranken."

„Elisabeth!" Es klingt fast wie eine Liebkosung. „Dieses harte, entsagungsvolle Leben wollen Sie immer führen, es kann Sie nicht befriedigen."

„Sie irren, Herr von Barnick. Mein Leben befriedigt und beglückt mich mehr, als jedes andere es hätte thun können."

Sie fühlt, sie hat das Rechte gesagt. Der warme Glanz in seinen Augen erlischt, der Ausdruck seiner Gesichtszüge wird kühl.

„So leben Sie wohl und haben Sie tausend Dank."

Sie geht schwankenden Schrittes hinaus, aber ein Leuchten liegt auf ihrer Stirn. Auch er wird sich wiederfinden, und an ihr wird das Wort zur Wahrheit werden, das sie ihm gesagt.

Verschiedenes.

— **Zum Ehrendoktor** (Doctor juris honoris causa) hat die juristische Fakultät der Universität Königsberg den Oberlehrer am Prinz Heinrich-Gymnasium zu Berlin Dr. Ernst Theodor Schulze promovirt. Diese hohe und seltene Würde ist ihm wegen seiner Verdienste um das in der wissenschaftlichen Welt hochangesehene „Vocabularium juris prudentiae romanae" verliehen worden, für welches er u. a. den ersten Artikel zu bearbeiten hatte, wodurch seine Auffassung in gewissem Sinne für die Bearbeitung der weiteren Artikel verbindlich wurde.

— **[Artisten-Geheimnisse.]** Wenn wir im Cirkus oder auf Spezialitätenbühnen kräftige, gewandte Leute ihre nackten Glieder durch Feuerflammen tragen, auf scharfgeschliffenen Schwertern laufen, auf Nägelspitzen und Glasscherben tanzen sehen, ohne daß sie sich im geringsten verletzen, so staunen wir über diese räthselhafte Unverwundbarkeit der Artisten. Nun hat jüngst ein ehemaliger Clown des Cirkus Renz darüber folgende Aufklärung gegeben: „Gefährlich", so berichtete er, „bleibt (z. B. bei einem Sturze) die Sache immer; aber es giebt ein chemisches Verfahren, welches die Haut unempfindlich und widerstandsfähig macht. Das Geheimniß besteht in der Zusammensetzung des Bades, welches die Künstler für ihre Füße zubereiten, ehe sie an die Ausführung ihrer Kunststücke gehen. Dieses Bad macht sie unverwundbar. Seine Zusammensetzung ist folgende: In einer gewissen Menge Wasser löst man eine Quantität Alaun auf, das sehr schnell zergeht. In diese Mischung gießt man Zinksulfat, welches vollständig aufgelöst werden muß. Einige Minuten bevor der Akrobat daran geht, sich auf einer Leiter von scharfen Säbeln oder einer Brücke, gebildet aus stachligen Silberketten zu produziren, badet er seine Füße in dieser Mischung und läßt die Füße, ohne sie abzuwischen, trocknen. In dem Augenblicke aber, bevor er vor den Zuschauern erscheint, taucht er seine Füße in eiskaltes Wasser, trocknet dann das Wasser, ohne die Füße zu frottiren, ab — und ist damit für das Kunststück gerüstet. Der Tänzer auf den scharfen Glasstücken oder Stachelketten bereitet sich in gleicher Weise vor, hat aber sofort nach dem Bade und vor dem Tanze seine Füße mit gepulvertem Harz einzureiben. Diese Kunststücke werden scheinbar mit der größten Kaltblütigkeit ausgeführt und erregen jederzeit um so mehr Erstaunen und Bewunderung als vor dem Beginn der Produktion die scharfgeschliffenen Säbel, einige Ketten und Glasstücke dem Publikum zur Besichtigung überreicht werden, damit es sich durch den Augenschein davon überzeugt, daß es sich um keine Spiegelfechterei handelt. Angenehm sind derartige Kunststücke keineswegs und ebenso wenig gefahrlos für den Artisten."

— **[Zum Andenken.]** Isaakchen: „Vater, es is mer stecken geblieben e' Gräte von der Forelle!" — Vater: „Laß' sie stecken, mein Sohn — Du kriegst nicht alle Tag' Forellen!"

Fl. Bl.

Büchertisch.

— **[„Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen"]** herausgegeben von Karl Werckmeister, Berlin, Photographische Gesellschaft. Lieferung 16 wird eingeleitet durch eine biographische Charakteristik des Generalfeldmarschalls v. Moltke, aus der Feder seines Mitarbeiters Verdy du Vernois, der neben den Umrissen seines Lebensganges auch der Auffassung seiner Kriegsführung nachgeht. Das Bildniß Moltkes stammt aus dem Jahre 1871, nach dem großen Kriege. Zwei berühmte Schwaben, David Friedrich Strauß, der große Biograph Jesu, Ed. Zeller, der greise, noch lebende Altmeister philosophie-geschichtlicher Forschung, schließen sich an. Lieferung 17 bringt u. a. den Begründer der Tübinger Schule Ferd. Chr. Baur (Original von Kornbeck auf der Universität Tübingen). Seine Bedeutung charakterisirt Otto Pfleiderer; sodann Buonaventura Genelli, dessen hundertster Geburtstag vor kurzer Zeit gefeiert wurde, nach dem Gemälde von Marschall: diese beiden Bildnisse werden zum ersten Male veröffentlicht werden.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Das große Buch der Gesellschaftsspiele. Reichhaltigste Sammlung der neuesten Unterhaltungsspiele. Von Else von Rauch. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Katalog der Vereinigung der Kunstfreunde für amtliche Publikationen der Königlichen Nationalgalerie. Nachtrag für das Vereinsjahr 1898/99. Bezug kostenfrei von der Vereinigung für Kunstfreunde, Berlin W., Markgrafenstraße 57.

Goldschmidt's Bibliothek für Haus und Reise. Band 70: Es sah eine Linde in's tiefe Thal. Von R. Sitten. Preis 50 Pfg. — Band 71: Soldatenliebe. Von Gerhard Walter. Preis 50 Pfg. — Band 72: Der Advokat von Readersville. Von Rudolf Scipio. Preis 1 Mk. — Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin.

Bibliothek der Gesammtlitteratur des In- und Auslandes. Nr. 1168 und 1169: Das Friedensdenkmal. Drama in drei Aufzügen von Leopold Adler. Preis 50 Pfg. — Nr. 1170 und 1171: Das Theater im Salon. Eine Sammlung leichter Stücke zur Aufführung in Gesellschaftskreisen. Bearbeitet von Demetrius Schrutz. Zweite Serie, 1. Band. Preis 50 Pfg. — Nr. 1172 und 1173: Das Theater im Salon. Zweite Serie, 2. Band. Preis 50 Pfg. — Nr. 1174 und 1175: Dasselbe, zweite Serie, 3. Band. Preis 50 Pfg. — Nr. 1180 und 1181: Der Engel der Mitternacht. Phantastisches Drama in sechs Aufzügen. Nach Barrière und Plouvier von Demetrius Schrutz. Preis 50 Pfg. — Nr. 1182 und 1183: Gedichte von Paul Verlaine, übertragen von Hans Kirchner. Preis 50 Pfg. — Nr. 1184—1187: Kaleidoskop. Bilder aus dem Alltagsleben von A. von Hedenstjerna. Preis 1 Mk. — Nr. 1188—1191: Indische Märchen, übertragen von Friedrich von der Leyen. Preis 1 Mk. — Verlag von Otto Hendel, Halle a. S.

Das litterarische Echo, Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin W. Preis pro Quartal 2 Mk., einzelne Nummern 40 Pfg.

Der Jugend Heimgarten, illustrirte Knaben-Zeitschrift. Verlag von C. Hoffmann (A. Bleil), Stuttgart. Jährlich 24 Nummern à 30 Pfg.

Die Gratulanten. Fünf Dichtungen zum Vortrage bei Geburtstagsfeiern, in Musik gesetzt für 1 oder 2 Singstimmen. Von Johannes Plag. Verlag von A. Bock, Dresden. Preis 1,20 Mk.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Th. K. Dormition de la Sainte Vierge heißt „Sterbehaus der heiligen Jungfrau" und bezeichnet jene auf dem Berge Zion gelegene Stätte, an welcher nach der Legende Maria, die Mutter Jesu (Beata Maria Virgo) gestorben sein soll. Das Wort Dormition kommt von dem Lateinischen Dormitio und dieses wieder ist von dem lateinischen Worte dormire (franz. dormir) = schlafen (entschlafen) abgeleitet.

B. B. D. Wegen der vorschriftswidrigen Nichtsicherung der Welle zu dem Schleifstein hätte der Brauereibesitzer vielleicht wegen fahrlässiger Körperverletzung seiner Zeit im Strafverfahren zur Verantwortung gezogen werden können, was jetzt nicht mehr möglich ist, da die Strafthat bereits verjährt ist. Dagegen kann man ihn nicht auf Schadenersatz für die Verletzung belangen, wenn Eltern ihr sechsjähriges Kind unbeaufsichtigt an die unbedeckte Betriebswelle einer im Gange befindlichen Maschine gehen lassen und das Kind durch diese verletzt wird. Die Eltern selbst haben sich durch einen derartigen Mangel an Aufsicht einer groben Fahrlässigkeit schuldig gemacht und können daher für die Folgen daraus nicht noch von Dritten Schadenersatz verlangen.

111. Ein mündliches Versprechen einer Mitgift, wenn damit nicht zugleich die Vereinbarung getroffen wird, daß die Mitgift für den Fall gegeben werden soll, daß die Ehe vollzogen werde und dieses darauf geschieht, hat an und für sich keine Rechtswirkung. Diese kann daher und zwar umsoweniger eingeklagt werden, als die Ehe inzwischen durch Tod getrennt ist. Anders verhält es sich mit dem brieflichen Versprechen hinsichtlich der 198 Thlr. Aus ihm würde an und für sich wohl geklagt werden können, doch steht einer Klage auf Zahlung daraus der Einwand entgegen, daß die Zahlung erst nach dem Tode des Versprechenden erfolgen solle und dieser noch lebt. Daher würden Sie, wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß Ihr Schwiegervater sich absichtlich außer Lage setze, seinen Verpflichtungen Ihnen gegenüber, wenngleich sie erst nach seinem Tode eintreten sollen, nachzukommen, auf Sicherstellung des Versprochenen klagen können. Da der Streitwerth, weil über 300 Mk., ein Verfahren vor dem Landgericht bedingt, vor welchem Anwaltszwang gilt, so werden Sie gut thun, sich vorher mit einem Rechtsanwalt über das Sach- und Rechtsverhältniß zu berathen.

A. R. in L. Der Amtsanwalt hat mit seinem Bescheide nicht Unrecht. Die Handlung der strafunmündigen Knaben kann unserer Ansicht nach, wenn der Kirchhof umfriedet ist, sowohl als Uebertretung der Forstpolizeiordnung, als auch als grober Unfug um so mehr angesehen werden, als ihnen das Weiden der Gänse auf dem Kirchhof von berechtigten Personen bereits untersagt war und sie dies trotzdem wiederholten. Ob aber eine gerichtliche Bestrafung jener Schlingel die That sühnen oder überhaupt Abhilfe schaffen würde, scheint uns zweifelhaft; gegen den abweisenden Beschluß des Amtsanwaltes ist Beschwerde an den ersten Staatsanwalt zulässig. — Wir glauben, daß eine gehörige Tracht Prügel den widerhaarigen Burschen gegenüber und eine Klage auf Zahlung des nach § 71 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 festgesetzten Pfandgeldes von 20 Pfg. für jede Gans gegen die Besitzer der Gänse mehr wirken wird, als ein Bestrafungsantrag gegen die Hütejungen.

Z. in Gr.-K. Eine Taxe bezüglich der zur Ableistung des Offenbarungseides anzugebenden Gegenstände ist für diesen Zweck nicht erforderlich. Dagegen haben Sie zwar nicht die Gegenstände zu bezeichnen, die Sie vor Eingehung der Ehe Ihrer mit Ihnen in getrennten Gütern lebenden Ehefrau geschenkt haben, wohl aber umgekehrt. Die Angabe, daß Ihre Frau Ihnen als Braut jene Gegenstände nur unter der Bedingung gegeben bezw. geschenkt habe, daß sie ihr Eigenthum bleiben und Sie nur berechtigt sein sollten, jene mit Einwilligung Ihrer Ehefrau zu benutzen, kann Ihnen leicht einen Meineidsprozeß auf den Hals laden. Das Vermögensverzeichniß zum Zwecke der Ableistung des Offenbarungseides hat sich bis auf den Hosenknopf auszudehnen, der Ihnen abgesprungen ist und den Sie zum Annähen noch nicht gebracht haben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ausgezeichn. m. d. **Staatsmedaille** f. gewerbl. Leistg.

Werckmeister's Familien-Nähr-Kakao.

Werckmeister & Retzdorff
Berlin. [5873

Ueberall käuflich.

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschen-Uhren,
2. " " echt goldenen Damen-Uhren,
3. " " feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. " " silbernen Damen-Remontoir-Uhren,
5. " " silbern. Panzeruhrketten,
6. " " silbern. Damenuhrketten,
7. " " Musikdosen, mech. Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen,
8. " " Kunstbild., Kaiser Wilhelm II. vorstell., 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt v. d. berühmten Weltkünstler Sofer.

Der Verlag d. „Spiritist“ i. Zürich stellt, um d. Zeitschr. z. verbr., an seine neuen Abonnent. nachsteh. Vexirbild u. setzt f. d. richt. Lösung desselb. obensteh. Preise aus. Jed. richt. Auflös. erh. also eine Prämie best. Dafür garant. wir, u. diejenig. Abonnent., die k. richt. Aufl. eins., bekomm. ihr **eingezahlt. Abonnementsgeld** sofort zurück.

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.

Jäger: Dort ist ein Hase, wo ist denn schnell mein Dachsel?

Ausschneiden u. bezeichn., der erhält einen Preis.

Mitbewerb. f. nur Diej., welche gleichz. m. d. Lös. d. Räths. 2 Mk. f. ein Abonnement a. 6 Monate od. 1 Mk. f. 3 Monate u. 50 Pf. f. Porto, um d. betreff. Preis zuschick. zu könn., uns. Zeitschr. „Der Spiritist“ in Zürich einsch. Probenumm. eine 25 Pf. Porto n. d. Schweiz kost.: Briefe 20 Pf., Kart. 10 Pf. Adr.: **Expedition des „Spiritist“, Zürich.**

---

2 Mk. Belohnung

sichere demjenigen zu, welcher mir den jetzigen Aufenthalt des **Sattlers Johann Emmerich** (früher in Kamin, jetzt in der Umgegend von Thorn wohnhaft) genau nachweist. [1644
M. Köpke, Schneidermeister, **Kamin** p. Jablonowo.

1535] Gesucht werden

Futterrüben-Samen-Züchter

für dieses und nächstes Jahr. Off. unt. **X. B. 99** postl. Thorn.

Ich bitte Denjenigen mir mitzutheilen, bei welchem meine **Ehefrau,** die Fischerfrau **Elisabeth Matgozewicz** Aufenthalt hat. [1643
Franz Matgozewicz, Plusnitz.

Ein Dampfpflug

zum Lohnpflügen von sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichs.)

1000 Adressen v. Gutsverwalt. Rittergutsbes. etc. a. d. Pr. Posen auf gum. Streif. geschr., z. Vers. v. Preislisten, Circulär. etc. lief. f. Mk. **7,50** mit Portogarantie. G. Fibich, Adressenv., Bromberg. Töpferstr. 7.

Dank.

1604] Lange Zeit quälten mich bis zur Verzweiflung die heftigsten, im Laufe der Zeit immer mehr zunehmenden Kopfschmerzen mit Pressen in den Schläfen bis fast zur Bewußtlosigkeit, verbunden mit Schwindelanfällen, stetem starkem Ohrensausen, welches sich manchmal bis zur Taubheit steigerte, und eine mehr und mehr um sich greifende Gedächtnißschwäche machte mich tief unglücklich. Nur der vortrefflichen, leicht durchführbaren brieflichen Behandlung des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr., Ecke Hummerei,** habe ich es zu verdanken, daß diese Zustände vollkommen verschwunden sind und ich mich wieder des besten Wohlseins erfreue. Ich glaube meinem herzl. Dank am besten Ausdruck zu geben, wenn ich alle Nervenleidenden auf diese altbewährte, vorzügliche, wirksame Methode hierdurch hinweise.
E. Schulz, Landwirth, Bukowitz, Kreis Schwetz Wpr.

---

200 Ctr. gut. Viehheu

sowie einen Posten **Heu zu Verpackungszwecken** hat abzugeb. Dom. Kl. Koschlau b. Lautenburg Westpr. [7223

1501] Gutes, gepflücktes

Obst

verschiedene Sorten, zu haben in Vorwerk Schwetz, Kreis Graudenz.

Dachstöcke u. Weiden

offerirt billigst [1541
Dampfbrauerei Wolff, Culmsee.

9564] In Gut Stradem per Deutsch-Eylau stehen preiswürdig zum Verkauf:
1 **starke Dreschmaschine mit Roßwerk von Adalbert Schmidt-Osterode,**
1 **Holsteiner Buttermasch.**
1 **Getreidequetsche,**
1 **guter offener Jauerscher Federwagen.**

Dank.

1634] Freudig spreche ich meinen Dank für die Heilung meines Leidens aus. Ich litt lange Zeit an fortwährendem Kopfschmerz, Gähnen, Fieber, Bohren, Stechen und Pochen im Hinterkopf, den Schläfen und der Stirn. Ich war arbeitsunfähig und Appetit und Verdauung fehlten völlig. Tagelang mußte ich bei heftigen Anfällen zu Bett liegen und schließlich stellten sich krampfartige Anfälle ein. Ich bekam Schwindelanfälle, mußte mich erbrechen, fiel um und lag wie todt da. Mein Leiden wurde für Nervenleiden erklärt, doch niemand half mir, sondern die angewandten Mittel verschlimmerten mein Leiden. Ich wandte mich endlich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I.** Das Leiden besserte sich sofort und ich wurde völlig geheilt, was ich heut nach mehr als Jahresfrist mit tiefstem Dankgefühl bestätigen kann. Bekannte und Verwandte, die auf meine Empfehlung hin auch wegen mannigfacher anderer Leiden behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung und schließen sich meinem Dank an Herrn Fuchs an.
Paul Nerlich, Kalscheuren bei Köln a. Rh.

Viehverkäufe.

Verkäuflich:
2 sehr edle Rappwallache.
Die Pferde sind 6- u. 7jähr., ca. 1,75 u. 1,76 Mtr. groß, durchaus sicher u. zugfest gefahren. Näh. Danzig, Jopeng. 54, i. Comptoir. Vorm. zwischen 10 u. 1/2 12 Uhr. [1564

9587] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich: 3 junge, sprungfähige

Bullen

von Heerdb.-Thieren abstammend.
von Kries.

Junge, holländer

Bullen

verkäuflich in Prenzlawitz
8995] bei Gr. Leistenau Wpr.
Zimmermann.

9569] Der Verkauf Holländer

Zuchtbullen

im Alter von 8 bis 12 Monaten hat wieder begonnen. Die zum Verkauf gestellten Thiere sind vom Herrn Thierarzt Tiburtius-Soldau mit Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt.
Dom. Kl. Koschlau bei Lautenburg Westpreußen.

Wegen Aufgabe der Schäferei habe ca. 150 gute, tragende

Mutterschafe

abzugeben. Offerten unter Nr. 1678 durch den Geselligen erb.

1671] Drei 6 Wochen alte

Foxterrier-Hündinnen

edler Abstammung, sehr hübsch gezeichnet, Eltern vorzüglich auf Fuchs und im Bau, für den billigen Preis von 6 Mk. pro Stück ab hier abzugeben.
Arp, Förster, Forsthaus Bärenwalde Wpr.

1659] Verkaufe **6 sprungfäh.**

Zuchtbullen

im Alter von 1 bis 1 1/2 Jahr., 4 von westpreußischen Heerdbucheltern abstammend, der älteste gekört. Preis 36 Mk. per Ctr. 2 Bullen, 1 1/2 Jahre alt, Farbenfehler, Ctr. 30 Mk.

Fuchswallach

5jährig, 4 1/2 ", geeignet als Reit- und Wagenpferd, Preis 800 Mark.
C. Mürau, Altmünsterberg bei Marienburg.



Hochtragende Kühe und Sterken Heerdb.-Bullen

v. Winter-Gelens-Culm.

---

10 junge Kühe

sind der Farbe wegen abzugeben. Dom. Koschlau b. Lautenburg Westpreußen. [9490

---

10 Läuferschweine

3 Monate alt, hat zu verkaufen **Rodautz, Grenz** bei Podwitz. [1767

---

4 tragende Säue

wegen Ueberfüllung des Stalles hat preiswerth abzugeben
Dom. Sivinni p. Kensau,
1206] Kr. Tuchel.

1480] Dom. Orle, Post Melno, verkauft 3jährige

Zuchtbullen.

Falk im Wpr. Heerdb. angekört.



Yorkshire-Stammzüchterei

Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

1146] **Rittergut Traupel** bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische

Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten.
Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

Teckelrüde

schwarz mit rostbraun, rasseecht, prachtvolles starkes Thier, 5 Monate alt, wachsam, stubenrein, Umstände halber für den billigen Preis von 20 Mk. verkäuflich.
Paul Lagé, Neudamm N.-M.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Vertrauens-Stellung

als Güterdirektor, Vermög.-Verwalt., Repräsent., Privatsekretär, Vorleser od. Reisebegleiter bei ein. vornehm. Persönlichk. (Herr od. Dame) sucht feingebild., hochintelligenter u. welterfahr. Herr, sympath. Erscheinung, mit tadellos. Umgangsformen u. sicher. Auftreten. Derselbe ist wohl vertraut mit all. Verhältniss. des öffentl. Lebens, der Landwirthsch., d. Handels, der Industrie u. besitzt vornehmlich reiche Erfahrung auf jedem finanziellen Gebiet. Weniger an hohem Einkommen als angemessen. gesellschaftlicher Stellung gelegen. Meldung. unter Nr. 572 durch den Geselligen erbeten. Vermittler bleiben grundsätzlich unberücksichtigt.

Handelsstand

1514] Suche für meinen

jungen Mann

in einem größ. Materialwaaren- und Delikatessengesch. dauernde Stell. W. Kiebert, Dirschau.

Jg. Mann sucht Stellung, am liebsten i. Destillat.- od. Cigarrengeschäft. Off. unter Nr. 1611 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener

Kaufmann

seit 10 Jahren in ungekündigter Stellung, der Dünge- u. Futtermittelbranche, kautionsfähig, sucht anderweitig Engagement. Meldungen briefl. unter Nr. 1707 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

1663] **Suche Stellung** in einer Fabrik. B. Sasnoch, Sattlergeselle, Schadrau b. Schöneck Wpr.

Ein älterer

Mahl- u. Schneidem.

mit Maschinen der Neuzeit vertraut u. Reparat. ausführ., sucht von sogleich od. 15. Novbr. nur dauernde Stellung als **Erster** od. Alleiniger. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. briefl. unt. Nr. 1711 a. d. Gesell. erb.

1575] **Ein junger Mann** mit guten Empfehlungen, der mit Fahr-, Reit- und Rennpferden gut Bescheid weiß, sicher im Fahren u. Reiten und guter Pferdepfleger ist, sucht Stellung. Offerten erbittet Robert Lauer, Stallupönen.

Ein durchaus tücht., erfahren.

Werkführer resp. Schneidemüller

gel. Schlosser, mit all. Maschinen sowie Holzausnutzung, elektr. Licht vollständ. vertr., führt alle Rep. u. Montage aus, sucht, gest. auf gute Zeugn., von sof. od. 1. Dezember Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 1575 a. d. Geselligen erb.

Tüchtiger Dachdecker

in j. Dachdeckung erfahren, sucht baldigst Stelle als

Meister.

Off. sub A. S. 100 postlagernd Braust bei Danzig erbeten.

Ein tüchtiger und fleißiger

Mühlenwerkführer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stell. in einer Dampf- od. Wassermühle; in jetziger St. 4 Jahre. Meld. briefl. unter Nr. 1708 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

1530] Ein junger, tüchtiger

Landwirth

sucht v. 1. 1. 99 unt. direkt. Leit. des Prinzip. Stell. Off. u. Nr. 1530 durch den Geselligen erbeten.

Ein Landwirth, der zugleich Gärtner ist, sucht eine dauernde Stelle auf e. Gut, am liebst. b. ein. Stadt, wo e. Wirthschaft ist. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite. Off. unter S. J. postlagernd Borszymmen, Kreis Lyck, erbeten. [1520

587] Für einen sehr tüchtigen, verheirath., kinderlosen

Landwirth

40 J. alt, 10 Jahre in jetziger Stellung, sucht anderw. Anstellg. Rendant von Keller, Lindenwald b. Bischofsthal, Prv. Pos.

1394] Suche zu Neujahr oder später Stellung als

verh. Inspektor.

Bin 31 J. alt, evgl., der poln. Sprache mächt., mit Rübenbau, Drill- u. Hackkultur vertr., Frau war lange Wirthin und übernimmt auch auf einem Nebengut die innere Wirthschaft. Gefl. Off. erb. Neumann, Wengierskie, Posen.

1621] Suche zu sofort für mein. Bruder, 27 Jahre alt, 11 J. bei der Landwirthsch., im Besitz des Einjähr.-Zeugn., aber militärfrei,

selbständige Stellung

oder als **erster Beamter.** Familien-Anschluß Bedingung.
Mielcke, Gutsbesitzer, Runau bei Stieglitz (Posen).

Jung., geb., energ. Landw., an strengste Thätigk. gew., sucht z. 15. November resp. 1. Dezember Stellg. als **2. oder alleiniger Beamter.** Meldungen brieflich unter **Nr. 401** postl. Heimsoot, Kreis Thorn, erbeten. [1706

Ich suche für meinen 19jähr. Sohn, der soeben in einer Landwirthschaft ausgelernt hat, eine Stelle als

Inspektor.

Auf Gehalt wird weniger gesehen, wie auf Familienanschluß. Offert. unter Nr. 1620 durch den Geselligen erbeten.

Unvh. Gärtner

22 J. alt, beider Sprach. vollk. mächtig, i. all. Zweig. d. Gärtn. erf., d. auch i. d. Wirthsch. thät. ist, sucht per 1. 1. 99 evtl. sofort auf größerem Gut oder Villa dauernde Stellung. Gefl. Off. an R. Mierzowski, Kicin bei Glowno (Posen). [1624

Lehrlingsstellen

Eine

Gärtnerlehrlingsstelle

suche für mein. Sohn zur weiteren Ausbildung. Selbiger hat bereits 1 1/2 Jahre gelernt. Offerten an
Grocki in Czerbenszin
1709] bei Sobbowitz.

Offene Stellen

Haupt-Agenten

für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken suchen wir an allen Ort. bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig. [8133

Handelsstand

15% Provision.

Agenten sucht Cognacbrennerei.
7140] Off. H. postl. Bingen.

Ein flotter

Korrespondent

und zuverlässiger **Buchhalter** wird für ein größeres Getreidegeschäft gesucht. Meldg. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 1017 a. d. Ges. erb.

Tüchtiger, junger

Komptoirist

mit der doppelten Buchführung vertraut, von einer mittleren

Dampf-Brauerei

Westpreußens p. Dezbr. cr. gesucht. Anfangsgehalt 75 Mk. p. Monat. Branchekundige bevorzugt. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 1540 a. den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

der seine Lehrzeit in einem Kolonialwaaren-Geschäft beendet, findet in meinem Restaurations- und Kolonialwaaren-Geschäft sofort Stellung. [1188
A. Bellien, Samotschin.

Suche für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Gesch. einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt. [1270
Aron Lewin, Thorn, Seglerstraße, Goldene 25.

1504] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.-, Herren- und Damenkonfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt oder 1. Dezember einen tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche und wenn möglich Photographie erbeten.
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

1005] Für mein Material-, Kolonial-, Destillations- u. Eisengeschäft suche per 15. November oder 1. Dezember cr. einen älteren, durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Kommis

(erste Kraft), der polnischen Sprache mächtig. Briefmarken verbeten. D. Sielmann, Carthaus Wpr.

589] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember oder 1. Januar einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig, bei freier Station. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erwünscht.
D. Herzfeld, Buk.

1048] Suche von sofort

2 Gehilfen und 1 Lehrling

für mein Kolonial-, Destillations-, Baumaterialien- und Eisen-Geschäft.
J. Schmelter, Tuchel Wpr.

1641] Ein tüchtig., energischer **junger Mann** kann von sofort evtl. vom 1. Dezember in mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
E. Zorawski, Allenstein.

1630] Für mein Material- u. Kolonialw.-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, älteren

jungen Mann.

Derselbe muß selbständig in der Destillation arbeiten können u. mit sämmtlichen Komptoirarbeit. vertraut sein. Den Bewerb. sind Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche beizufügen.
Paul Blum, Culm a. W.

Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Dezember cr. einen älteren, tüchtigen [1617

jungen Mann

der poln. Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 1617 d. d. Gesellig. erb.

Im Auftr. suche tücht. **Materialisten** p. sof. od. spät. 2 Mark beil., d. sof. Antw. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62. [1647

Gewandt. Verkäufer

der Manufakturw., Herren- und Knaben-Konfektion, sowie Anfertigung nach Maaß, der poln. Sprache mächtig, findet sofort oder später Stellung. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, später eine Filiale zu übernehmen u. mit kleiner Anzahlg. käuflich zu erwerben. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [1701
Joseph Lerch, Herne in Westfalen.

1104] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. November einen tüchtigen

Verkäufer u. einen Lehrling

welche gut polnisch sprechen.
J. Adamsohn, Tuchel Wpr.

1655] Ein tücht., jüngerer

Verkäufer

der gut polnisch spricht, findet sofort in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft Stellung.
J. Friedländer, Stuhm.

1669] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Schank u. Kolonialwaaren, suche per 1. Dezember einen fertig polnisch sprechenden

fleißigen Verkäufer

(mos.). Stellung ist dauernd. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
L. Tuchler, Driczmin.

1689] Auf sogleich oder 1. Dezember suche ich für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft einen tüchtigen, flotten

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten unter Angabe der Ansprüche, des Eintritts und Beifügung der Photographie sowie Abschrift der Zeugn. erb.
S. Bernstein, Cassel.

---

3 Materialisten
der polnischen Sprache mächtig,
2 Inspektoren
mit langjähr., guten Zeugnissen,
1 Buchhalter
gelernten Materialisten, gebraucht noch z. sof. Placirung
Ostd. Stellen-Comptoir,
Graudenz, Lindenstraße 33.

1672] **Per sofort resp. 1. Dezember ac.** suche ich f. mein Waarenhaus tüchtige, junge

Leute

als **Verkäufer** und **Lageristen** der polnischen Sprache mächtig.
S. Chraplewsky, Eisleben, Markt 9

Ein jüng. Kommis

(Materialist) mit guten Zeugn. u. der polnisch. Sprache mächtig, kann sofort eintreten. Offerten ohne Retourmarke mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet [1470
Otto Zielke, Schöneck Wpr.

Waarenhaus

Alexander Conitzer

Jablonowo, sucht für die zu eröffnende Kolonial- u. Material-waaren-Abtheilung zu sofortigem Antritt [1314

einen Verkäufer

welcher flotter Expedient sein u. polnisch sprechen muß, und

1 bis 2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung, Söhne anständiger Eltern.

1328] Ein tüchtiger

Verkäufer

der polnisch spricht, findet von sofort Stellung bei
J. Salinger, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, Rhein Ostpr.

1527] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche per 1. Januar cr. einen tüchtigen, umsichtigen

Lageristen

der polnischen Sprache mächtig. Den Meld. sind Zeugn.-Abschr. beizufügen und Gehalts-Anspr. anzugeben. Briefm. verbeten.
Hermann Berent, Konitz Wpr.

Gewerbe u. Industrie

1674] Tüchtiger

Maschinenmeister

für Platten-, Werk- u. Accidenzdruck, mit Stereotypie u. Benzer Motor vertraut, sowie tüchtiger

Setzer

in allen Satzarten bewandert, sofort gesucht.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet
E. Rudolf Weberstaedt
Zoppot.

Tüchtige
Schriftsetzer

für Zeitungssatz erhalten zum 21. November **dauernde** Stell. Bezahlung nach dem Buchdruckertarif für Ostdeutschland (Alphabet 34 Pf.). Meld. **sofort** erbet.
1723] A. Schroth, Danzig.

Jung. Schriftsetzer
(N.-V.) sof. gesucht. Lohn 18 Mk.
Gutenberg-Druckerei,
Königsberg i. Pr,
Brodbänkenstraße Nr. 10.
Offerten Zeugnißabschriften beifügen [1625

Barbiergehilfe
kann sofort bei hohem Lohn eintreten. Reise wird vergütet.
Formazin, Friseur,
Rastenburg, Kirchenstr. 23.

Ein älterer
Barbier-Gehilfe
findet bei hohem Gehalt eine dauernde Stelle. Meldungen briefl. unt. Nr. 1631 durch den Geselligen erbet.

Jung. Barbiergeh.
kann sogleich bei hoher Lohnzahlung dauernde Stellung erhalten. [1622
A. Udtke, Friseur, Jastrow.

Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet sofort oder später Stellung.
Hugo Wegner, Bromberg.

1629] Ein tüchtiger, solider
Uhrmachergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Daselbst kann ein
Lehrling
eintreten.
A. Kehlert, Lyck Ostpr.

1718] Einen tüchtigen
Schneidergesellen
und einen **Lehrling** stellt ein
F. Bendrich, Schneidermeister,
Graudenz, Festungsstr. 22.

3 tcht. Schneidergesell.
finden dauernde Beschäftigung.
J. Szyblowski, Schneidermstr.,
Schönsee Wpr. [1694

2 Schneidergesellen
und zwei Lehrlinge
sucht [1593
F. August, Schneidermeister,
Lessen Westpr.

4 Schneidergesellen
können eintreten bei [1619
Fr. Glich, Schneidermeister,
Pr.-Stargard.

1506] Ein selbständiger
Bäcker
kann sich melden bei H. Schmidt,
Hirschfeld Opr.

1658] Zwei jüngere
Gesellen
finden den Winter über dauernde Beschäftigung bei
C. Reddig, Klempnermeister,
Mehlsack.

Zwei Klempnergesellen
finden v. sogl. dauernde Beschäf. bei
M. Levy, Klempnermstr.,
Culm Wpr. [1695

1024] **Tüchtige Schlosser** auf landwirthschaftl. Maschinenbau, sowie **1 Klempner** sucht bei hoh. Lohn Romanowski, Maschinenfabrik, Mehlsack Opr.

Ein verh. Schlosser
für landwirthschaftliche Maschinen von sogleich gesucht. Stellung dauernd. Meldungen mit Lohn-Ansprüchen an [641
Horn, Maschinenfabrik, Konitz
Westpreußen.

Tücht. Kesselschmiede
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [1614
R. Peters, Culm a. W.,
Eisengießerei, Maschinenfabrik
und Kesselschmiede.

Ein Kesselheizer
der mit Führung der Maschine gut vertraut ist, kann sich sofort melden bei der [1371
Actien-Brauerei Grätz in Posen.

Maschinist
zur Führung e. Dampfmasch., d. Schmiedearb. u. Hufbeschl. verst., läng. J. auf Schneidemühl. thätig gew., e. Gatter aufzustell. i. Stande ist, k. sof. eintr. Dampfsw. Gr.-Jauth b. Rosenberg Wpr. Persönliche Vorst. bevorz. [1344

1414] Tüchtiger
Modelltischler
selbständiger Arbeiter, gesucht.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze),
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

590] Für eine größere Möbel-Fabrik wird
1 Tapezier u. Dekorateur
welcher die Aufsicht und Leitung einer größeren Werkstätte zu übernehmen hat, per sofort gesucht. Ferner werden
4—6 Tapeziere
für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 590 an den Geselligen.

1592] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung.
R. Klich, Lessen Wpr.

Tüchtige Leute
sucht sofort [1613
Zuckerfabrik Melno.

2 Stellm., 1 Schmiedeges. verl.
Gründer, Wagenf., Graudenz.

1677] Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Stellmacher
bei gutem Lohn. Ebenso findet dort Stellung ein sehr energischer
Gespannwirth.

1050] Einen verheiratheten
Stellmacher
mit **Hofgänger**, sucht per Martini oder Neujahr
Dom. Weichselhof b. Schultz.

Ein Müllergeselle
sofort gesucht auf Kundenmüllerei.
C. Albrecht, Gr.-Nunow
bei Pottangow. [266

1487] 20 tüchtige
Zimmerleute
können sofort in dauernde Arbeit am Kasernenbau in Bischofsburg treten. Moschall.

Tüchtige Maurer
(evtl. Kolonne) werden p. sofort für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn gesucht. [1474
Neumann & Moritz,
Baugeschäft, Kolberg.

1610] 20 tüchtige
Maurergesellen
zum Neubau der Kunstmühle hierselbst sucht sofort für den ganzen Winter Erw. Glitza,
Marienwerder.

Landwirtschaft

1461] Suche zum 1. Januar gut empfohlenen, unverheirath., evangelischen
Hofverwalter, zugl. Amtssekretär
der als solcher bereits in Stellung war und mit den Amtsgeschäften vollkommen vertraut ist. Anfangsgehalt 500 Mk.
Offmann, Sallno b. Melno.

1491] Einen unverheiratheten, selbst mit Hand anlegenden
Wirthschafter
in mittleren Jahren, mit guter Handschrift, bescheiden, ehrlich, zuverlässig und fleißig, jedoch nur für **kleine** Wirthschaft passend, empfiehlt Kruttke, Karolinenhof per Kraplau.

1420] Ein energischer, zuverl.
Hof- u. Speicherverwalter, sowie ein Hofmeister
welcher einen Scharwerker stellt, finden zu Martini oder 15. November d. Js. Stellung in
Dom. Alt-Janischau b. Pelplin.

812] In Trankwitz, Kreis Stuhm, w. f. bald. Antr. e. gebild.
junger Mann
z. Erlerng. d. Landwirthschaft u. Amtsgeschäfte b. freier Station excl. Wäsche u. Betten gesucht. Meld. u. Eins. ein. Lebenslaufs u. ev. Zeugn. an von Kries, Trankwitz bei Budisch.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. Berlin SW., Zimmerstraße 90/91. [8955

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Vandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

Mehrer. Branntweinbrenner werden gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

1208] Zum 15. November oder später wird zu 60 Stück Milchvieh ein verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener
Oberschweizer
gesucht. Meldungen an Dom. Fräuleinhof b. Quednau Opr.

1511] Suche von sogleich oder zum 11. November
2 tücht. Unterschweizer
bei hohem Lohn.
J. Jost, Güttland,
bei Kriefkohl, Kr. Dirschau.

1489] Ein in jeder Beziehung
tüchtiger Hofmeister
wird zu Martini oder später gesucht. Dom. Gerdin b. Subkau.

9068] Suche von sofort oder 1. November einen verheirathet.
Oberschweizer
für 40 Milchkühe und 30 Stück Jungvieh. Zu melden bei Gutsbesitzer C. Bodehl, Mühle Mausfeld per Kobbelbude.

1665] Suche zum sofortigen Eintritt einen kräftigen
Unterschweizer.
H. Hasske, Oberschweiz. i. Dom. Waldau B. b. Gottschalk Wpr.

Einen tücht. **Unterschweizer** sucht v. sof. b. h. Lohn auf e. a. Stelle A. Stadelmann, Oberschweizer, Rondsen bei Mischke.

9565] In Stradem b. Deutsch-Eylau wird zum 1. Januar 1899
ein Oberschweizer
der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, bei ca. 60 Milchkühen gesucht.

Gesucht zum 15. November d. J ein nüchterner und zuverlässiger
Hofmann
der auch gleichzeitig leichtere Stellmacherarbeit übernimmt; desgleichen ein verheiratheter
Kutscher.
Beide **mit Scharwerkern.** Nur Leute mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Nitze, Slupp
1673] bei Lautenburg Wpr.

1362] Möglichst gleich wird ein
Schweizer oder Kuhmeister
zu 30 Kühen und 30 Jungvieh gesucht. Gehaltsforderung nebst Zeugnissen an Dom. Faulen b. Gardienen Ostpr. zu senden.

1332] Zum 11. November suche einen tüchtigen
Kuhmeister
mit Gehilfen zu 90 Kühen, bei gutem Lohn und Deputat. Gehaltsforderung nebst Zeugnissen zu senden an
C. Strübing, Lubianken bei Heimsoot, Bahnstat. Culmsee. Persönl. Vorstellg. erwünscht.

Zwei Instleute
bei hohem Lohn und Deputat, sowie zwei ordentliche, unverh.
Gespannknechte
bei 50 Thlr. Lohn, von Martini oder 1. Januar gesucht in
Neu Terranova b. Elbing.
Die Gutsverwaltung.

Ein Viehfütterer
zu 36 Kühen u. ebensoviel Jungvieh, der das Melken mit seinen Leuten zugleich übernimmt, wird zum 1. Febr. n. Js. gesucht. Gefl. Off. m. Lohnanspr. an Dom. Lowin b. Brust, Ostb. [1500

Ein älterer Mann
findet sofort leichte Stelle zur Aushilfe im Schweinestall, Lohn nach Uebereinkunft. [1648
G. J. Schlegel, Oberschweizer,
Bebbrow bei Zackenzin,
Kreis Lauenburg Pommern.

1654] Einen unverheiratheten
Schäferknecht
sucht zu Martini
Victorowo bei Rehden.

Ein Vorarbeiter
mit 5 Männern u. 5 Burschen oder Mädchen wird z. Winterarbeit für das Land gesucht. Meldungen briefl. nebst Forderungen unter Nr. 1361 an d. Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer
mit 15 Mann zum Rübenlowren für sofort gesucht. [1652
Tiegenhöfer Zuckerfabrik.
J. Hamm & Co.

Verschiedene

Ein Schiffsführer
zuverlässig, findet bei der Graudenzer Ueberfähre Stellung.
S. Nipkow, Dragaß.

1654] Zwei tüchtige
Schachtmeister
erfahren in Meliorationsarbeiten, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten bitte zu richten an Wiemer, Bauunternehmer, Bialla Ostpr.

Schachtmeister
mit Leuten finden auf dem Chausseebau Briesen - Rynsk dauernde Beschäftigung.
Hilgenfeld.

36 Grubenarbeiter
bei hohem Verdienst sucht sofort
J. Graeser, Berlin,
1127] Invalidenstr. 138.

25 bis 30 Arbeiter
zum Einmieten von Schnitzeln und zum Abladen von Kleinbahn- und Hauptbahnwaggons werden zu **guten Akkordlöhnen** eingestellt von [1639
Aktien-Zuckerfabrik Liessau bei Dirschau.

Lehrlingsstellen.

1092] Einige brave junge **Leute**, die Lust haben, das Maschinenbaufach, sowie Metall- u. Eisengießerei zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Maschinenfabrik Romanowski, Mehlsack Ostpr.

1325] Für unser Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suchen wir für sofort
2 Lehrlinge u. einen Volontär
Anger & Nitz, Lessen Wpr.

Lehrling
christlicher Konfession, der poln. Sprache mächtig, verlangt für sein Manufakturwaaren-Geschäft
Emil Walpuski, Mewe.

1390] Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das
Barbiergeschäft
zu erlernen, kann von **sofort** eintreten bei
Albert Telge, Barbier und Friseur, Rehden Westpr.

872] Für mein Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft suche von sofort einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn anständiger Eltern.
J. Siebert, Marienwerder.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar einen
Lehrling.
Louis Zerenze, Rogasen.

1 Schmiedelehrling
kann von sofort eintreten bei
Fr. Herzog, Schmiedemeister,
Ostaszewo. [1680

2 Lehrlinge
die das Tischlerhandwerk erlernen wollen, können gleich auch später eintreten. [1687
Joh. Budnicki, Tischlermstr.,
Rehden Wpr.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, gleich welcher Konfession, sucht für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft für sofort [1684
J. Jacob's Ww.,
Inh. H. Arendt, Schwetz a. W.

1462] Suche pr. **sof. f. m. Materialw.- u. Destillat.-Geschäft**
einen Volontär und einen Lehrling.
A. Seelig, Lessen Westpr.

Ein Lehrling
der die Bäckerei erlernen will, kann sofort oder auch später eintreten bei A. Springer,
1512] Rehden, Westpreuß.

1474] Für mein Kolonial-, Eisen-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche ich von sofort oder per 1. Dezember
einen Lehrling
mit genügenden Schulkenntnissen. Am Orte befindet sich eine **kaufmännische** Fortbildungsschule.
Fr. Preß, Riesenburg.

1458] Für mein Kolonial-, Materialw.- u. Destillations-Geschäft suche unter günstigen Bedingung. von sof. od. 15. Novbr.
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Franz Szpitter, Lessen.

Einen Lehrling
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, sucht
F. Manthey, Graudenz,
Langestraße 4. [1703

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Selbst., thät. **Wirthschaftsfrl.**, i. Koch., Back., Einschlach., sowie in allen Zw. d. Innen- u. Außenw. gr. erfahr., s. v. 1.1.99 mögl. selbst. Stell. Off. erb. an M. Breiter, Hoheneichen bei Gottschalk. [1529

Geb. **Dame**, Pastortochter, in gesetzt. Jahr., sucht sof. od. später selbständ. Stellung z. Repräs., Führ. d. Haush. b. mutterlosen Kind., Stadt od. Land, od. als Gesellsch. b. einzeln. Dame. Selb. ist i. all. Zweig. d. Haush. erfahr., musikalisch, in Krankenpflege geübt. Beste Zeugn. stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter **E. K.** Stolp in Pommern, Mittelstr. 10 II. [1704

E. Fräul. a. g. Fam., ev., m. ff. Küche vollk. vert. u. i. all. Zw. d. Landw. erf., sucht sof. St. Frl. Ida Wendt, Danzig, Baumgartscheg. 40 a II, l.

Zwei junge **Wirthinnen** und **Kinderfrau** mit vorzüglichen Zeugnissen suchen Stell. durch W. Gniatczynski, Thorn, Seglerstr. 19

Wirthinnen m. gut. Zeugn. empf. per sof. Frau Czarkowski, Graudenz, Altestraße 7.

Offene Stellen

Verkäuferinnen-Gesuch.
Für die Luxus- und Porzellan-Abtheilung
3 Verkäuferinnen,
für die Kurz-, Weiß- und Woll-waaren-Abtheilung
2 Verkäuferinnen
per sofort gesucht.
Nur wirklich tüchtige, branchekundige Damen finden bei hohem Gehalt dauerndes Engagement. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. [1463
Berliner Waarenhaus
S. Jontoffsohn, Dirschau.

Tüchtige
Verkäuferinnen
sowie jüngerer, perfekter
Dekorateur
aus der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche werden per sofort event. 1. Dezbr. für unser Waarenhaus gesucht. Stellung dauernd bei gutem Salair. [1609
Offerten mit Zeugniß-Abschr. und Photogr. nebst Angabe der Geh.-Anspr. bei nicht freier Station erbitten
S. Brenner & Co.,
Minden i. W.

Erste Verkäuferin
welche wenn möglich auch Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann und außer der deutschen auch der polnischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Sortimentsgeschäft sofort oder später angenehme dauernde Stellung bei hohem Gehalt. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche bitten Photographie und Zeugnisse beizufügen. [1608
J. Frey & Co., Staßfurt.

1626] Suche von sofort für meine Gastwirthschaft verbunden mit Material- u. Manufakturw.-Geschäft eine tücht., poln. sprech.
Verkäuferin
(Christin). Den Off. bitte Gehaltsanspr. beizuf. Gleichzeitig kann
ein Lehrling
von sofort eintreten.
J. Loewenstein, Adl. Liebenau.

1667] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Januar eine gewandte, selbständige
erste Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gefl. Off. unt. Beifüg. d. Photogr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. erb.
Heinrich Tietz, Birnbaum.

1456] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft findet eine perfekte
Verkäuferin
beider Landessprachen mächtig, per 1. Dezember evtl. 1. Jan. 99 dauernde Stellung.
C. Chaskel Nachfl. Max Peiser,
Argenau.

Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per bald oder später eine tücht., zuverlässige
Verkäuferin
mos. Konfession, polnisch sprech., sowie ein
Lehrfräulein.
Meldung. briefl. unter Nr. 1365 an den Gesell. erbeten.

Junges Mädchen
welches die Wirthschaft erlernen will, nebst guter bürgerl. Küche, findet unentgeltlich Aufnahme bei
G. Wuttig, Uhrenhandlung,
Osterode Ostpr. [1347

Zum baldigen Antritt suche ein gewandtes
junges Mädchen
das sich im Haushalt und durch Nähen nützlich machen, zeitweise auch im Kolonialwaar.-Geschäft thätig sein muß. Offerten unter Nr. 1422 durch den Gesell. erbt.

Ein Ladenfräulein
welches auch Gäste mit bedienen muß, sowie [1260
Lehrlinge
aus achtbarer Familie, können zum 15. Novbr. cr. eintreten.
Max Toennies, Konditorei u. Café, Gnesen, Wilhelmstr. 15.

1172] Gesucht ein tüchtiges
Mädchen
welches sämmtliche Hausarbeiten übernimmt, kinderlieb ist und zu weben versteht. Meld. m. G. an Frau Anna Gleixner in Försterei Kobbelberg b. Eisenbrück Westpreußen.

1638] Suche z. Martini oder später ein einfach., tücht., jung.
Mädchen als Stütze.
Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. an Frau M. Bielfeldt, Kollosomp bei Nikolaiken Wpr.

1637] Ein einf., bescheid. Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, zwei Kühe melken muß, wird zur
Stütze der Hausfrau
bei guter Behandlung u. Gehalt gesucht. Frau Rentier
H. Claaßen, Marienburg.

Suche e. nett., frdl., j. Mädchen als
Lehrmädchen
für m. Konditorei. Off. m. Phot. u. Nr. 1702 a. d. Geselligen erb.

Stütze der Hausfrau
findet vom 1. Januar ab Stellung und erbittet Offerten [1633
Hammerschmidt, Rogasen.

Ein bescheid. jung. Mädchen, die Kochen versteht u. mit häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird für einen Haush. von 4 Person. z.
Stütze der Hausfrau
gesucht per 1. Januar. Hausmädchen vorhanden. Meldung. brieflich mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 1649 an den Geselligen erbeten.

Suche anst. Mädchen
zur Stütze im Haushalt und in kleiner Bahnhofswirthschaft. Off. erbitte Bahnhof Schirpitz,
1666] Kr. Thorn.

1670] Suche per 1. Januar 1899 als **Stütze** ein nicht zu junges
evgl. Mädchen
die in der Wirthschaft Erfahrung hat und etwas schneidern kann. Familien-Anschluß gewährt.
Alwine Riedel, Glasfabrik
Louisenthal, Bez. Bromberg.

Junge Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft, zum 1. Januar tüchtigen
Gärtner
sucht Frau von Ramin auf Rittergut Schmagerow bei Löcknitz i. Pommern. [1653

1492] Eine erfahrene, gewissenhafte **Meierin**, die in der Tilsiter Fettkäserei **durchaus** bewandert ist, findet zum 15. Novbr. d. J. Stell. in Markushof p. Rückforth. Gehalt 30 Mk. p. Monat bei fr. Stat. außer Wäsche.
Fr. Wunderlich.

1441] Gesucht sofort od. 1. Januar ein deutsches Mädchen
als Meierin
in hiesiger Molkerei. Gleichzeit. zum 1. Januar ein fleißiger, geschickter **Sattler** (Riemer).
Rittergut Modrze (Post),
per Bahnh. Czempin (Prov. Pos.)

1651] Aeltere, erfahrene
Wirthin
zur selbständigen Führung eines Landhaushaltes sofort gesucht. Offerten an
Preußendorff, Wyrembi
per Czerwinsk.

Erf. Wirthin
ev. und in allen Zweigen der Innen- und Außen-Landwirthschaft erf., f. zu Neujahr angenehme Stellung bei hohem Geh., desgleichen ein [9057
Stubenmädchen
das Aufwarten, Plätten und Zimmerreinigen versteht, sowie eine saubere
Köchin
und kräftiges
2. Stubenmädchen und ein Mädchen
für Federvieh und Melken.
Offerten zu richten an
Frau Brauer in Buchen
bei Lobsens.

Eine tüchtige, zuverlässige, ältere [1326
Wirthin
die selbständig kochen kann und in der Jungviehzucht erfahren ist, wird **sofort** gesucht bei einem Jahresgehalt von 300 Mk.
Dom. Schönau,
Kreis Schlochau.

Von Martini wird eine
tüchtige Wirthin
gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Suche unter Leitung der Hausfrau eine evangelische
Wirthin
welche auch etwas Handarbeit macht, Milch wird zur Stadt geschickt, Kuhstall ist nicht zu beaufsichtigen. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. unter Nr. 1517 d. den Ges. erbt.

1426] Dom. Althütte sucht sofort, spätestens 1. Januar, eine ältere, saubere
Wirthin
erf. in fein. u. einf. Küche, Milch geht z. Molkerei, Geh. 240 Mk.; ferner unverh.
Kutscher
Gehalt 200 Mk.

1363] Eine tüchtige, zuverläss.
Wirthschafterin
die Milchwirthschaft u. Kälberaufzucht übernimmt, od. **Meierin**, in Hauswirthschaft erfahren, auf Rittergut Schramowo, Kreis Strasburg Wpr. gesucht. Gehalt 300 Mark und Tantieme.

Hotelkochmamsells
verl. bei hoh. Salair Deutscher Kellnerb. Bromberg, Schlosserstr. 5

Eine tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen sucht gegen hohen Lohn zum 1. Januar
Frau Oberförster Bringmann,
Flatow Westpr.

1183] Suche für mein Hotel z. 11. November
ein Stuben- und ein Küchenmädchen.
H. Werner, Baldenburg
Westpreußen.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

8401] Ich habe mich in Danzig, Langgasse 37 II, als

Nervenarzt

niedergelassen.
Sprechstd.: 9—11 und 3½—5.
Dr. med. Semi Meyer
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Dr. med. Helmbold

Spezialarzt f. Augenkrankheit.

Im Winter Sprechstunden:
Vormittags 9—12 Uhr,
Nachmittags nur 3—4 Uhr.
Danzig, Vorstädt. Graben 12/14.

1495] Wohne bei Herrn **J. Hancke** (Central-Hotel).

Nethe, Kreisthierarzt

Rosenberg Wpr.

Für Zahnleidende!

Bin am 10., 11., 12. Nov. wied. in mein. Wohn. **Riesenburg**, Hotel „Deutsch. Haus" zu konsult.
9885] **H. Schneider.**



Achtung!

An die Herren Ziegeleibesitzer und Ziegelmeister!
Wer prakt. Unterricht im Verfahr. am Meander- od. Zickzackofen, im Brennen und Setzen haben will, bitte Adr. der Exped. des Ostpr. Tageblattes, Insterburg, zu übergeben.

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwerthet
E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Harmonika-Fabrik

Best. prämiirtes Fabrikat. — Preisl. u. Muster-Karte gratis.



Pitzschler & Co. i. Altenburg,
Sachsen), Schützenplatz.

---

2 Jahre reelle Garantie!
Nur 3½ Mark
solide u. gute Weckeruhr mit Nachts leuchtend. Zifferblatt.
Hochfeine Nickel-Remontoir-Taschen-Uhr, **nützl. Geschenk**, mit 30 stünd., solid. Werk, **nur 6 Mark.**
Jede Uhr ist regul. u. abgezogen. Umtausch gern gestattet.
Illustr. Katal. Zeitung angeb.
Herm. Bräuer, Neuenahr (Rhl.)

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
18 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese**, à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner

10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Sensationell! Sensationell!
Für 5,50 Mk. versende wir frko. p. Nachn.
1 Dtzd. pr. Herr.-Normal-Hercules-Socken
System Hygienique, Ferse u. Spitze verstärkt. [508
Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark
Grß.: 4 norm., 5 stk., 6 extrg. versend. wir franko p. Nachn. je ¼ **Dtzd. ff. Normal-H'Hemden** mit dopp. Brust. auf der Schulter zu knöpf. Qual. gemischte Normalwoll. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.
Größtes Waarenhaus des Ost.
M. Lowinsohn Nflg.,
Inh.: Müller & Baruch,
Berlin O., Grüner Weg 32.

Pianinos

vorzügl. u. sehr preisw. 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin**, Potsdamerstr. 123 c.

Die billigsten und besten

Bierapparate

fertigt [3934
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Hans Schaefer, Civil-Ingenieur

Hundegasse 26 — Danzig — Telephon 535

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

Prima Referenzen.

Installation von Maschinen aller Systeme, Vergrößerungen und Umänderungen vorhandener Anlagen, sowie Installation gebrauchter Maschinen.
Lieferung sämmtlicher Bedarfsartikel.
Kostenanschläge gratis. [578

Kaufe direct

da sich dadurch sehr viel Geld sparen lässt.

Ein Versuch mit einer unserer nachstehend., beliebtesten

Cigarren-

Specialmarken führt, da sich Besseres zu gleichem Preise thatsächlich nicht bieten lässt, zu dauernder Kundschaft.

Moppel 100 Stck. Mk. 4.50	**Santa Fé** 100 Stck. Mk. 6.00
Flor de Mex. 100 „ „ 5.00	**Cameo-Mexico** 100 „ „ 6.20
Charmant 100 „ „ 5.80	**Jutta** 100 Stck. Mk. 8.00

Ausschuss (Fehlfarben) feinste Qual. 100 Stück Mk. 4.65.
Hervorragend schöne Fabrikate v. Mk. 2,50 bis Mk. 12 p. 100 Stück, worüber wir Preisliste auf Wunsch gern gratis und franco übersenden. [742

Friedrich August Kessler & Co.,
Cigarren-Fabrik und Versand
Gross-Lichterfelde 3, Werderstr. 88.
Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung. Von 500 Stück an Frc.-Lieferung. Gar. Zurückn.

Das Wunder-Mikroskop,

wovon in der Chicagoer Weltausstellung über 2½ Millionen verkauft wurden, ist jetzt von uns für den geringen Preis von
nur M. 2.—
(gegen Vorher-Einsendung von M. 2.20 franco, Nachnahme 40 Pf. mehr) erhältlich. Vorzüge des Wunder-Mikroskopes sind, daß man jeden Gegenstand **circa** 1000mal vergrößert sehen kann, daher Staubatome und für das Auge unsichtbare Thiere wie **Maikäfer** so groß sind. Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und **ein längst gewünschter Haushaltungs-Apparat** zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung und des Fleisches auf Trichinen. Die im Wasser lebenden **Infusionsthierchen**, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man lustig herumschwimmen. Außerdem ist das Instrument mit einer **Loupe für Kurzsichtige zum Lesen** der kleinsten Schrift versehen. Anweisung wird beigegeben.
Versandt durch **M. Feith, Wien, II., Taborstrasse 11b.**

Die [4303

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Sohlleder

jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30 M. p. Haut à Pfd. **75 Pf., Croupons** davon à Pfd. **90 Pf.** Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme.
Hugo Heinrich, Berlin N. 10, Mühlhauserstr. 5.

1000 Mk.!

können Sie in einem Jahre sparen, wenn Sie Ihre Cigarren nicht zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **Cuba-Pflanzer-Cigarren**, ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt, diese kosten **500 Stück nur 7 Mk.**, 1000 Stück 13 Mk. portofrei ins Haus. Ferner ein Postpacket, 10 Pfd., hochfeinen **Rauchtabak** für **5 Mk.** portofrei. Kein Risiko, da Umtausch gestattet ist.
M. Riess, Cigarren-Fabrik,
Lauenburg i. Pom. Nr. 29.

Glas-Christbaumschmuck



Auch zu diesem Weihnachtsfeste empfehle meine im vorigen Jahr mit so grossem Beifall aufgenommenen reichhaltigen **Sortimentskistchen mit 300 Stück Christbaumschmuck**, nur bessere Sachen, den Baum schmückende Sachen als: Fein bemalte Brillant- und Reflexkugeln, Vögel, Glocken, Eiszapfen, feine farbige Silberperlen, übersponnene Kugeln, Baumspitze u. s. w. Versand gegen Nachnahme für den billigen Preis von nur Mk. 5,50 inkl. Porto und Kiste. — Für Weiterempfehlung lege einen ganz grossen, hochfeinen Wachsengel mit Glasaugen gratis bei. —
Bitte rechtzeitig zu bestellen.

Adolf Greiner Matzen Sohn
Fabrikant
Lauscha in Thüringen
Trotz erst einjährigen Versandts (1897) bereits viele Anerkennungsschreiben u. a. von I. Durchl. Frau Prinzessin Wilh. Loewenstein, Gräfin Schwerin-Löwitz, kgl. Förster Schwarz-Potsdam u. s. w. u. s. w.

Radler-Revolver

für Schreckschüsse. 1 Mal laden gleich 100 Schuß. Lauter Knall, gefahrlos, p. St. 1,50 Mk., ff. vernick. 2,50 Mk. 1000 Schuß Munit. 50 Pfg. p. Nachn. **S. Schwarz, Berlin O. 54,** Blankenfeldestr. 4. Vertr. ges. [581

Herrlich

ausgestattet ist unser Prachtkatalog mit [5962
ca. 1000 Abbildungen.
Derselbe enthält die denkbar grösste Auswahl in sämmtlich **Solinger Stahlwaaren, Werkzeugen, Haushaltungsgegenst. Waffen und Optik.** Verlang. Sie denselb. p. Postk. **umsonst u. portofrei. Viele Neuheiten! Hübsche Gelegenheits- u. Festgeschenke!**
Gebr. Hermes,
Höhscheid-Solingen,
Stahlwaarenfabrik. Gegr. 1871.

---

ff. Pflaumenmus

6499
süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in Gebinden von ca. ½ Ctr. an per Ctr. inkl. **Mk. 14.—** gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 **Mußfabrik von Friedrich Witte Magdeburg.** (Gegründet 1877.)

Damentuch

Ia Qualität i. **neuesten Farben** z. elegant. Promenadenkleidern, Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** f. Herren u. Knaben versende die Elle. Probe. Nur die Elle, jedes Maaß. Prob. frei.
Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Weltruf!!!

besitzen **Liegnitzer Konserven u. Gemüse**, u. empfehle als große u. kleine Neuheiten gegen Nachnahme: — p. Nachn.:
Ia Salz-Dillgurken

1/1 Tonne	½	¼	⅛	1/16	Postfaß
M. 25.	12,50.	7.	4.	3.	2.

Ia Delikt.-Senf- u. Pfeffergurk.

1/1 Tonne	½	¼	⅛	1/16	Postfaß
M. 60.	30.	15.	7,50.	4.	3.

Feinst. Delikateß-Sauerkohl

1/1 Oxh.	½ Oxh.	1	¼	⅛	Postfaß
M. 20.	10.	11.	6.	3,50	2,50 2.

Ferner **Speisezwiebel, Knoblauch u. alle hiesigen Gemüse** zu den äußersten Preisen.
Liegnitz. Heinrich Pohl.

Grogg-Rum

kräftig. Jamaica-Verschnitt in der bekannt hochfein. Qual., empf. u. erbitt. gefl. Aufträge rechtzeitig **S. Sackur, Breslau VI. gegr. 1833.**
Probeflaschen zu 3 Ltr. 5 Mk. **franko gegen Nachnahme.** [4679

Gute beschlagene **Dreizöller**, sowie **Einspänner u. Spazierwagen** sind zu billigen Preisen zu haben bei [1587
A. Redzinski, Lautenburg Westpreußen.

Hôtel Ludwig Dahm

Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Für nur 2.50

versende ich e. gutgeh. **Wecker** m. **nachtleuchtend.** Zifferbl.



Wer viel Geld b. Einkauf sol. Waar. spar. will, versäume nicht, m. neuest., ill. Pracht-Kat. üb. sämmtl. Uhr., Kett. u. Goldw. grat. u. frco. z. vl. 2jg. schr. Gar. Uhrmach. u. Wiedervk. vl Engr.-Cat. **Hugo Pincus**, Schweizeruhrenfabrikate. **Hannover 14.** Ueb. 1000 Weck. in kz. Z. vkft.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.
Haupt-gewinn 100 000 M.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Märchenhaft schön

ist ein Weihnachtsbaum, wenn man ihn schmückt mit Christbaumschmuck aus Glas mit echt Silber verspiegelt, in neuest., prachtvollen Mustern u. brill. Farben. Davon vers. Sortimentskisten p. Nachn. inkl. Pack. u. Porto z. 3, 5 u. 10 M. Wiederverkäufern empfehle bess. sortirte Musterkisten u. Handelsw. zu günst. Bedingun., d. verdienen spielend 100—200%. **Gottlieb Böhm, Glasfbt., Lauscha Thür.**

Echt silberne Remontoir-Uhr



garantirt erste Qualität
mit 2 echt. Goldrändern, deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen und regulirt** und leiste ich eine reelle, **schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Nabatt. **Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.



Ambrosia-Grabambrot

Echt bei
Fr. Press,
Riesenburg.

Haselbandstöcke

zum Selbstfeinschlage verkauft
Dom. Osterwein
1490] b. Osterode Opr.



Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u zu auffallend **niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404
J. F. Meyer.
Ostd. Kinderwag. Versandhaus **Bromberg**, Bahnhofstr. 95a **Illustr. Preisl. gratis u. franko.**

Eiserne Lowries

gebraucht, ½ cbm Inh., 500 m/m Spur, à 45 Mk., hat abzugeben
Franz Zährer,
Eisenhandlung, Thorn.

Demijohns-Korbflaschen und Säureballons

von der
Aktien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye.
Allein-Verkauf für die Provinz Westpreußen [884
Richard Schubert,
Danzig, Poggenpfuhl 35.

Höchster Triumph: Central Bobbin Nähmaschinen.

Größte Dauer.



Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act.-Ges.

Centrale f. Ost-Deutschland: Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Ein noch gut erhaltener 6 spänniger

Glockengöpel

(Flöther'sches Fabrikat), sowie eine amerikanische

Schrotmühle

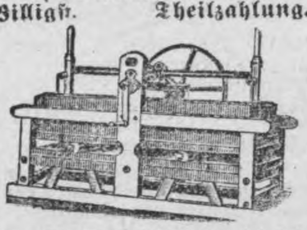
mit geripter Walze für Riemenbetrieb, ca. 5 hl Lstg. p. Std., ist billig verkäuflich. Meld. brfl. unter Nr. 1419 an den Gesellig. erbeten.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.





Viehwaagen

Breitdrescher

Roßwerke

Reinigungsmaschinen Drillmaschinen

liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein, [161
offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Kiefern-Bretter

in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, **Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe** 2c., fertigen Fußboden, nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik,
Passenheim Opr.

Für Molkereien.

Pappschachteln zum Postversand, **Pergamentpapier, Pergament-Ersatz, Packbindfad., Fettes, dünnes Packpapier** z. Einwickeln der Postpackete, grau **Packpapier** in Rollen, **fettdicht Pergamyn** billig zu haben bei
Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

---

200 000 Ziegel

steh. z. Verkauf. Ringof.-Ziegelei **Bergswalde per Gottersfeld.**

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche.
Landauer, Phaetons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße **21. Hoftschulte.**

Delikaten Sahnenkäse

aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. p. Stück (ca. ¾ b. 1 Pfd.) gegen Nachnahme fr. jeder Poststation. **Dom. Gr. Nogath** bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [1254

Keine Festlichkeit

ohne den anerkannt guten
Cabinet-Sect
der Sect-Kellerei Berlin N. 54
G. Kupferberg & Co.
Versand in Kisten v. 12/1 Fl. an à 18 Mk., à 24 Mk. etc.

Gelegenheitskauf.

1502] Ein stehender Dampfkessel (1 Jahr alt) nebst Röhren u. Ventilen, sowie 2 bewegliche Holzkufen z. Stoffefärben, gut erhalten, sind für den billigen Preis von 400 Mk. zu verkaufen. Nähere Auskunft bei
J. Frenschkowski,
Dampffärberei u. chem. Waschanst.
Allenstein Opr.

Russ. Juchtenschäfte

in allen Größ. u. von 7 bis 12 Mark, offerirt gegen Nachnahme
J. Goldberg Nachf.,
Gollub, a. d. russ.-poln. Grenze.

---

ff. alte, gelag., reine Rum's à Ltr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk. **ff. Arrak, Cognac,** vorz. Qual., à Ltr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. **ff. Dänisch Korn,** 3- u. 5 jährig, à Liter 1,00 und 1,20 Mk. **ff. echt. Nordhäuser Korn,** à Ltr. 1,00 Mk. empf. d. Spezialität in Geb. u. Korbfl. v. 5 Ltr. a. Nachn. **A. Wagner Bromberg-Schleusenau.**

Unter Garantie

guten, kräftigen **Geschmackes, franko** bei **Postpack.** von 9½ **Pfd. Kaffee** per **Pfd.** schon **von 72 Pf.** an. **Thee, chines.,** p. **Pfd.** schon **von 150 Pf.** an. **Ausführl. Preisliste kostenfr.**
Carl Chr. Fischer,
Bremen, Postamt 8.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 v. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Chinesische Nachtigallen prachtvolle Schläger, Stück 4 Mk., **hochrothe Tigerfinken**, reizende kl. Sänger, Paar 3 Mk., 5 Paar 8 Mk. **Prachtfinken**, niedliche bunte Sänger, 2 Mk. und 2,50, 5 Paar fort. 10 Mk. **Harzer Kanarienvögel**, prächtige, flotte Hohl- u. Kingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leistung. **Zwerg-Papageien**, Zuchtpaar Paar 3 Mk., **kl. Papageien**, leicht zu zähmen u. sprechen lernend, St. 5 Mk. Jap. Möwchen gelb u. braunbunt, Zuchtpaar M. 3.50, 5 Paar 15 Mk. Kardinäle m. roth. Haube, abgehörte Sänger, St. 5 Mk. Versand geg. Nachnahme. Garant. leb. Ankunft. **L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.** [962

List's neue Kochart.

Suppen, Gemüse und Braten in **Verschlußtöpfen** zu bereiten; bequem für große und kleine Küchen.
Kein Umrühren, kein Nachgießen, kein Ueberlaufen, kein Anbrennen, **kein Küchengeruch**. Kurze **Kochzeit**; kleines **Feuer**. — Weiche, saftige, leicht verdauliche, nahrhafte Speisen, vollen **Aroma**, Extractivstoffe u. Salze erhalten sind. — Prospecte über **List's Kochbuch, Verschlußtöpfe** und **Kochschule** gratis.
A. H. List, Berlin, Zimmerstr. 5.

Gratulat.- und Neujahrskarten

100 Stück sortirt u. versch. Arten und Preisen schon von 5 Mark an zusammengestellt. **Dasselbe Sortiment** feinerer Qualitäten für 8, 10, 12, 15, 20 Mark und höher.
Visitkarten-Sortiments von 3 Mk. an. Altbekannte, gute Einkaufsstelle für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme.
J. Jaffé, Luxuspapier en gros, **Berlin N.,** Krausnick Straße 10.

Zu beziehen durch: **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz:**

Das Karteschlagen

oder die Kunst, aus der deutschen und französischen Karte die Zukunft richtig vorherzusagen. Mit Abbildungen u. einer Farbendruck-Tafel.
8. Auflage. Preis 1 Mk.